

Wüstenrot Versicherungs-AG

Geschäftsbericht 2006

wüstenrot



Geschäftsbericht 2006

Wüstenrot Versicherungs-AG
Alpenstraße 61
A-5033 Salzburg

Kennzahlen Konzern

Beträge in Mio. EUR

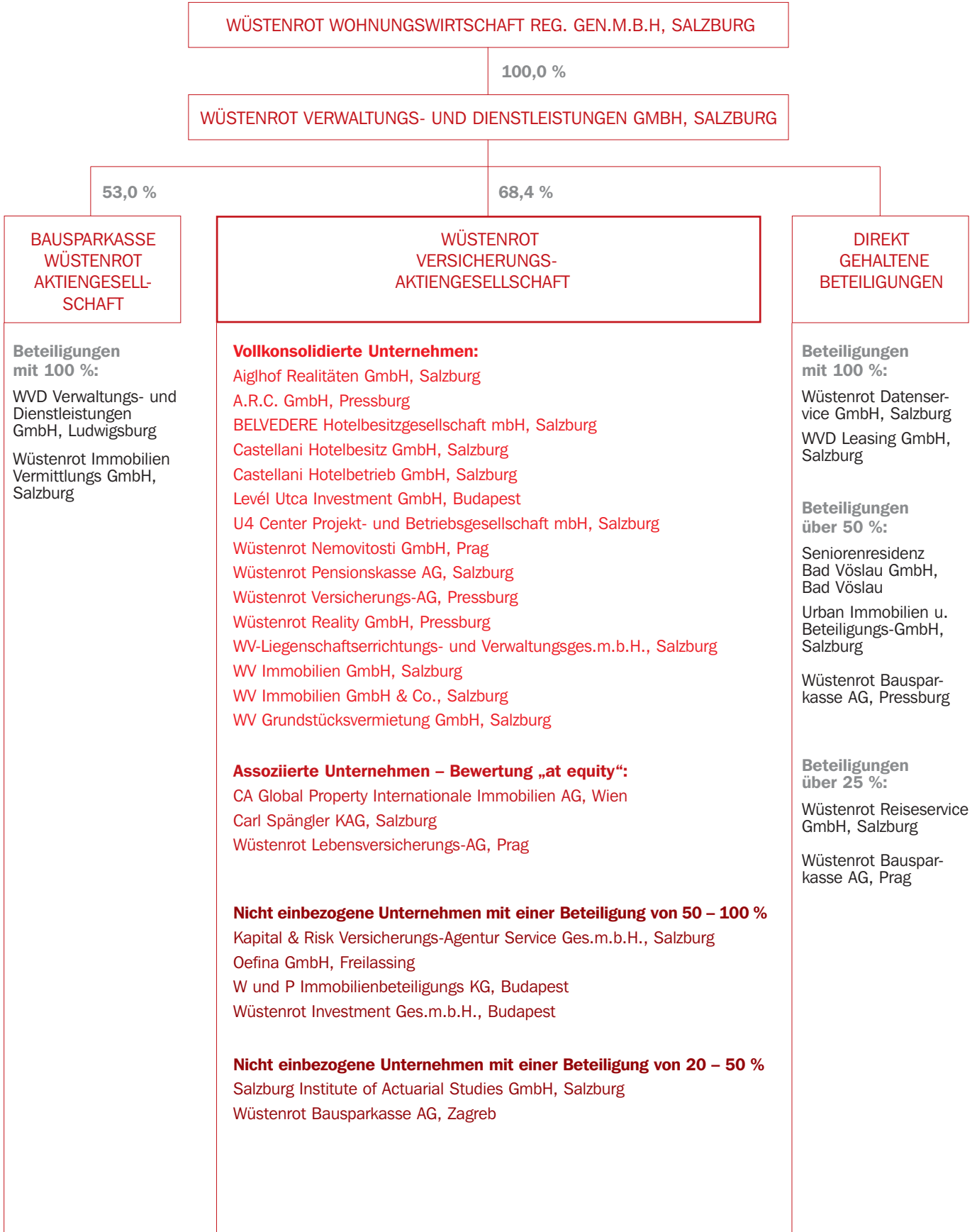
	2004	2005	2006
Abgegrenzte Prämien Gesamtrechnung	520,6	547,0	560,1
Leben	343,1	360,1	373,8
Allgemeines Versicherungsgeschäft	177,5	186,9	186,3
Bezahlte Versicherungsleistungen	308,0	319,7	339,6
Allgemeines Versicherungsgeschäft: Schadensatz	72,4	67,5	66,3
Allgemeines Versicherungsgeschäft: Kostensatz	27,6	27,7	27,7
Leben: Kostensatz	18,1	18,6	16,2
Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt	3.526,0	3.817,3	4.080,4
Kapitalanlagen gesamt	3.744,8	4.105,4	4.397,0
Erträge aus Kapitalanlagen netto	172,3	224,8	216,2
EGT	13,0	42,3	47,4
Bilanzielle Eigenmittel	151,1	180,1	215,8
hievon Grundkapital Nennbetrag	26,0	27,7	30,0
Bilanzsumme	3.907,3	4.251,4	4.525,3
Personalstand	912	981	1.016

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen Konzern	4
Unternehmensgruppe Wüstenrot	6
Organe der Gesellschaft	7
Ressorts/Funktionen	8
Konzernabschluss	9
Lagebericht des Vorstandes	10
Allgemeine wirtschaftliche Situation	10
Versicherungswirtschaft in Österreich, Slowakei, Tschechien	14
Entwicklung des Konzerns	17
Konzernergebnis	26
Risikobericht	28
Konzernabschluss 2006	31
Konzernbilanz	32
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	36
Konzernkapitalflussrechnung	42
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	42
Management Report – Summary	43
Balance sheet	46
Profit and loss account	48
Konzernanhang	50
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	61
Einzelabschluss	62
Lagebericht des Vorstandes	63
Unternehmensdarstellung	63
Geschäftsentwicklung und Ertragslage	64
Lebensversicherung	65
Krankenversicherung	65
Schaden- und Unfallversicherung	69
Gewinnverteilungsvorschlag	82
Einzelabschluss 2006	83
Bilanz	84
Gewinn- und Verlustrechnung	88
Anhang	95
Gewinnverbände	108
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	113
Bericht des Aufsichtsrates	114
Kennzahlen 1981 – 2006	116
Liegenschaften	118
Geschäftsstellen der Wüstenrot Versicherungs-AG	122
Impressum	126

Unternehmensgruppe Wüstenrot



Organe der Gesellschaft

■ AUFSICHTSRAT

Ehrenvorsitzender

Dr. Franz Steiner

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H.

Vorsitzender

Senator h.c. Kommerzialrat

Wolfgang Radlegger

Geschäftsführer der
Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH

Vorsitzender-Stellvertreter

Vorstandsdirektor Dr. Rudolf Ertl

Vorstandsmitglied der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group

Mitglieder

Generaldirektorin

Dr. Susanne Riess-Passer

Vorstandsvorsitzende der
Bausparkasse Wüstenrot AG

Generaldirektor i. R. Kommerzialrat

Dr. Herbert Walterskirchen

Vorstandsvorsitzender der
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H.

Arbeitnehmervertreter

Mag. Georg Tagger

Renate Zimmermann

(bis 31.12.2006)

Gerald Inzinger

(ab 01.01.2007)

■ VORSTAND

Vorsitzender

Generaldirektor Helmut Geier

Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor-Stellvertreter

Konsul Dr. Rudolf Aichinger

Mitglied

Vorstandsdirektor Mag. Gerald Hasler

■ RESSORTVERTEILUNG UND BEREICHSLEITER

Ressort Generaldirektor Helmut Geier

Personal/Bildungsmanagement
Versicherungstechnik*
Mathematik
Marketing
Vertrieb
Interne Revision*
Personenversicherung

Direktor Mag. Götz Hornberg
Direktor Alois Schulner
Prokurist Mag. Franz Pöschl
Direktor Ilse Frischauf
Direktor Karl Simmerer
Prokurist Mag. Klaus Wöhry
Direktor Alois Kraft

Ressort Generaldirektor-Stellvertreter Konsul Dr. Rudolf Aichinger

Vorstandssekretariat*/Recht
Immobilien
Liegenschaftsverwaltung Ost
Vermögensanlage*/Vermögensverwaltung
Rechnungswesen/Controlling und Risikomanagement
Betriebs- und EDV-Organisation
Leistungsservice Rechtsschutz

Prokurist Mag. Wolfgang Schantl
Direktor Dr. Wolfgang Papst
Direktor Dipl.-Ing. Reinhard Geier
Direktor Peter Stodola lic.oec. HSG
Direktor Josef Millionigg
Prokurist Günter Aigner

Ressort Vorstandsdirektor Mag. Gerald Hasler

Sachversicherung Breitengeschäft Ost und Kundenservice
Sachversicherung Breitengeschäft West
Sachversicherung Individualgeschäft
Sachversicherung Risikomanagement und Rückversicherung
Produktmanagement Sachversicherung

Prokurist Mag. Michael Ziegler
Prokurist Robert Stütz

■ TREUHÄNDER

Karl Proschofsky-Spindler
Dkfm. Dr. Albert Steidl (Stv. Treuhänder)

■ AKTUARE

Lebens- und Krankenversicherung

Direktor Alois Schulner
Prokurist Mag. Franz Pöschl (Stv. Aktuar Lebensversicherung)
Mag. Verena Nagel (Stv. Aktuar Krankenversicherung)
Karl Novotny

Schaden/Unfallversicherung

■ FINANZMARKTAUFSICHTSBEHÖRDE

A-1020 Wien, Praterstraße 23, <http://www.fma.gv.at>

■ VERBAND DER VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN ÖSTERREICHS

Konsumentenstelle

A-1030 Wien, Schwarzenbergplatz 7
Mag. Sabine Bohuslav-Benkovszky, bohuslav@vvo.at

*) federführend, dem Gesamtvorstand zugeordnet

Konzernabschluss

Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

■ WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Die Weltwirtschaft ist in den letzten fünf Jahren im Schnitt real um 4,5 % jährlich gewachsen und damit schneller als in irgendeiner sonstigen Fünfjahresperiode der Wirtschaftsgeschichte. Für 2006 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einem Zuwachs von 5,1 %. Triebfeder dieser Entwicklung waren diverse Schwellen- bzw. Entwicklungsländer wie Russland (+6,5 %), Indien (+8,3 %) und China (+10,4 %).

Deutlich langsamer haben sich die Länder des Euro-Raums mit einem Plus von real 2,7 % im Jahr 2006 entwickelt. Dies stellt jedoch eine merkliche Verbesserung zum Vorjahr mit einem Wirtschaftswachstum von 1,4 % dar, was nicht zuletzt auf das Anspringen des Konjunkturmotors in Deutschland zurückzuführen ist.

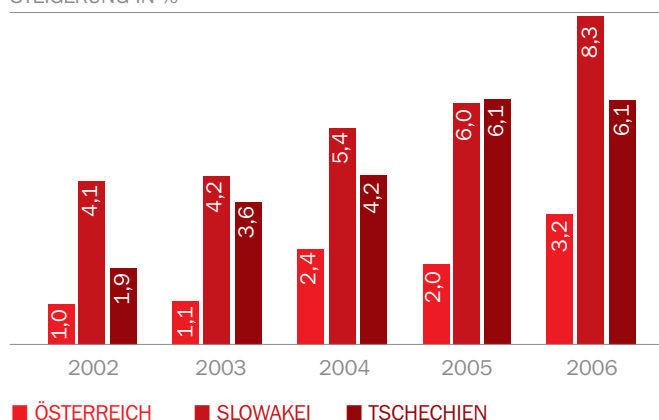
Österreich

Auch im Jahr 2006 konnte die österreichische Wirtschaft mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um real 3,2 % kräftiger expandieren als der Durchschnitt des Euro-Raums. Der deutlich über den Erwartungen gelegene Zuwachs ist in erster Linie auf eine starke Ausweitung der Sachgütererzeugung und auf die hervorragende Auftragslage der Bauwirtschaft zurückzuführen. Das Exportwachstum hat sich 2006 stark beschleunigt. Die Warenausfuhr ist um real 10,2 % – und damit stärker als die Importe – angestiegen, was zu einer Verbesserung des positiven Leistungsbilanzsaldos auf EUR 5,6 Milliarden beigetragen hat.

Trotz der guten konjunkturellen Lage sind auf Grund des mäßigen Lohnanstiegs und der Zunahme der Sparquote der privaten Haushalte von 9,1 % auf 9,4 % die privaten Konsumausgaben im Jahr 2006 nur geringfügig von 1,7 % auf 1,8 % gestiegen. Das wirtschaftlich positive Umfeld hat zu einem überraschend starken Anstieg der Steuereinnahmen geführt. Trotz Mehraufwendungen für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und für Forschung sank das Defizit der öffentlichen Haushalte gemäß Maastricht-Definition im Jahr 2006 auf –1,1 % des Bruttoinlandsprodukts (2005: –1,5 %).

Bruttoinlandsprodukt in Österreich, Slowakei und Tschechien
Quelle: WIFO/Statistik Austria

STEIGERUNG IN %



Slowakei

2006 konnte ein rekordverdächtiges Wirtschaftswachstum in Höhe von real 8,3 % verzeichnet werden. Damit wurde die schon beeindruckende Wachstumsrate des Jahres 2005 von 6,0 % nochmals deutlich übertroffen. Verantwortlich für diese Entwicklung waren die starke Ausweitung der Industrieproduktion, insbesondere im Bereich der Elektro- und Fahrzeugindustrie sowie die deutliche Zunahme des privaten Konsums. Die Einführung des Euro ist für Anfang 2009 geplant.

Tschechien

Die kräftige Expansion der wirtschaftlichen Aktivitäten des Jahres 2005 mit einem realen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 6,1 % konnte 2006 auf gleich hohem Niveau fortgesetzt werden. Treibende Kraft war die starke Konsumnachfrage der privaten Haushalte, beflügelt durch steigende Einkommen, eine Zunahme der Beschäftigung und eine Ausweitung des Kreditvolumens. Stark gestiegen sind die Investitionen in die verarbeitende Industrie, insbesondere in die Fahrzeugindustrie. Die Einführung des Euro ist für Anfang 2010 geplant.

■ VERBRAUCHERPREISE

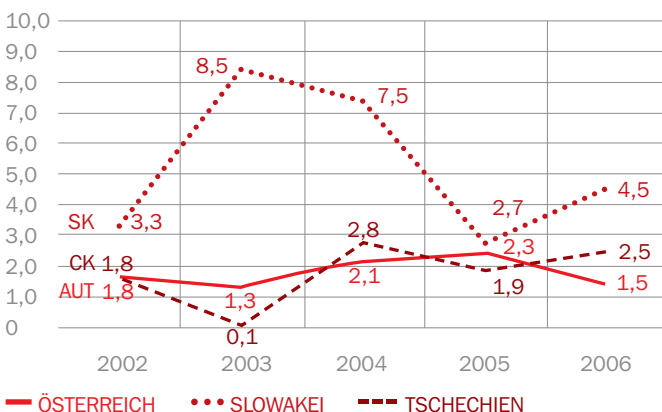
Obwohl sich das Wirtschaftswachstum in **Österreich** beschleunigt hat und die Erdölpreise im Jahr 2006 gestiegen sind, lag der österreichische Verbraucherpreisindex (VPI) im Berichtsjahr mit einer Zunahme von 1,5 % unter der durchschnittlichen Jahressteigerung 2005 (+2,3 %). Die Schwäche des US-Dollars wirkte mäßigend auf den Preisauftrieb.

Preisrückgänge verzeichneten die Hauptgruppen Nachrichtenübermittlung (-6,0 %), Freizeit und Kultur (-2,2 %) sowie Bekleidung und Schuhe (-0,3 %). Unter dem Durchschnitt lagen die Hauptgruppen alkoholische Getränke und Tabak (+0,3 %), Hausrat und Haushaltsführung (+0,8 %) und Gesundheitspflege (+0,8 %). Hauptpreistreiber waren Erziehung und Unterricht (+7,5 %), Wohnen, Wasser, Energie (+4,3 %, darunter Heizöl +13 %) und Verkehr (+2,7 %, darunter Treibstoffe +6 %).

In der **Slowakei** stieg die Inflationsrate von 2,7 % im Vorjahr auf 4,5 % im Jahr 2006 und in **Tschechien** von 1,9 % im Jahr 2005 auf 2,5 % im Berichtsjahr.

Verbraucherpreisindex (VPI) in Österreich, Slowakei und Tschechien
Quelle: WIFO/Statistik Austria

ANGABEN IN %



■ ARBEITSMARKT

Die gute konjunkturelle Entwicklung in **Österreich** hatte positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten stieg im Jahr 2006 um 52.000 Personen oder 1,7 % nach einer Zunahme um 31.900 Personen bzw. 1,0 % im Jahr zuvor.

Obwohl sich das Arbeitskräfteangebot weiterhin stark ausweitete, sank die Arbeitslosenquote von 7,3 % auf 6,8 % gemäß Arbeitsmarktservice (AMS) bzw. von 5,2 % auf 4,7 % gemäß Eurostat (EU-Norm).

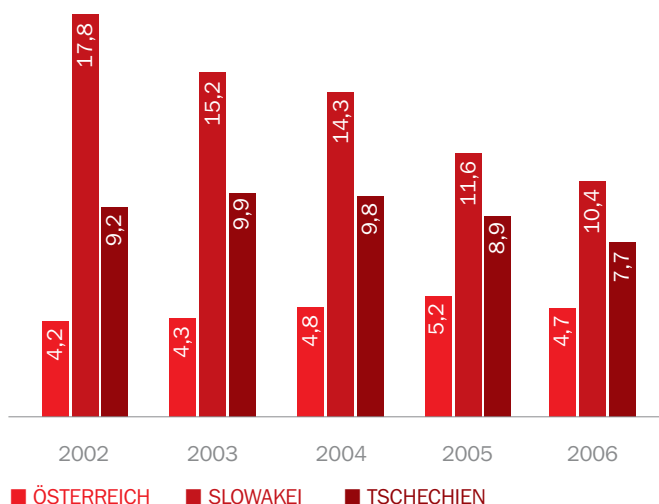
In der **Slowakei** bleibt die Langzeitarbeitslosigkeit – die höchste unter allen EU-Ländern – das wirtschaftspolitische Problem Nummer eins. Trotz boomender Wirtschaft gelingt es nur langsam die Arbeitslosenquote zu senken. 2006 lag sie bei 10,4 % nach 11,6 % im Jahr zuvor.

In **Tschechien** konnte die Arbeitslosenquote von 8,9 % im Jahr 2005 auf 7,7 % im Berichtsjahr zurückgeführt werden.

Arbeitslosenquote in Österreich, Slowakei und Tschechien
in % der Erwerbspersonen (Eurostat)

Quelle: WIFO/Eurostat/IWF

ANGABEN IN %



Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

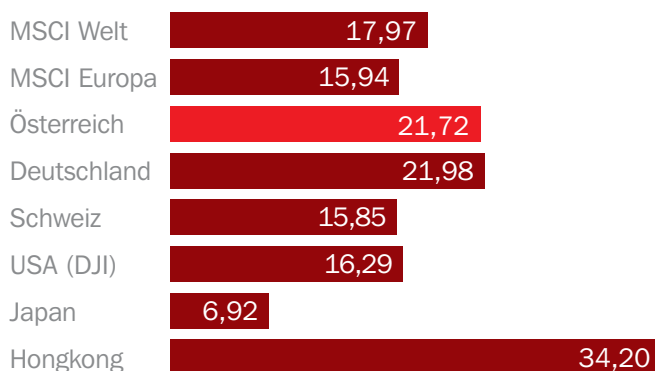
■ KAPITALMÄRKTE

Das starke Wachstum der Weltwirtschaft, die hohen Unternehmensgewinne und der anhaltende Trend zu Unternehmensübernahmen und -zusammenschlüssen haben auch 2006 für ein freundliches Umfeld an den internationalen Aktienmärkten gesorgt. Weltweit lagen die Börsen zum Jahresende deutlich im Plus, nachdem es im Mai und Juni auf Grund von Gewinnmitnahmen zu zum Teil erheblichen Kursverlusten gekommen war.

Wertentwicklung der Aktienmärkte von 1.1. bis 31.12.2006

Quelle: Reuters

ANGABEN IN %



Der Weltaktienindex MSCI Welt lag am letzten Börsetag 18,0 % (2005: +7,6 %, 2004: +12,8 %) über dem Jahresanfangsstand. Der deutsche Aktienindex legte 22,0 % zu (2005: +27,1 %, 2004: +7,3 %) und der EuroStoxx 50 stieg um 15,1 % (2005: +21,3 %, 2004: +6,9 %) ebenso wie der Dow Jones um 16,3 % (2005: -0,6%, 2004: +3,2). In seinem fünften positiven Jahr legte der Österreichische Aktienindex ATX – weiterhin getrieben von der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge und der „Ost-Phantasie“ österreichischer Unternehmen – um 21,7 % (2005: +50,8 %, 2004: +57,4 %) zu.

Der slowakische Aktienindex konnte im Jahresverlauf kaum zulegen und schloss zum Jahresende mit einem Plus von 0,6 %.

Die Prager Aktienbörse entwickelte sich hingegen mit einer Zunahme um 10,2 % erfreulich.

Die US-Notenbank setzte die zur Jahresmitte 2004 begonnene restriktive Geldpolitik fort und hob die Leitzinsen 2006 in vier Zinsschritten von 4,25 % auf 5,25 % an.

Auf Grund von Inflationsbefürchtungen begann die Europäische Zentralbank nach einer zweieinhalbjährigen Zinspause auf einem Niveau von 2 % im Dezember 2005 mit einer Politik der Geldverknappung. Im Jahr 2006 wurden die Leitzinsen in fünf Zinsschritten von 2,25 % auf 3,50 % angehoben.

2006 war kein gutes Rentenjahr – es war das schlechteste seit dem Jahr 1999. Auf Grund des Zinsanstiegs lag die Wertentwicklung (Kurs und Zinskupon) der Euro-Anleihen mit Laufzeiten von fünf Jahren und darüber im negativen Bereich. Der Rentenindex der Österreichischen Kontrollbank für Bundesanleihen API I stieg lediglich um 0,1 % (2005: +5, 1 %).

Die Unternehmensanleihen wiesen im gesamten Jahresverlauf weiterhin einen nur geringen Renditeaufschlag gegenüber risikolosen Staatsanleihen auf. Dies ist auf die gute konjunkturelle Lage und die große Nachfrage der Investoren nach höher verzinsten Anleiheformen zurückzuführen.

Nach einer Unterbrechung im Jahr 2005 setzte sich die in den Jahren 2002 bis 2004 eingetretene Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar im Berichtsjahr fort. Der Wert des US-Dollar gegenüber dem Euro sank im Berichtsjahr um 11,9 % auf 1,32 USD für 1 Euro zum Jahresende.

Die stark wachsenden Volkswirtschaften bewirkten 2006 eine Aufwertung der slowakischen Währung um 9,0 % und der tschechischen Währung um 5,4 % gegenüber dem Euro.

SMR für Österreichische Bundesanleihen

Quelle: Reuters

ANGABE IN % (MONATSWERTE)



Die Sekundärmarktrendite (SMR) für Österreichische Bundesanleihen lag im Jahresdurchschnitt mit 3,64 % um 0,67 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Der Tiefststand wurde am 10. Jänner mit 3,04 % und der Höchststand am 11. Juli sowie zum Jahresende mit jeweils 3,93 % erreicht. Die Rendite Österreichischer Bundesanleihen mit 10-jähriger Laufzeit fiel von 3,29 % zu Jahresbeginn zunächst auf 3,24 % in den ersten Jännertagen, stieg dann bis auf 4,17 % im Juli an und erreichte zum Jahresende 3,99 %.

Die Anpassung des Zinsniveaus in der Slowakei und in Tschechien an die Euro-Zone ist abgeschlossen. Der 10-Jahres Swap-Satz in der Slowakei lag zum Jahresende bei 4,19 % und die Rendite der tschechischen Staatsanleihen mit 10-jähriger Laufzeit befand sich Ende 2006 mit 3,72 % sogar unter dem Euro-Niveau.

Rendite Österreichische Bundesanleihen, Laufzeit 10 Jahre

Quelle: Reuters

ANGABE IN % (TAGESWERTE)



Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT IN ÖSTERREICH, SLOWAKEI, TSCHECHIEN

■ ÖSTERREICH

Rahmenbedingungen

Mit Wirkung 1.1.2006 wurde der für klassische Lebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung geltende Höchstrechnungszins von bisher 2,75 % auf 2,25 % gesenkt. Damit wurde den im Jahr 2005 neuerlich gesunkenen Zinsen Rechnung getragen. Es wurde aber auch eine Situation geschaffen, die es in einer überschaubaren Laufzeit eines Versicherungsvertrages nicht leicht macht, eine über den Einzahlungen des Kunden liegende Garantiesumme darzustellen. Ebenfalls mit Jahresbeginn 2006 wurden die neuen Rechnungsgrundlagen auf der Basis der österreichischen Sterbetafel 2002/02 bzw. AVÖ 2005 R eingesetzt.

Im ersten Jahresdrittel erschütterten zwei massive Problemfälle aus dem Bankenbereich die Öffentlichkeit. Bei der Suche nach Schuldigen wurde gleich von Beginn an auch ein mögliches Versagen der Aufsicht angesprochen. Das Bundesministerium für Finanzen, die Österreichische Nationalbank, die Finanzmarktaufsicht, die Wirtschaftsprüfer, die Interne Kontrolle usw. kamen ins Gerede und Reaktionen ließen nicht lange auf sich warten. Die Forderung nach deutlich mehr Personal in der FMA und zweistellige Wachstumsraten bei den Aufwendungen 2007 passen nicht in das Bild der Versicherungswirtschaft, wo praktisch alle Gesellschaften unter einem bedeutenden Kostendruck stehen. Schließlich bezahlt am Ende der Kunde und es sind daher die immer wieder bekundeten Bestrebungen, Bürokratie abzubauen und Aufwand zu senken, lobenswert. Allein der zahlenmäßige Erfolg wird am Ende zählen, Worthülsen allein sind gewiss zu wenig.

Wie schädlich es sein kann, das eine oder andere lange unter einer dicken Decke zu bewahren, hat uns der Winter 2005/06 gezeigt. Schneedruckschäden in einem erheblichen Ausmaß belasteten die Versicherungswirtschaft schon im ersten Quartal 2006 und der Hinweis auf die Zunahme von Naturkatastrophen auch in unserem Land wurde schon durch den Orkan zu Beginn 2007 Realität.

Diesem Szenario wurde im Vorfeld der Nationalratswahl im Oktober 2006 noch ein weiterer Notstand hinzugefügt. Die Diskussion um

die Sicherung der Pflege im Alter und dies im Lichte der demographischen Entwicklung führte zu Überlegungen, die deutlich machen, dass es hier ein ganzes Bündel von Maßnahmen geben muss, nicht zuletzt unter Mitwirkung der privaten Versicherer. Gleiches gilt auch für die noch ausstehenden Änderungen im Gesundheitswesen.

Schon im Vorjahr liefen die Bemühungen des VKI und des BMSGK zur Verbesserung der Rückkaufswerte bei Lebensversicherungen, insbesondere durch Verteilung der Abschlusskosten auf fünf Jahre. Der Gesetzgeber hat nun per 1.1.2007 diese Forderungen umgesetzt und in diesem Zusammenhang auch festgelegt, dass dem Vermittler eines Vertrages die Provision erst nach fünf Jahren endgültig zusteht, bei Beendigung des Vertrages innerhalb der ersten fünf Jahre nur aliquot – eine Lösung, mit der Kunden, Vermittler und Versicherungsunternehmen durchaus zufrieden sein sollten. An dieser Stelle soll auch darauf hingewiesen werden, dass seriöse Markterhebungen eine im Vergleich zu früheren Jahren erheblich verbesserte Informiertheit der Versicherungsnehmer bestätigen und die Transparenz von Versicherungsverträgen mittlerweile einen Status erreicht hat, der vereinzelt schon ins Gegenteil wirkende Ausprägungen birgt.

Ist es für den einzelnen Kunden wirklich sinnvoll, für einen Versicherungsvertrag mit einer Monatsprämie von EUR 10 einen Stapel Papier auszudrucken, wenn gleichzeitig ein Autokauf um EUR 40.000 vielfach auf einem Blatt vereinbart wird?

Der überaus große Stellenwert der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge hat sich in Österreich 2006 neuerlich manifestiert. Die Performance nahezu aller in Österreich angebotenen Produkte hat durch die Entwicklung des ATX ausgesprochene Rekordwerte erreicht.

Natürlich ist es wohltuend, wenn die Wüstenrot Zukunftsvorsorge PLUS unter allen Produkten in ganz besonderer Weise heraussticht und mit 25,4 % Performance seit Produktstart (Wirtschaftsblatt vom 16.2.2007) den besten Wert aufweist. Die Anhebung der staatlichen Prämie auf 9 % ab 1.1.2007 und der maximal geförderte Einzahlungsbetrag von EUR 2.115 sollten diesem Produkt im Jahr 2007 weitere Impulse verleihen.

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung kam es zu einem schwachen Prämienwachstum von 0,8 %. Mit EUR 7.207 Millionen verrechnete Prämien war die Lebensversicherung die stärkste Sparte. Die Prämien aus laufenden Zahlungen stiegen um 6,4 % auf EUR 5.315 Millionen, wogegen sich die Einmalerläge um 12,2 % auf EUR 1.891 Millionen verringerten. Bei den Versicherungsleistungen kam es zu einem starken Anstieg um 15,6 % auf EUR 3.971 Millionen.

Allgemeines Versicherungsgeschäft

Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete mit einem Anstieg der verrechneten Prämie um 2,9 % ein deutlich geringeres Wachstum als in den Vorjahren. Vor allem in der KFZ-Haftpflichtversicherung hat sich auf Grund des wiederum verschärften Wettbewerbs zwischen den Versicherungsgesellschaften die Gesamtprämie des Marktes nur um 0,7 % erhöht, womit bereits eine Verringerung der durchschnittlichen Prämie pro Risiko verbunden ist.

Die Versicherungsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 8,6 % gestiegen, was nicht zuletzt auf die im Markt mit mehr als EUR 250,0 Millionen zu beziffernden Versicherungsleistungen für Schneedruckschäden des Winters 2005/2006 zurückzuführen ist. Gesunken sind allerdings die Leistungen, die die österreichische Versicherungswirtschaft für Schäden in der KFZ-Haftpflichtversicherung aufzubringen hatte, sodass trotz des geringen Prämienwachstums dieser Versicherungszweig auch 2006 ein positives versicherungstechnisches Ergebnis aufweisen sollte.

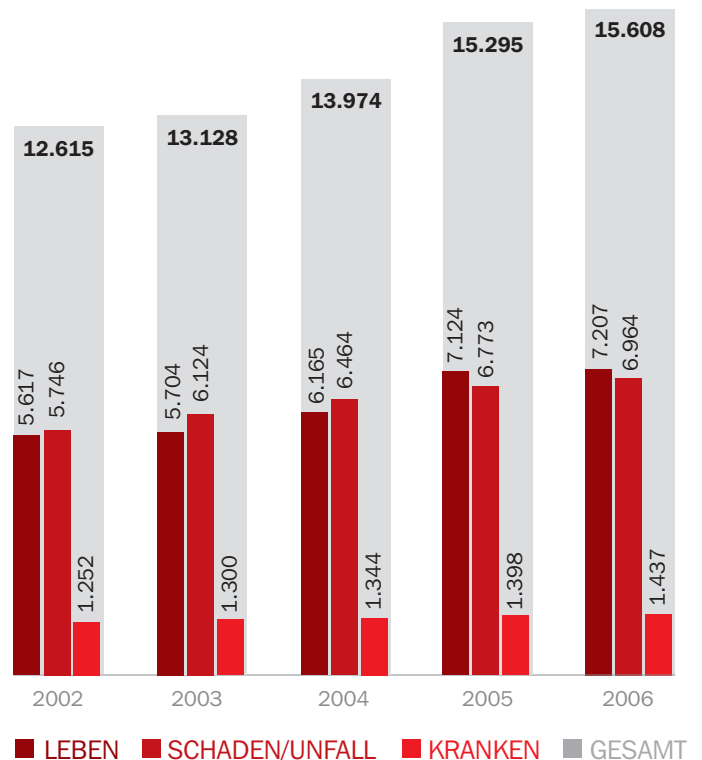
In der Krankenversicherung erreichte das Prämienaufkommen mit EUR 1.437 Millionen ein um 2,8 % höheres Ergebnis als im Vorjahr. Das vor fünf Jahren begonnene moderate Prämienwachstum lag damit unter dem Vorjahresniveau (2005: +4,0 %). Das Leistungsvolumen lag mit EUR 993 Millionen um 0,4 % über dem Vorjahr.

Gesamtentwicklung

Das gesamte Prämienaufkommen der österreichischen Versicherungswirtschaft legte im Jahr 2006 um 1,9 % auf EUR 15.608 Millionen zu. Die Versicherungsleistungen stiegen um 10,4 % auf EUR 9.701 Millionen. Die Kapitalanlagen nahmen um 7,0 % auf rund EUR 68,9 Milliarden zu.

Prämienaufkommen der österreichischen Versicherungswirtschaft
Quelle: Versicherungsverband Österreich

ANGABEN IN MIO. EUR



Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT IN ÖSTERREICH, SLOWAKEI, TSCHECHIEN

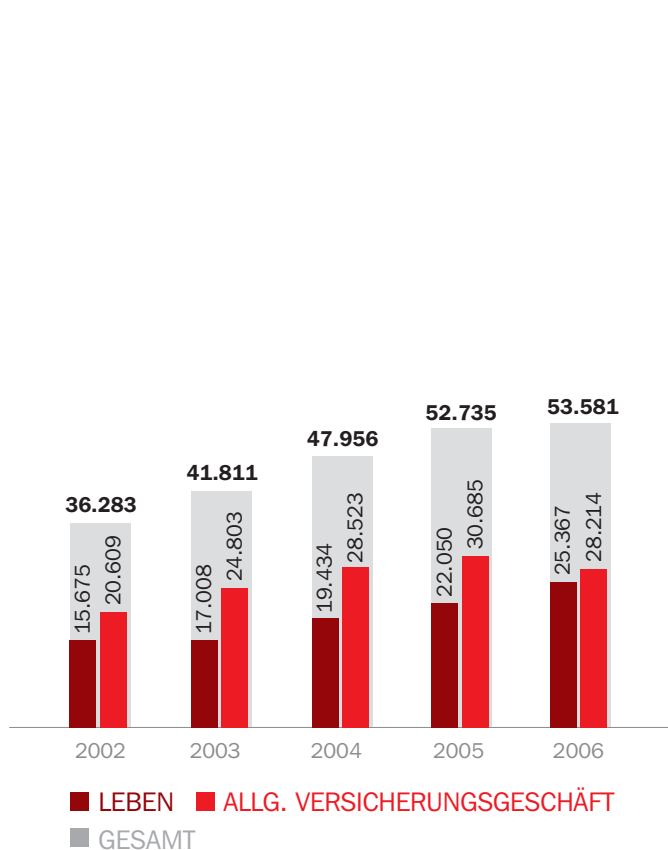
■ SLOWAKEI

Von den im Jahr 2006 verrechneten Prämien in Höhe von SKK 53,581 Milliarden entfallen 52,7 % auf Nicht-Leben. Die Lebensversicherungsprämien erreichten SKK 25,367 Milliarden (Zuwachs 15,0 %), die Nicht-Lebensprämien SKK 28,214 Milliarden (Abnahme von 8,1 % gegenüber 2005).

Versicherungsmarkt – Slowakische Republik

Quelle: Versicherungsverband

ANGABEN IN MIO. SKK



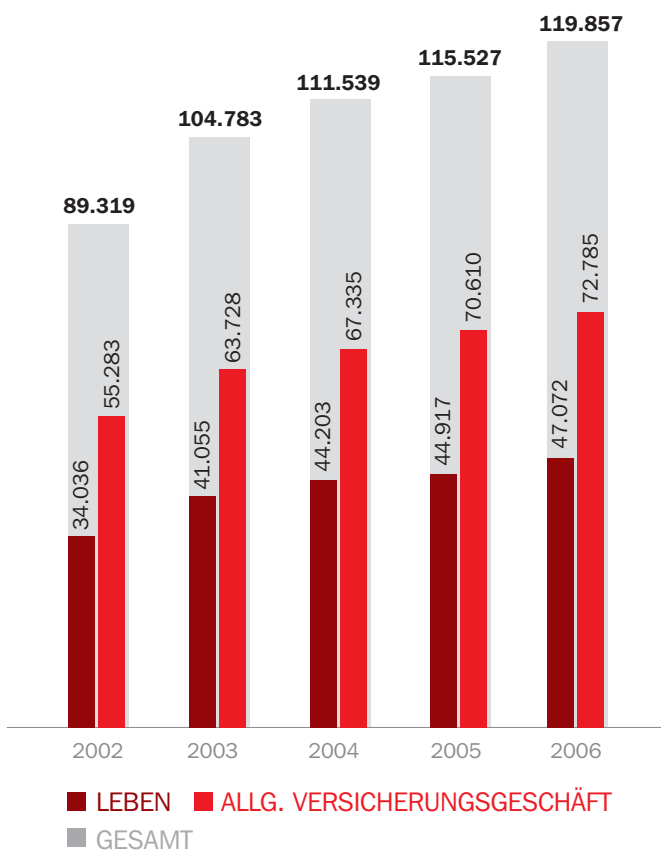
■ TSCHECHIEN

Die verrechneten Prämien betragen im Jahr 2006 CZK 119,857 Milliarden. 60,7 % davon entfielen auf Nicht-Leben. In der Nicht-Lebensversicherung erzielte man mit Prämien von CZK 72,785 Milliarden einen Zuwachs von 3,1 % gegenüber dem Vorjahr. In der Lebensversicherung betrug der Zuwachs 4,8 % bei einer Prämiensumme von CZK 47,072 Milliarden.

Versicherungsmarkt – Tschechische Republik

Quelle: Versicherungsverband

ANGABEN IN MIO. CZK



Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

ENTWICKLUNG DES KONZERNS

In den Konzernabschluss der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, sind insgesamt 13 Beteiligungsunternehmen aus dem Immobilienbereich, die Wüstenrot Pensionskasse (ohne das Vermögen der Verwaltungs- und Risikogemeinschaft), die Wüstenrot Versicherungs-AG, Slowakei, und die Castellani Hotelbetrieb GmbH einbezogen. Assoziierte Unternehmen sind die Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Prag (50 %), die Carl Spängler KAG, Salzburg (33 %), und die CA Global Property Internationale Immobilien AG, Wien (32 %).

Absolut bestimmender Teil des Jahresabschlusses ist der Einzelabschluss der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg. In dieser Gesellschaft war das Neugeschäft 2006 von einem über dem Branchendurchschnitt liegenden Wachstum in der Lebensversicherung, einem überaus erfreulichen Geschäftsgang in der Eigenheim-/Haushaltversicherung und einem deutlichen Rückgang durch anhaltende Sanierungsmaßnahmen in der KFZ-Versicherung geprägt.

Die Versicherung in der Slowakei profitierte von einem guten Zuwachs in der Lebensversicherung.

■ GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts aller Versicherungszweige stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 11,1 Millionen oder 2,0 % auf EUR 558,1 Millionen. Hievon entfielen auf die Lebensversicherung EUR 373,5 Millionen (+3,7 %) und auf das allgemeine Versicherungsgeschäft EUR 184,6 Millionen (-1,1 %).

Lebensversicherung

Das Neugeschäft 2006 verlief in Österreich nicht gerade hervorragend. Hätte die prämiengünstige Zukunftsvorsorge nicht zum wiederholten Male für einen kräftigen Zuwachs gesorgt, wäre ein Prämienzuwachs nicht möglich gewesen. Die klassische Er- und Ablebensversicherung, insbesondere der Einmalbeitrag ging zurück, ebenso die Restschuldversicherungen auf Grund des nach wie vor unterdurchschnittlichen Niveaus bei Bausparfinanzierungen. Erlebensversicherungen, fondsgebundene Lebensversicherungen und Einzelrisikoversicherungen führten erfreulicherweise zu Bestandssteigerungen. So gelang schließlich doch ein deutlich über dem Branchenschnitt liegender Zuwachs in Österreich.

Sehr erfreulich verlief die Entwicklung in der **Slowakei**. Die zur Jahresmitte eingeführte fondsgebundene Versicherung entwickelte sich von Beginn an zum „Renner“ und verhalf uns zu einem Prämienzuwachs von 20,7 %.

Auf Konzernebene war beim Vertragsbestand ein leichter Rückgang um 0,5 % auf 783.718 zu verzeichnen, wogegen die gesamte Versicherungssumme um 1,8 % auf EUR 10.798,1 Millionen anstieg.

Der Anteil des slowakischen Bestands beträgt zum Jahresende 2006 12,7 % bei der Vertragsanzahl bzw. 3,7 % der Vertragssumme.

Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

ENTWICKLUNG DES KONZERNS

BETRÄGE IN MIO. EUR

	VERTRÄGE BZW. RISIKEN / STÜCK				VERSICHERUNGSSUMME BZW. BESTANDSPRÄMIEN			
	2006	2005	Veränderung	in %	2006	2005	Veränderung	in %
Gesamt	1.636.883	1.626.521	10.362	0,6	10.977,5	10.787,1	190,4	1,8
Lebensversicherung ¹⁾	783.718	787.478	-3.760	-0,5	10.798,1	10.604,9	193,2	1,8
<i>Österreich</i>	683.832	699.534	-15.702	-2,2	10.400,2	10.295,9	104,4	1,0
<i>Slowakei</i>	99.886	87.944	11.942	13,6	397,9	309,0	88,9	28,8
Allgemeines Versicherungsgeschäft ²⁾	853.165	839.043	14.122	1,7	179,4	182,2	-2,9	-1,6
<i>Österreich</i>	764.198	747.917	16.281	2,2	163,2	165,7	-2,5	-1,5
<i>Slowakei</i>	88.967	91.126	-2.159	-2,4	16,2	16,6	-0,4	-2,4

¹⁾ Verträge bzw. Versicherungssumme

²⁾ Risiken bzw. Bestandsprämien

Allgemeines Versicherungsgeschäft

Die gesamten verrechneten Prämien des allgemeinen Versicherungsgeschäftes im Konzern lagen mit EUR 184,6 Millionen um EUR 2,0 Millionen, d.s. 1,1 % unter dem Niveau des Vorjahres. Mit 259.521 Risiken in Österreich bzw. 55.400 in der Slowakei stellt die KFZ-Haftpflichtversicherung in beiden Ländern den wichtigsten Geschäftsbereich dar. Sowohl in Österreich als auch in der Slowakei war im Geschäftsjahr 2006 im KFZ-Versicherungsgeschäft ein verschärfter Wettbewerb festzustellen, der in erster Linie durch hohe Rabatte für den Abschluss neuer Versicherungsverträge ausgetragen wird. Obwohl in beiden Ländern das Neugeschäft (inkl. Fahrzeugwechsel) befriedigend gelaufen ist, und nur ein geringfügiger Rückgang in der Anzahl neu abgeschlossener oder verlängerter Versicherungsverträge verzeichnet werden musste, hat diese Marktentwicklung zu einer deutlich erhöhten Anzahl von Kündigungen bestehender Versicherungsverträge geführt, sodass sich in beiden Ländern der Bestand an versicherten Fahrzeugen in dem Ausmaß verringert hat, in dem auch der Prämienrückgang festzustellen ist.

Bei der Wüstenrot Versicherung, Bratislava, konnte die rückläufige Bestandsentwicklung im slowakischen Markt noch nicht durch die beginnenden Neugeschäftserfolge in der Tschechischen Republik wettgemacht werden, in der seit dem 2. Halbjahr 2006 im Wege einer Zweigniederlassung auch das KFZ-Versicherungsgeschäft betrieben wird.

Bereits seit Anfang 2006 werden von der Wüstenrot Versicherung, Bratislava, mit der bereits erwähnten Zweigniederlassung Sachversicherungsgeschäfte in erster Linie Eigenheim- und Haushaltversicherungen in der Tschechischen Republik abgeschlossen. Obwohl erst mit dem Aufbau geeigneter Vertriebswege begonnen werden musste, konnten im Jahr 2006 bereits 7.234 Kunden gewonnen werden, sodass dieser Expansion mit Sicherheit mittelfristig wirtschaftlich Erfolg beschieden sein wird. In der Slowakei selbst konnte ebenfalls der Bestand an Haushalt- und Eigenheimversicherungen weiter ausgebaut werden. Diese Produkte waren es auch in Österreich, die – gemeinsam mit einem neu entwickelten Versicherungskonzept für Landwirte, das vom Markt sehr positiv aufgenommen wurde – zu teilweise zweistelligen Zuwachsraten bei den Prämien einzelner Versicherungszweige geführt haben.

Trotz der hohen für die Schneedruckschäden des Winters 2006 aufzuwendenden Versicherungsleistungen konnte die Ertragskraft des allgemeinen Versicherungsgeschäftes gegenüber dem Vorjahr sogar weiter verbessert werden. Die wiederum gesunkenen Schadensätze in der KFZ-Versicherung und die stabile Kostenquote führten im Jahr 2006 zu einer Combined ratio von 94,0 %, die sogar unter dem Vorjahr liegt. Dabei lagen auch in der Slowakei die Schadensätze unter dem Niveau des Vorjahres, wobei in diesem Markt generell im Vergleich zu Österreich geringere Schaden-, aber höhere Kostensätze festzustellen sind. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Rückversicherung und Schwankungsrückstellung war mit EUR 10,1 Millionen um EUR 2,0 Millionen höher als im Jahr zuvor.

Die positiven Ergebnisse einzelner Versicherungszweige machen es aber nach wie vor erforderlich, dass zur Schwankungsrückstellung Zuführungen in erheblichem Ausmaß notwendig sind. Diese belaufen sich im Jahr 2006 auf insgesamt EUR 8,0 Millionen, die für den Ausgleich allfälliger Ergebnisverschlechterungen späterer Jahre zur Verfügung stehen. Da auch die Kapitalveranlagung für das allgemeine Versicherungsgeschäft von den positiven Rahmenbedingungen der Kapitalmärkte profitierte und diese Bedingungen optimal genutzt werden konnten, ist für das Geschäftsjahr 2006 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des allgemeinen Versicherungsgeschäftes in Höhe von EUR 13.825.114,80 erzielt worden. Dieses Ergebnis liegt um TEUR 4.637 oder 50,5 % höher als im Vorjahr und ist das beste Ergebnis, das seit der Aufnahme des Sachversicherungsgeschäftes erzielt werden konnte.

Abgegebene und übernommene Rückversicherung

Das Ergebnis aus der Rückversicherungsabgabe in der Lebensversicherung verbesserte sich zwar gegenüber dem Vorjahr um TEUR 26, lag jedoch mit EUR 1,3 Millionen weiterhin im negativen Bereich.

Zum allgemeinen Versicherungsgeschäft wurde die Rückversicherungsabgabe sowohl in Österreich als auch in der Slowakei durch Beendigung von proportionalen Rückversicherungsverträgen deutlich reduziert.

Die Rückversicherer haben von der guten Ertragslage des allgemeinen Versicherungsgeschäftes profitiert und konnten aus der Geschäftsbeziehung mit dem Konzern einen Gewinn von TEUR 8.737, davon mit der Wüstenrot Versicherung Bratislava einen Gewinn von rund EUR 1,0 Millionen erzielen, obwohl durch Erhöhung von Selbstbehalten und Verbesserung von Rückversicherungsraten die Kosten für die Exzedenten-Rückversicherung gegenüber 2005 verringert werden konnten.

Das Ergebnis aus der übernommenen Rückversicherung war sowohl in der Lebensversicherung als auch im allgemeinen Versicherungsgeschäft positiv.

BETRÄGE IN TEUR

	ERGEBNIS AUS DER RÜCKVERSICHERUNGSABGABE				ERGEBNIS AUS DER RÜCKVERSICHERUNGSÜBERNAHME			
	2006	2005	Veränderung	in %	2006	2005	Veränderung	in %
Lebensversicherung	-1.313	-1.339	26	1,9	541	396	145	36,6
Allgemeines Versicherungsgeschäft	-8.737	-7.901	-836	-10,6	927	318	609	191,5

Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

ENTWICKLUNG DES KONZERNS

■ ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSKOSTEN

Vor Abzug der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 2006 insgesamt auf EUR 112,0 Millionen, das sind 5,7 % weniger als 2005 (EUR 118,8 Millionen). Hievon betragen die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss EUR 76,0 Millionen, um 3,8 % mehr als 2005, und die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR 36,0 Millionen, 21,1 % weniger als 2005. Die Aufwendungen

für den Versicherungsbetrieb umfassen Abschluss- und laufende Provisionen, Sach- und Personalaufwendungen.

Dynamischer als im Gesamtkonzern entwickelten sich die Personal- und Sachaufwendungen in der Slowakei. Die Stabilisierung der Organisation auf einem höheren Niveau und die Kosten des Neubaus der Niederlassung in Prag führten zu einem Anstieg um EUR 1,4 Millionen auf EUR 9,3 Millionen. Der Erfolg im Neugeschäft spiegelt sich in den auf EUR 4,9 Millionen gestiegenen Provisionen wieder.

BETRÄGE IN MIO. EUR

	ERFOLGSUNABHÄNGIGE PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG				AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB (EIGENBEHALT)				COMBINED RATIO	
	2006	2005	Veränderung	in %	2006	2005	Veränderung	in %	2006	2005
Gesamt	1,9	1,0	0,9	92,9	112,0	118,8	-6,8	-5,7		
Lebensversicherung					60,4	67,1	-6,7	-9,9		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	1,9	1,0	0,9	92,9	51,6	51,8	-0,2	-0,3	94,0	95,2

■ VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im allgemeinen Versicherungsgeschäft sanken im Geschäftsjahr um EUR 3,7 Millionen bzw. 2,9 %. Die Rückgänge betrafen in erster Linie die KFZ-Versicherung in Österreich und in der Slowakei, wobei der relative Rückgang der Versicherungsleistungen größer war als der Bestandsrückgang.

Die Schadensätze der einzelnen Versicherungszweige konnten mit Ausnahme der Sturmschadenversicherung gegenüber dem Vor-

jahr entweder verbessert werden oder liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis der Sturmschadenversicherung wird durch die Schneedruckschäden in Österreich, für die ein Betrag von rd. EUR 3,0 Millionen aufgewendet werden musste, belastet. Von den gesamten Versicherungsleistungen entfallen EUR 112,9 Millionen, d.s. 93,1 %, auf Österreich, EUR 8,2 Millionen auf die Slowakei und TEUR 140 auf Versicherungsverträge, die mit tschechischen Versicherungsnehmern abgeschlossen wurden.

BETRÄGE IN MIO. EUR

	VERRECHNETE PRÄMIEN				ABGEGRENZTE PRÄMIEN				AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE ¹⁾			
	2006	2005	Veränderung	in %	2006	2005	Veränderung	in %	2006	2005	Veränderung	in %
Gesamtrechnung												
Gesamt	558,1	547,0	11,1	2,0	560,1	547,0	13,1	2,4	523,8	534,1	-10,2	-1,9
Lebensversicherung	373,5	360,4	13,2	3,7	373,8	360,1	13,7	3,8	402,2	408,8	-6,6	-1,6
Allgemeines Versicherungsgeschäft	184,6	186,6	-2,0	-1,1	186,3	186,9	-0,6	-0,3	121,6	125,3	-3,7	-2,9

¹⁾ inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

ERFOLGSABHÄNGIGE PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG

BETRÄGE IN TEUR

	LEBENSVERSICHERUNG	ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT
Saldo per 31. Dezember 2005	109.887	31
Entnahme	-58.998	-21
Zuweisung	69.500	0
Saldo per 31. Dezember 2006	120.389	10

Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

ENTWICKLUNG DES KONZERNS

■ KAPITALANLAGEN UND KAPITALERTRÄGE

Die Kapitalanlagen aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erreichten zum Ende des Geschäftsjahres einen

Stand von EUR 4.397,0 Millionen. Das waren um EUR 291,6 Millionen oder 7,1 % mehr als im Jahr zuvor. Auf die Wüstenrot Versicherungs-AG Österreich entfielen davon konsolidiert EUR 4.211,9 Millionen.

KAPITALANLAGEN

BETRÄGE IN MIO. EUR

	2006	Anteil in %	2005	Anteil in %	Veränderung	in %
Gesamt	4.397,0	100,0	4.105,4	100,0	291,6	7,1
Grundstücke und Bauten	338,7	7,7	318,3	7,8	20,4	6,4
Anteile an verbundenen Unternehmen ¹⁾	2,5	0,1	0,2	0,0	2,3	1.243,0
Beteiligungen	39,3	0,9	32,2	0,8	7,1	22,2
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,7	0,1	2,9	0,1	-0,2	-5,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.155,0	26,3	1.162,1	28,3	-7,1	-0,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.063,8	46,9	1.720,4	41,9	343,4	20,0
Hypothekendarlehen	86,1	2,0	103,0	2,5	-16,9	-16,4
Vorauszahlungen auf Polizen	11,6	0,3	10,6	0,3	1,0	9,6
Sonstige Ausleihungen	131,0	3,0	243,9	5,9	-112,8	-46,3
Guthaben bei Kreditinstituten	17,5	0,4	17,3	0,4	0,2	1,0
Depotforderungen	8,6	0,2	9,1	0,2	-0,5	-5,5
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	540,2	12,3	485,5	11,8	54,7	11,3
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	10,4		30,6		-20,1	-65,9

¹⁾ soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind

Die Erträge aus Kapitalanlagen stiegen um 0,2 % auf brutto EUR 249,9 Millionen bzw. sanken nach Abzug der Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen um 3,8 % auf netto

EUR 216,2 Millionen. Der Hauptanteil der Bruttoerträge wurde von der Wüstenrot Versicherungs-AG Österreich in Höhe von konsolidiert EUR 235,8 Millionen erwirtschaftet.

ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN¹⁾

BETRÄGE IN MIO. EUR

	LEBEN				ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT				GESAMT			
	2006	2005	Veränderung	in %	2006	2005	Veränderung	in %	2006	2005	Veränderung	in %
	226,6	227,4	-0,7	-0,3	23,3	22,1	1,2	5,4	249,9	249,5	0,5	0,2
aus Grundstücke und Bauten	21,9	17,8	4,1	22,9	1,1	1,1	0,0	0,1	22,9	18,9	4,1	21,6
aus Beteiligungen	1,6	1,1	0,6	55,1	1,0	0,9	0,1	8,8	2,6	2,0	0,7	33,9
aus anderen Kapitalanlagen	203,1	208,5	-5,4	-2,6	21,2	20,1	1,1	5,5	224,4	228,6	-4,3	-1,9

¹⁾ unter Berücksichtigung der planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen sowie der Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

■ EIGENMITTEL

Die bilanziellen Eigenmittel erreichten zum Bilanzstichtag EUR 215,8 Millionen. Dies entspricht einer Steigerung um EUR 35,7 Millionen oder 19,8 % gegenüber dem Vorjahr.

■ PERSONAL

Die Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, beschäftigte zum 31.12.2006 insgesamt 756 Mitarbeiter, die Wüstenrot Versicherungs-AG in Bratislava 203 Mitarbeiter und die Castellani Hotelbetrieb GmbH Salzburg 57 Mitarbeiter. Im Konzern beträgt somit der Beschäftigtenstand zum Jahresende 2006 insgesamt 1016 Mitarbeiter. Weitere Ausführungen zum Personal finden sich im Konzernanhang auf Seite 58.

■ BESCHREIBUNG DER BEDEUTENDSTEN TOCHTERUNTERNEHMEN

Wüstenrot Versicherungs-AG, Slowakei

Das Jahr 2006 ist nach der Fusion vom 1.1.2004 zwischen der Wüstenrot Lebensversicherung und der Universellen Bankenversicherung das dritte Geschäftsjahr der neuen Wüstenrot Versicherung und kann als überaus erfolgreich bezeichnet werden.

Nachdem die Wüstenrot Versicherung 2005 die in mehrerer Hinsicht am schnellsten wachsende Gesellschaft am Markt war, wurde 2006 in erster Linie versucht, auf dem neuen erhöhten Niveau fortzusetzen.

Als wichtigste Erweiterung des Jahres 2006 kann die Gründung der Niederlassung in Tschechien betrachtet werden.

Das EGT 2006 erreichte SKK 21,101 Millionen, das bilanzielle Eigenkapital beträgt per 31.12.2006 SKK 400,768 Millionen.

Nachdem per 1.1.2006 die Wüstenrot Reality s.r.o., Bratislava, als 100%ige Tochter erworben wurde, musste per 31.12.2006 auch ein konsolidierter Jahresabschluss erstellt werden.

Das EGT beträgt hier per 31.12.2006 SKK 25,271 Millionen, das bilanzielle Eigenkapital SKK 404,108 Millionen.

Wüstenrot Pensionskasse AG

Das Geschäftsjahr 2006 der Wüstenrot Pensionskasse AG schloss mit einem Jahresüberschuss von EUR 183.825,41 ab. Nach Veränderung der Rücklagen und unter Einbeziehung des Verlustvortrages aus 2005 verblieb ein Bilanzgewinn von EUR 31.464,15. Sowohl die Vergütungen zur Deckung der Betriebsaufwendungen als auch die Veränderung der Verwaltungskostenrückstellung haben sich gegenüber 2005 beträchtlich erhöht. Dies war dadurch bedingt, dass Leistungsansprüche von Pensionisten der Wüstenrot Versicherungs-AG auf die Pensionskasse übertragen wurden, was insbesondere auch eine Erhöhung der Bilanzsumme auf über EUR 50 Millionen zur Folge hatte. Dagegen haben sich die Betriebsaufwendungen und die erforderlichen Zuweisungen zur Mindestertragsrücklage in weit geringerem Ausmaß erhöht. Zum 31. Dezember 2006 wurden in der Wüstenrot Pensionskasse AG 2.145 Anwartschafts- und 435 Leistungsberechtigte verwaltet. Diese Zahl wird sich im Jahr 2007 auf Grund des Abganges einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft auf ca. 820 Anwartschafts- und 200 Leistungsberechtigte reduzieren.

Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

■ VORSCHAU AUF DAS JAHR 2007

Den vorliegenden Konjunkturprognosen zufolge wird das Wachstum der Weltwirtschaft 2007 etwas an Dynamik verlieren, sich jedoch weiterhin auf hohem Niveau bewegen. Dies gilt auch für den Euro-Raum und für Österreich. Ein Wirtschaftswachstum in Euroland in Höhe von 2,4 % nach 2,7 % im Jahr 2006 und in Österreich von 2,7 % nach 3,2 % im Jahr 2006 wird erwartet. Die Prognosen für die österreichische Versicherungswirtschaft gehen von einem Prämienwachstum von etwa 4,0 % aus.

Die ersten Wochen des Jahres 2007 lassen die Gesellschaft ein deutlich über der Inflationsrate liegendes Prämienwachstum in der Lebensversicherung erwarten. In der klassischen Lebensversicherung liegen wir mit unserem Angebot im absoluten Spitzenfeld der Branche. Zuwächse erwarten wir uns auch in der fondsgebundenen Lebensversicherung, die seit fast drei Jahren wieder eine zufriedenstellende Performance zeigt. Die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge mit einer auf 9 % angehobenen Prämie wird weiterhin für entsprechende Impulse im Neugeschäft sorgen.

Da der für das Geschäftsjahr 2006 bereits vorausgesagte Prämienverfall in der KFZ-Versicherung tatsächlich eingetreten ist, aber noch keine negativen Auswirkungen auf das versicherungstechnische Ergebnis des Gesamtmarktes hatte, wird sowohl in Österreich als auch in der Slowakei mit anhaltend schwierigen Wettbewerbsbedingungen im größten Versicherungszweig des allgemeinen Versicherungsgeschäftes gerechnet. Seitens der Gesellschaft wird von der bisher eingeschlagenen Preispolitik, die eine nur versicherungstechnisch relevante Differenzierung von Versicherungsprämien vorsieht und auf individuelle Preisnachlässe gänzlich verzichtet, nicht abgegangen werden. Daher ist in den KFZ-Versicherungszweigen auch 2007 mit Prämienrückgängen zu rechnen, die aus dem Rückgang der Anzahl versicherter Risiken resultieren wird.

Positive und über dem Marktwachstum liegende Zuwachsraten sind auch 2007 in den wesentlichsten Sachversicherungszweigen zu erwarten, da mit den Produkten Haushalt- und Eigenheimversicherung sowie der Bündelversicherung für die Landwirtschaft wiederum große Verkaufserfolge erzielt werden sollten. Einen noch positiveren Beitrag als im Jahr 2006 wird zur Entwicklung des Geschäftsumfanges die Zweigniederlassung der Wüstenrot Versicherung in der Tschechischen Republik leisten.

Da bereits in den ersten Jännertagen des Jahres 2007 mit dem Wintersturm „Kyrill“ ein Großereignis die Ergebnisse der österreichischen Versicherungswirtschaft belastet, ist 2007 mit einem Rückgang der Versicherungsleistungen im Markt nicht zu rechnen. Wie die Auswirkungen der Schneedruckschäden auf das Jahresergebnis 2006 gezeigt haben, kann die Gesellschaft aber auf Grund der versicherungstechnisch ausreichend kalkulierten Tarife, ihres regional gut diversifizierten Portefeuilles und der Kompetenz in der Schadenerledigung derartige in immer kürzeren Abständen den österreichischen Markt betreffenden Großschadenergebnisse ergebnismäßig problemlos verkraften und dabei den Versicherungsnehmern einen über dem Durchschnitt der österreichischen Produkte liegenden Versicherungsschutz für Naturgefahren anbieten.

Mit 1.1.2007 wurde das allgemeine Versicherungsgeschäft vollständig in das IT-System des Unternehmens eingebunden, womit die Kosten parallel laufender Verwaltungssysteme 2007 erstmals wegfallen sollten. Da allerdings noch Optimierungsarbeiten erforderlich sind und die aus dieser neuen IT-Umgebung erzielbaren Effizienzgewinne in der Ablauforganisation nicht unmittelbar schlagend werden, ist zwar eine grundsätzlich positive Entwicklung der Kostensituation im allgemeinen Versicherungsgeschäft zu erwarten, das volle Ausmaß der erzielbaren Einsparungen wird allerdings erst in den Folgejahren erreicht werden.

Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

KONZERNERGEBNIS

■ JAHRESERGEBNIS

Das Konzern-Jahresergebnis vor Steuern und Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (Rohgewinn) betrug im Berichtsjahr EUR 116.871.926,88 (2005: EUR 103,0 Millionen).

Nach Zuweisungen an die Rückstellungen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in Höhe von EUR 69.500.000,00 in der Lebensversicherung und EUR 0,00 in der Krankenversicherung ergab sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts-

tätigkeit (EGT) in Höhe von EUR 47.371.926,88 (2005: EUR 42,3 Millionen). Nach Auflösung von un versteuerten Rücklagen von EUR 317.536,05 und Zuweisung an Rücklagen von EUR 28.291.831,34 verbleibt nach Abzug von EUR 13.894.036,53 Steuern vom Einkommen (inkl. Steuern aus Vorjahren) und Anteilen konzernfremder Gesellschafter am Jahresüberschuss von EUR 163.721,33 unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrags von EUR 422.244,05 ein Bilanzgewinn von EUR 5.762.117,78.

BILANZBEZOGENE LEISTUNGSINDIKATOREN

BETRÄGE IN MIO. EUR

	2006	2005	Veränderung	in %
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	3.579,1	3.360,7	218,4	6,5
in % der Bilanzsumme	79,1	79,0		
Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	501,3	456,6	44,7	9,8
in % der Bilanzsumme	11,1	10,7		
Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung)	3.856,8	3.619,9	236,9	6,5
in % der Bilanzsumme	85,2	85,1		
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	540,2	485,5	54,7	11,3
in % der Bilanzsumme	11,9	11,4		
Eigenkapital	188,5	152,5	36,0	23,6
in % der Bilanzsumme	4,2	3,6		
Gesamtsteuerbelastung	13,9	14,6	-0,7	-4,8
in % des EGT	29,3	34,5		



v.l. VD Mag. Hasler, GD-Stv. Dr. Aichinger, GD Geier

■ DANK DES VORSTANDES

Der Vorstand dankt allen Geschäftsführern der Tochterunternehmen in Österreich, in der Slowakei, in Tschechien und in Ungarn, sowie allen Mitarbeitern im Innen- und Außendienst für die im Jahr 2006 mit großer Einsatzbereitschaft geleistete Arbeit. Der Dank gilt gleichermaßen der wertvollen Unterstützung durch den Aufsichtsrat und die Aktionäre, den Kooperationspartnern, den selbständigen Versicherungsmaklern und Agenturen für die wertvolle Unterstützung im vergangenen Geschäftsjahr.

■ RISIKOBERICHT

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien/Schadenrisiko: Das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung auf Grund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.
- b) Prämien/Versicherungsleistungsrisiko: Das Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung, aus einer im voraus festgesetzten gleichbleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen.
- c) Zinsgarantierisiko: Das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen.
- d) Reserverisiko: Das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: Potenzieller Verlust auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - Zinsänderungsrisiken
 - Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen sowie
 - Währungsrisiken.

- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns auf Grund des Ausfalls eines Schuldners.

- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, zuzurechnen. Der Vorstand der Gesellschaft bekennt sich zu einem umfassenden unternehmensweiten Risikomanagement.

Auch im Jahre 2006 wurde die qualitative Risikoinventur quer durch sämtliche Unternehmensbereiche durchgeführt und auf den neuesten Stand gebracht. Zur Risikoinventur wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt, der die Einschätzung der möglichen Schadenhöhe mit Eintrittswahrscheinlichkeit je Risiko sowie die entsprechenden dazugehörigen Maßnahmen beinhaltet.

Damit würde die Gesellschaft den Anforderungen des deutschen KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz) genügen. Der von der FMA entwickelte Stresstest für den Lebensversicherungsbereich wird vierteljährlich durchgeführt. Erstmals wurde auch ein Stresstest für den Krankenversicherungsbereich durchgeführt.

Einen wesentlichen Schwerpunkt im Risikomanagement stellen die Risiken der Kapitalveranlagung dar. Für Investitionen in Aktien, Alternative Investments (Private Equity und Hedge Funds) sowie für Derivative Finanzinstrumente und Strukturierte Produkte gelten Veranlagungsrichtlinien mit Volumsgrenzen. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen sind zur Beschränkung des Kreditrisikos Höchstbeträge für einzelne Ratingklassen sowie Limits für Einzelschuldner festgelegt. Die aktuelle Aufteilung der Kapitalanlagen (exklusive der fondsgebundenen Lebensversicherung) auf Ratingklassen kann der unten stehenden Tabelle entnommen werden.

Aktienrisiken sind einerseits durch ein absolutes Volumslimit beschränkt, andererseits ist sowohl für direkte wie auch indirekte

Aktieninvestments eine Stop-Loss Strategie implementiert. Für zinsabhängige Veranlagungen werden standardmäßig Duration und Konvexität und u. a. die Sensitivitäten gegenüber Zinskurvenbewegungen und verschiedenen Laufzeitsegmenten berechnet. Verschiedene Szenarioberechnungen (beispielsweise historische Zinsszenarien und Zinsszenarien nach QIS2) ergänzen die Analyse des Zinsrisikos. Derivative Veranlagungen werden direkt hauptsächlich für Absicherungsstrategien verwendet. Bei der Bewertung derselben wird auf anerkannte und verbreitete Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Black 76, etc.) zurückgegriffen. Daneben werden Derivate v.a. zur gezielten Ertragsoptimierung in Form von strukturierten Veranlagungen eingesetzt. Auch bei der Bewertung dieser Derivate werden ausschließlich etablierte finanzmathematische Bewertungsmodelle (z.B. Hull-White) verwendet. Die Berichterstattung an den Vorstand über die offenen Derivate-Positionen erfolgt monatlich. Ein umfassender Risikobericht wird vierteljährlich (auch dem Aufsichtsrat) vorgelegt.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft wird in einer Planrechnung am Jahresende für das darauffolgende Geschäftsjahr dargestellt und monatlich aktualisiert. Darüber hinaus erfolgt eine Überprüfung der Liquiditätssituation auf täglicher Basis. Zur Feststellung der zur Kapitalveranlagung zur Verfügung stehenden Mittel finden unter anderem die Prämieinnahmen, Kapitalrückflüsse und -erträge sowie Versicherungsleistungen und Betriebsausgaben entsprechende Berücksichtigung.

Im Berichtsjahr wurde beschlossen, 2007 ein neues EDV-System für Wertpapiere einzuführen. Dieses System bietet neben dem Bereich der Wertpapierverwaltung auch umfassende Funktionalitäten und Analysen im Bereich des Portfoliomanagements und Risikomanagements.

Slowakei

Im Jahre 2006 verzeichneten wir keine Ereignisse, die die Risikolage der Gesellschaft verschlechtert hätten.

ANGABEN IN %

RATINGKLASSE	GEWICHTUNG PER 31.12.2006
AAA	38,0
AA	21,2
A	14,9
BBB	2,1
Non Investment Grade	2,1
Nicht geratet	5,4

■ RISIKOBERICHT SACHVERSICHERUNG

Das Portefeuille der Sach- und Haftpflichtversicherungen wird von unserem Unternehmen laufend mit aktuariellen Methoden überprüft und auf seine Risikogeneigntheit analysiert. Der Schwerpunkt der Analysen liegt dabei insbesondere auf der exakten Kalkulation der aktuell angebotenen Versicherungsprodukte und weniger auf der traditionellen Betrachtungsweise nach Versicherungszweigen. Diese Vorgangsweise wird auch bei den ausländischen Risiken angewandt, wobei die Tochtergesellschaft Wüstenrot Versicherung, Bratislava, bereits eigenes Know-how und eigene Ressourcen aufgebaut hat.

Neben der Kalkulation der Produkte stellt die laufende Überprüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf Angemessenheit und ausreichendes Sicherheitsniveau einen wesent-

lichen Bestandteil der laufenden Arbeit des Risikomanagements der Sach- und Haftpflichtversicherung dar. Ein Schwerpunkt ist dabei die langjährige Beobachtung von Großschäden in den so genannten „Long-Tail“-Versicherungszweigen, insbesondere in der KFZ-Haftpflichtversicherung, wobei auch hier die Ergebnisse unmittelbaren Einfluss in die laufende Produktgestaltung und Kalkulation finden.

Zur Optimierung der Risikosituation werden auch im Versicherungsbestand laufend Maßnahmen gesetzt, die vor allem dazu dienen, Bestände, die aus versicherungstechnischer Sicht zu geringe Stückzahlen aufweisen, zu größeren Risikogruppen zusammenzufassen oder gänzlich abzubauen. Für neue Produkte gibt es bereits klare Zielvorgaben und Planungen für die innerhalb definierter Zeiträume zu erreichenden Losgrößen.

Konzernabschluss 2006

BILANZ

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANHANG

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA	EUR	GESAMT	TEUR 2005
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		837.940,76	678
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke und Bauten		338.701.150,85	318.269
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	2.513.821,87		187
2. Beteiligungen	39.291.920,15		32.152
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	10.047.986,97		9.264
3. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.741.000,00		2.891
		44.546.742,02	35.230
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.154.957.324,13		1.162.083
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.063.795.838,03		1.720.433
3. Hypothekendarlehen	86.136.849,39		103.034
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	11.578.480,09		10.563
5. Sonstige Ausleihungen	131.026.634,31		243.875
6. Guthaben bei Kreditinstituten	17.463.751,24		17.285
		3.464.958.877,19	3.257.273
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft		8.597.952,37	9.100
		3.856.804.722,42	3.619.872
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		540.222.512,89	485.515
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	12.060.828,56		11.192
2. an Versicherungsvermittler	766.655,55		622
3. an Versicherungsunternehmen	308.671,33		61
		13.136.155,44	11.875
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.057.222,28	6.171
III. Sonstige Forderungen		11.971.875,79	9.867
		29.165.253,51	27.914
E. Anteilige Zinsen und Mieten		71.718.565,70	72.188
Übertrag		4.498.748.995,28	4.206.167

PASSIVA	EUR	GESAMT	TEUR
			2005
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
1. Nennbetrag	30.000.000,00		27.700
II. Partizipationskapital	2.900.518,16		2.901
III. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene	37.577.738,95		32.978
IV. Gewinnrücklagen			
1. Freie Rücklagen	102.371.489,74		71.618
V. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	6.045.346,87		6.045
VI. Bilanzgewinn	5.762.117,78		7.804
davon Gewinnvortrag	422.244,05		1.617
VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	3.838.374,77		3.452
		188.495.586,27	152.497
B. Unversteuerte Rücklagen			
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	14.315.781,88		14.316
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	12.955.026,95		13.273
		27.270.808,83	27.588
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	77.460.803,44		78.972
2. Anteil der Rückversicherer	-8.647.340,68		-9.668
		68.813.462,76	69.304
II. Deckungsrückstellung			
1. Gesamtrechnung	3.250.594.188,89		3.065.051
2. Anteil der Rückversicherer	-54.671.265,61		-52.966
		3.195.922.923,28	3.012.086
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	239.407.232,82		224.073
2. Anteil der Rückversicherer	-85.567.815,33		-85.124
		153.839.417,49	138.949
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
1. Gesamtrechnung		1.821.179,77	510
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
1. Gesamtrechnung		120.398.617,66	109.918
VI. Schwankungsrückstellung		35.648.656,00	27.654
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung		2.660.957,07	2.255
		3.579.105.214,03	3.360.675
Übertrag		3.794.871.609,13	3.540.760

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA	EUR	TEUR
		2005
Übertrag	4.498.748.995,28	4.206.167
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	7.676.343,47	7.433
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	10.411.604,35	30.561
III. Andere Vermögensgegenstände	1.056.200,87	831
	19.144.148,69	38.826
G. Rechnungsabgrenzungsposten	7.411.959,43	6.403
Gesamt	4.525.305.103,41	4.251.395

PASSIVA	EUR	GESAMT	TEUR
		2005	
Übertrag		3.794.871.609,13	3.540.760
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung			
I. Gesamtrechnung		501.311.793,10	456.621
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Abfertigungen	11.920.499,47		11.739
II. Rückstellungen für Pensionen	19.377.516,00		36.370
III. Steuerrückstellungen	11.897.779,76		11.452
IV. Sonstige Rückstellungen	21.322.715,67		18.014
		64.518.510,90	77.575
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft		58.538.350,21	57.274
G. Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	15.300.004,89		21.062
2. an Versicherungsvermittler	3.825.628,26		3.751
3. an Versicherungsunternehmen	139.929,72		149
		19.265.562,87	24.962
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.973.611,11	5.336
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute		10.032.304,40	23.983
IV. Andere Verbindlichkeiten		70.123.605,10	64.228
		101.395.083,47	118.510
H. Rechnungsabgrenzungsposten		4.669.756,59	656
Gesamt		4.525.305.103,41	4.251.395

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2005
		GESAMT
Lebensversicherung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	373.524.003,17	360.368
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-6.972.876,68	-7.453
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	318.367,36	-256
bb) Anteil der Rückversicherer	-186.439,51	-223
		366.683.054,34
		352.435
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		195.118.869,81
		204.720
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva		3.288.528,20
		11.206
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		508.500,48
		1.305
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-232.685.899,47	-212.616
ab) Anteil der Rückversicherer	5.142.759,87	6.122
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-108.748,66	-2.093
bb) Anteil der Rückversicherer	-39.935,85	-80
		-227.691.824,11
		-208.667
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-169.449.173,02	-194.109
ab) Anteil der Rückversicherer	1.705.708,30	1.536
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
ba) Gesamtrechnung	-379.958,70	0
		-168.123.423,43
		-192.573
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung		0,00
		14
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
a) Gesamtrechnung		-69.500.000,00
		-60.702
Übertrag		100.283.705,30
		107.738

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2005
Übertrag		107.738
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-44.551.384,73	-43.753
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-15.850.262,19	-23.300
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.087.800,94	759
	-59.313.845,98	-66.294
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva	-5.753.639,73	-57
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-4.022.561,39	-6.632
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	31.193.658,20	34.755

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006

II. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2005
Allgemeines Versicherungsgeschäft		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	184.607.558,93	186.626
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-49.058.397,85	-52.924
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	1.671.350,63	301
bb) Anteil der Rückversicherer	-862.889,71	-635
	136.357.622,00	133.368
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		583.973,74
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		563.659,49
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-106.892.296,94	-107.070
ab) Anteil der Rückversicherer	26.241.503,50	28.994
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-14.349.871,79	-17.815
bb) Anteil der Rückversicherer	464.799,69	2.441
	-94.535.865,54	-93.451
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-363.279,48	-375
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
ba) Gesamtrechnung	-268.498,32	-53
	-631.777,80	-428
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung		1.027.598,58
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung		-1.928.577,81
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung		0,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-31.418.054,24	-29.426
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-20.178.212,68	-22.347
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	14.477.573,61	14.317
	-37.118.693,31	-37.456
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-2.969.052,31
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-7.994.996,00
12. Versicherungstechnisches Ergebnis		-6.646.108,95

III. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2005
Lebensversicherung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		34.755
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	1.644.745,05	1.061
davon Erträge aus assoziierten Unternehmen	222.101,53	100
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	21.867.922,25	17.796
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	175.219.574,41	173.753
d) Erträge aus Zuschreibungen	6.423,57	94
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	23.959.047,32	30.781
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.933.938,29	3.881
	226.631.650,89	227.364
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-8.306.938,88	-3.540
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-15.640.101,02	-17.454
c) Zinsenaufwendungen	-1.031.067,85	-627
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.990.205,60	-182
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-4.544.467,73	-842
	-31.512.781,08	-22.645
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-195.118.869,81	-204.720
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	3.021.817,01	1.936
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-668.663,16	-3.568
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33.546.812,08	33.124

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006

IV. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2005
Allgemeines Versicherungsgeschäft		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-6.646.108,95	-10.333
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	974.490,00	896
davon Erträge aus assoziierten Unternehmen	472.601,25	460
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.070.335,64	1.069
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	11.085.578,23	12.113
d) Erträge aus Zuschreibungen	6.743,33	6
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9.958.806,69	7.926
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	183.436,49	79
	23.279.390,39	22.089
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-395.528,10	-385
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-650.608,92	-1.340
c) Zinsaufwendungen	-821.543,52	-111
d) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-340.500,00	-148
	-2.208.180,54	-1.984
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-583.973,74	-689
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	48.848,01	149
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-64.860,37	-44
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.825.114,80	9.187

V. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	GESAMT	TEUR
			2005
Gesamtrechnung			
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Lebensversicherung	33.546.812,08		33.124
Allgemeines Versicherungsgeschäft	13.825.114,80		9.187
		47.371.926,88	42.311
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-13.894.036,53	-14.601
9. Jahresüberschuss		33.477.890,35	27.710
10. Anteil konzernfremder Gesellschafter am Jahresüberschuss		-163.721,33	-70
11. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	317.536,05		815
b) Auflösung sonstiger unsteuerter Rücklagen	0,00		597
		317.536,05	1.412
12. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an sonstige satzungsmäßige Rücklagen	-133.323,23		-117
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-28.158.508,11		-23.597
		-28.291.831,34	-23.714
13. Jahresgewinn		5.339.873,73	5.338
14. Gewinnvortrag		422.244,05	2.466
15. Bilanzgewinn		5.762.117,78	7.804

Konzernkapitalflussrechnung 2006 und Entwicklung des Konzerneigenkapitals

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

BETRÄGE IN TEUR

	2006	2005
Jahresüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	33.478	27.710
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-164	-70
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellung netto	260.378	290.845
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	434	-1.276
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-3.565	1.935
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-31.928	-38.525
Veränderung sonstiger Bilanzposten	-8.881	13.861
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigung des Periodenergebnisses	20.171	8.903
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	269.924	303.383
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	44	0
- Einzahlungen aus dem Erwerb von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	9	195
+ Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	984.534	939.797
- Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-1.180.908	-1.213.969
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	13.770	58.722
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	-93.324	-115.144
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-275.875	-330.399
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	6.900	5.100
- Dividendenzahlungen	-7.132	-5.332
Veränderung der Verbindlichkeiten geg. Kreditinstitute	-14.072	4.590
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.304	4.358
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-20.256	-22.658
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	106	19
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	30.561	53.201
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.412	30.562

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

BETRÄGE IN TEUR

	GRUNDKAPITAL UND KAPITAL- RÜCKLAGEN	GEWINN- RÜCKLAGEN	JAHRESGEWINN UND GEWINNVORTRAG	EIGENKAPITAL VOR MINDERHEITEN	ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	EIGENKAPITAL GESAMT
Stand am 1. Jänner 2005	58.478	53.550	7.798	119.826	2.265	122.091
Veränderung wegen:						
Kapitalerhöhung	5.100	0	0	5.100	0	5.100
Währungsumrechnung	0	646	0	646	78	724
Jahresüberschuss	0	23.714	3.926	27.640	70	27.710
Dividendenzahlung	0	0	-5.332	-5.332	0	-5.332
Veränderung Konsolidierungskreis und Erhöhung von Anteilen bei Tochterunternehmen	0	-247	0	-247	1.039	792
Veränderung unverteilter Rücklagen	0	0	1.412	1.412	0	1.412
Stand am 31. Dezember 2005	63.578	77.664	7.804	149.046	3.452	152.497
Veränderung wegen:						
Kapitalerhöhung	6.900	0	0	6.900	0	6.900
Währungsumrechnung	0	238	0	238	143	381
Jahresüberschuss	0	28.292	5.022	33.314	164	33.478
Dividendenzahlung	0	0	-7.132	-7.132	0	-7.132
Veränderung Konsolidierungskreis und Erhöhung von Anteilen bei Tochterunternehmen	0	2.223	-250	1.973	80	2.053
Veränderung unverteilter Rücklagen	0	0	318	318	0	318
Stand am 31. Dezember 2006	70.478	108.417	5.762	184.657	3.838	188.496

Management Report – Summary

■ TRENDS IN THE WÜSTENROT INSURANCE GROUP

The consolidated financial statement of Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, includes the figures of 13 holding companies from the real estate sector, Wüstenrot Pensionskasse (pension fund), Wüstenrot Versicherungs-AG, Slovakia, and Castellani Hotelbetrieb GmbH. Affiliated companies are Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Prague (50 %), Carl Spängler KAG, Salzburg (33 %), and CA Global Property Internationale Immobilien AG, Vienna (32 %).

The key component of the annual financial statement is the individual statement of Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg. At this company, new business in 2006 was characterised by above-average growth in life assurance, extremely gratifying business activity in homeowners/household insurance and a marked decline in motor own damage insurance resulting from ongoing reorganisation measures. The insurance business in Slovakia profited from good growth in life assurance.

■ LIFE ASSURANCE

In 2006, new business in Austria was not exactly outstanding. No premium gains would have been possible, had substantial growth not been achieved once again in the field of premium-carrying future pension provisions. Conventional endowment policies, especially one-time premium policies, experienced a decline, as did residual debt insurance due to the continued below-average level of building society funding. Pure endowment assurance, equity-linked life insurance and individual term life insurance resulted in a gratifying increase in business in force. Ultimately, the growth achieved in Austria was significantly over the average for the sector.

Developments in Slovakia were extremely gratifying. The equity-linked insurance introduced in the middle of the year proved a big hit from the start and helped to achieve premium gains to the tune of 20.7 %.

At Group level, there was a slight decline of 0.5 % in total policies outstanding to 783,718, although the total amount insured rose by 1.8 % to EUR 10,798.1 million.

■ GENERAL INSURANCE BUSINESS

Total allocated premiums in the Group's general insurance line of business were EUR 2.0 million, i.e. 1.1 %, down on the previous year at EUR 184.6 million. In Austria and Slovakia, motor third-party liability insurance was the most important line of business. Stiffening competition was observed in the motor insurance business in both Austria and Slovakia in the business year 2006, resulting first and foremost in high discounts for the conclusion of new insurance policies.

At Wüstenrot Versicherung, Bratislava, the decline in business in force in the Slovakian market was not yet able to be compensated by initial new business successes in the Czech Republic, in which the motor insurance business was also pursued as of the second half of 2006 through a regional office.

From the start of 2006, the above-mentioned regional office of Wüstenrot Versicherung, Bratislava, was active in the property insurance business, primarily in the field of homeowners' and household insurance in the Czech Republic. Although suitable sales channels first had to be established, 7,234 customers were already acquired in 2006, giving rise to the assurance that this expansion will be rewarded with business success in the medium term.

■ CLAIMS, ACQUISITION AND ADMINISTRATION COSTS

Claims expenditure in the general insurance business fell by EUR 3.7 million or 2.9 % in the year under review. Austria accounted for EUR 112.9 million, i.e. 93.1 %, of total insurance payments, Slovakia for EUR 8.2 million, and insurance policies concluded with Czech policyholders for EUR 140,000.

Before deduction of reinsurance commissions, total expenses for the insurance business in 2006 amounted to EUR 112.0 million, 5.7 % less than in 2005 (EUR 118.8 million). Acquisition costs came to EUR 76.0 million, 3.8 % more than in 2005, while other expenses for the insurance business amounted to EUR 36.0 million, 21.1 % down on 2005.

■ INVESTMENTS AND INVESTMENT INCOME

The capital investments of all the companies included in the consolidated statement reached EUR 4,397.0 million at the end of the business year. This was EUR 291.6 million or 7.1 % more than in the previous year. Of this amount, a consolidated sum of EUR 4,211.9 can be attributed to Wüstenrot Versicherungs-AG Austria.

Investment income rose by 0.2 % to EUR 249.9 million gross or fell by 3.8 % to EUR 216.2 million net following the deduction of expenses for capital investments and interest charges. The lion's share of the gross income was earned by Wüstenrot Versicherungs-AG Austria, which generated a consolidated sum of EUR 235.8 million.

■ ANNUAL RESULT AND CAPITAL FUNDS

The consolidated annual result before tax and expenditure on bonuses or policyholder profit-sharing (gross profit) came to EUR 116,871,926.88 (2005: EUR 103.0 million) in the year under review.

Following the allocation of funds to the provision for bonuses, this yielded a result from ordinary business activity of EUR 47,371,926.88 (2005: EUR 42.3 million). Following the adjustment of reserves, a net profit of EUR 5,762,117.78 remained after deduction of tax from the income and shares of associates outside the Group in the annual net profit, when the profit carried forward was taken into account.

Capital funds reached EUR 215.8 million on the balance sheet date. This represents an increase of EUR 35.7 million, or 19.8 % compared with the previous year.

Balance sheet as at 31 December 2006

ASSETS	EUR	TOTAL	TEUR 2005
A. Intangible assets			
I. Other intangible assets		837.940,76	678
B. Investments			
I. Land and buildings	338.701.150,85		318.269
II. Investments in affiliated undertakings	44.546.742,02		35.230
III. Other financial investments	3.464.958.877,19		3.257.273
IV. Deposits with ceding undertakings	8.597.952,37		9.100
		3.856.804.722,42	3.619.872
C. Investments from unit-linked and index-linked Life insurance		540.222.512,89	485.515
D. Debtors			
I. Debtors arising from direct insurance operations	13.136.155,44		11.875
II. Debtors arising from reinsurance operations	4.057.222,28		6.171
III. Other debtors	11.971.875,79		9.867
		29.165.253,51	27.914
E. Accrued interest and rent		71.718.565,70	72.188
F. Other assets			
I. Tangible assets	7.676.343,47		7.433
II. Cash at bank and in hand	10.411.604,35		30.561
III. Other	1.056.200,87		831
		19.144.148,69	38.826
G. Prepayments and accrued income		7.411.959,43	6.403
Total assets		4.525.305.103,41	4.251.395

LIABILITIES

EUR

TEUR

		TOTAL	2005
A. Capital and reserves			
I. Subscribed capital	30.000.000,00		27.700
II. Subordinated capital	2.900.518,16		2.901
III. Capital reserves	37.577.738,95		32.978
IV. Profit reserves	102.371.489,74		71.618
V. Risk reserve pursuant to § 73 a VAG, part subject to taxation	6.045.346,87		6.045
VI. Balance-sheet profit	5.762.117,78		7.804
VII. Minority interests	3.838.374,77		3.452
		188.495.586,27	152.497
B. Untaxed reserves			
I. Risk reserve pursuant to § 73 a VAG	14.315.781,88		14.316
II. Revaluation reserve	12.955.026,95		13.273
		27.270.808,83	27.588
C. Technical provisions			
I. Provisions for unearned premiums	68.813.462,76		69.304
II. Mathematical provision	3.195.922.923,28		3.012.086
III. Claims outstanding	153.839.417,49		138.949
IV. Provision for rebates	1.821.179,77		510
V. Provision for bonuses or policyholders' profit commission	120.398.617,66		109.918
VI. Equalization provision	35.648.656,00		27.654
VII. Other technical provisions	2.660.957,07		2.255
		3.579.105.214,03	3.360.675
D. Technical provisions from unit-linked and index-linked Life insurance			
I. Total		501.311.793,10	456.621
E. Provisions for other risks and charges			
I. Provision for severance payments	11.920.499,47		11.739
II. Provision for pensions	19.377.516,00		36.370
III. Provision for tax	11.897.779,76		11.452
IV. Other	21.322.715,67		18.014
		64.518.510,90	77.575
F. Deposits received from reinsurers		58.538.350,21	57.274
G. Creditors			
I. Amounts owed to policyholders	19.265.562,87		24.962
II. Creditors arising from reinsurance operations	1.973.611,11		5.336
III. Amounts owed to credit institutions	10.032.304,40		23.983
IV. Other	70.123.605,10		64.228
		101.395.083,47	118.510
H. Accruals and deferred income		4.669.756,59	656
Total liabilities		4.525.305.103,41	4.251.395

Profit and loss account for the year ended 31 December 2006

I. TECHNICAL ACCOUNT	EUR	TEUR
		2005
Life insurance		
1. Earned premiums	366.683.054,34	352.435
2. Investment return transferred from the non-technical account	195.118.869,81	204.720
3. Unrealised gains from investments acc. to assets/item C.	3.288.528,20	11.206
4. Other technical income	508.500,48	1.305
5. Claims incurred	-227.691.824,11	-208.667
6. Increase in the Life assurance provision	-168.123.423,43	-192.573
7. Decrease in technical reserves	0,00	14
8. Bonuses or policyholders' profit commission	-69.500.000,00	-60.702
9. Net operating expenses	-59.313.845,98	-66.294
10. Unrealised losses from investments acc. to assets/item C.	-5.753.639,73	-57
11. Other technical charges	-4.022.561,39	-6.632
12. Balance on the technical account	31.193.658,20	34.755

II. TECHNICAL ACCOUNT	EUR	TEUR
		2005
General insurance business		
1. Earned premiums	136.357.622,00	133.368
2. Investment return transferred from the non-technical account	583.973,74	689
3. Other technical income	563.659,49	309
4. Claims incurred	-94.535.865,54	-93.451
5. Increase in technical reserves	-631.777,80	-428
6. Decrease in technical reserves	1.027.598,58	1.948
7. Rebates	-1.928.577,81	-1.000
8. Bonuses	0,00	-31
9. Net operating expenses	-37.118.693,31	-37.456
10. Other technical charges	-2.969.052,31	-3.669
11. Change in the equalization provision	-7.994.996,00	-10.612
12. Balance on the technical account	-6.646.108,95	-10.333

III. NON-TECHNICAL ACCOUNT

	EUR	TEUR
		2005
1. Balance on the technical account	24.547.549,25	24.422
2. Investment income including interest	249.911.041,28	249.453
3. Investment charges including interest	-33.720.961,62	-24.628
4. Investment return transferred to the technical account	-195.702.843,55	-205.409
5. Other income	3.070.665,03	2.086
6. Other charges	-733.523,50	-3.612
7. Profit on ordinary activities	47.371.926,88	42.311
8. Taxes on income	-13.894.036,53	-14.601
9. Profit before change in reserves	33.477.890,35	27.710
10. Shares of associates outside the Group in the annual net profit	-163.721,33	-70
11. Release of reserves	317.536,05	1.412
12. Transfer to reserves	-28.291.831,34	-23.714
13. Profit for the year	5.339.873,73	5.338
14. Profit brought forward	422.244,05	2.466
15. Balance-sheet profit	5.762.117,78	7.804

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, ist ein Mutterunternehmen im Sinne des § 244 HGB und stellt den Konzernabschluss im Sinne der §§ 244 bis 267 HGB auf. Obwohl ein befreiender Konzernabschluss gemäß § 245 HGB vorliegt, hat die Wüstenrot Versicherungs-AG im Jahr 2006 freiwillig einen Konzernabschluss erstellt.

II. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung aufgestellt, mit dem Ziel, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Abschlussstichtag für alle einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2006. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war die erstmalige Einbeziehung der Tochterunternehmen und der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 254 (1) HGB den Wertansätzen von in der Bilanz anzusetzenden Vermögensgegenständen des jeweiligen Tochterunternehmens insoweit gutgeschrieben, als deren beizulegende Werte höher als die bisherigen Wertansätze waren. Bei vollkonsolidierten Unternehmen ergaben sich aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 519. Diese Unterschiedsbeträge wurden mit Gewinnrücklagen verrechnet.

Bei der Kapitalaufrechnung der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen wurde die Buchwertmethode angewandt. Bei diesen Unternehmen wurde gemäß § 264 (5) HGB auf eine Anpassung der Bewertungsgrundsätze an jene der Muttergesellschaft verzichtet.

Die Umrechnung der Aktiva und Passiva sowie der Posten der

Gewinn- und Verlustrechnung von Abschlüssen, die in Fremdwährung aufgestellt werden, erfolgte mit der Stichtagskursmethode.

III. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss 2006 wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Handelsgesetzbuches – soweit auf Versicherungsgesellschaften anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Für den Vergleich mit dem Vorjahr wurden die Werte aus 2005 den entsprechenden Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber gestellt.

Die Berechnungsbasis für Prozentzahlen und Rundungen für Vergleichszahlen mit dem Vorjahr bilden ungerundete Werte.

AKTIVA

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten und Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Die den Gebäuden zugeordneten stillen Reserven werden über die Restnutzungsdauer der Gebäude abgeschrieben.

Aktien, Genussrechte, Wertpapiere über Ergänzungskapital, Wertpapiere ohne Kapitalgarantie, Investmentfondsanteile sowie die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen an nicht assoziierten Unternehmen sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet.

Bei der Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wird der gemilderte Niederstwertgrundsatz angewendet.

Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen und Vorauszahlungen auf Polizzen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der

aushaftenden Forderungen bewertet, bei dauernder Wertminderung werden Wertberichtigungen im erforderlichen Ausmaß gebildet.

Ein Zuzählungsdisagio wird passiv abgegrenzt und entsprechend der wirtschaftlichen Laufzeit anteilmäßig vereinnahmt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen übereinstimmen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zu Nominalbeträgen bewertet. Zu den Prämienforderungen besteht eine Stornorückstellung in Höhe von TEUR 1.778 (davon WWAG Salzburg TEUR 337), die auf Grund der Erfahrungen der Vorjahre gebildet wurde. Zins- und Mietforderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Trust in the Best, SparTrust M, Performance Trust, Pacific Growth Trust. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind überwiegend zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Dafür werden überwiegend Wertpapiere verwendet, die mit einer Zins- und Kapitalgarantie ausgestattet sind. Kapitalanlagen, die zur Bedeckung der ab 2002 neu abgeschlossenen Versicherungsverträge der indexgebundenen Lebensversicherung (ETL VI, VII und VIII, EuroCashGarant I, II und III) dienen, werden zu Tageswerten bewertet.

PASSIVA

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages berechnet. Der Kostenabzug betrug im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 3.740 (TEUR 3.950). In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten bzw. der FMA vorgelegten Geschäftsplänen.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten, noch nicht zugeteilten bzw. zugesagten Gewinnanteile sowie die künftigen Gewinnanteile.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen in der jeweils geltenden Fassung berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Stornorückstellung, eine Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft sowie eine Rückstellung für Terrorrisiken.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen des slowakischen Tochterunternehmens werden (gemäß § 85 b Abs. 1 VAG) unverändert aus dem Jahresabschluss in den Konzernabschluss übernommen.

Die Abfertigungsrückstellung wird aus dem Einzelabschluss der Wüstenrot Versicherungs-AG unverändert übernommen. Die Verpflichtungen sind unter Beachtung der jeweiligen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften unter Zugrundelegung einer versicherungsmathematischen Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 3,5 %, Teilwertverfahren) bilanziert.

Die Rückstellung für Pensionen entspricht dem vollen Erfordernis, gerechnet mittels Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % unter Anwendung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 1999P – Pagler & Pagler für Angestellte. Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die technischen Posten des echten übernommenen Rückversicherungsgeschäfts und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden sowohl in der Lebensversicherung als

auch in der Schaden- und Unfallversicherung erstmalig zur Gänze zeitgleich aufgenommen. Die Erfolgsposten aus IWD-Übernahmen werden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

FREMDWÄHRUNGEN

Die auf Nicht-Euro-Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisen-Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag in EUR umgerechnet.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt EUR 91,6 Millionen.

Der Bilanzwert der selbstgenutzten Bauten beträgt EUR 39,5 Millionen.

BILANZWERTE

BETRÄGE IN TEUR

	IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE	GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN, SOWEIT DIESE NICHT IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGEN SIND	BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIER- TEN UNTER- NEHMEN	SONSTIGE BETEILIGUNGEN	SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE WERTPAPIERE VON UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGS- VERHÄLTNIS BESTEHT
Stand am 31.12.2005	678	318.269	187	9.264	22.888	2.891
Zugänge	376	29.698	892	0	9.490	0
Anzahlungen	330	0	0	0	0	0
Umbuchungen	4	0	0	784	-250	0
Abgänge	-2	-245	0	0	-2.884	-150
Änderung Konsolidierungskreis	-231	-43	1.435	0	0	0
Währungsdifferenzen	14	1.332	0	0	0	0
Abschreibungen	-331	-10.310	0	0	0	0
Stand am 31.12.2006	838	338.701	2.514	10.048	29.244	2.741

Zeitwerte für die Kapitalanlagen gemäß Posten B des § 81 c Abs. 2 VAG:

ZEITWERTE	BETRÄGE IN TEUR	
	2006	2005
Grundstücke und Bauten	426.443	388.487
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	53.292	44.325
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.514	187
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	18.331	15.561
Sonstige Beteiligungen	29.706	25.686
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.741	2.891
Sonstige Kapitalanlagen	3.604.411	3.447.038
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.308.332	1.285.566
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.047.585	1.776.932
Hypothekenforderungen	86.137	103.034
Vorauszahlungen auf Polizzen	11.578	10.563
Sonstige Ausleihungen	133.315	252.575
Guthaben bei Kreditinstituten	17.464	17.285

GRUNDLAGEN DER ZEITWERTBERECHNUNG

Immobilien: Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs vom 2. Dezember 1998 betreffend die Ermittlung der im Anhang von Versicherungsunternehmen anzuführenden Zeitwerte der Liegenschaften. Die Berechnungen wurden zum 31.12.2006 durchgeführt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind: Je nach Struktur des Jahresabschlusses und der Branche des Unternehmens wurden die Zeitwerte auf Basis der Buchwerte, auf Basis von Unternehmensbewertungsgutachten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (Zeitwertberechnung der Grundstücke bei Immobiliengesellschaften) angesetzt. Für die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden die Buchwerte angesetzt.

Wertpapiere: Börsenwert, errechnete Werte und sonstige Tageswerte per 29. Dezember 2006

Ausleihungen: Die Zeitwerte der festverzinslichen Bundesdarlehen werden nach der Barwertmethode ermittelt. Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen entsprechen den Buchwerten.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten:

	BETRÄGE IN TEUR		
	BILANZPOSTEN	BUCHWERT	ZEITWERT
Unbedingte Termingeschäfte nicht börsenotiert			
Forwards	*)	45.861 *)	45.861 *)
Swaps	**)	0	41.619 **)
Bedingte Termingeschäfte nicht börsenotiert			
OTC-Optionen	***)	***)	-271 ***)
Andienungsrechte aus Multitranchen mit abgelaufener Grundtranche	****)	****)	-14 ****)

*) Unbedingte nicht börsenotierte Forwards bestehen per 31.12.2006 als Absicherungsgeschäfte zu einer Aktienposition im Bilanzposten C. (Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung) in der Höhe von TEUR 45.861. Das Absicherungsgeschäft ist als Verbindlichkeit auf der Passivseite im Bilanzposten D. (Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung) dargestellt.

***) Unbedingte nicht börsenotierte Swapgeschäfte bestehen in Kombination mit Veranlagungen mit einem Buchwert von TEUR 167.561 (unter Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) und dienen v.a. zur Absicherung des Währungsrisikos und somit vermeiden diese Swapgeschäfte Abwertungen auf Grund von Währungsschwankungen. Bei der Bewertung der besicherten Veranlagung wurde der gesicherte Fremdwährungskurs verwendet. Bewertungsmethode Mark-to-Market, die Zeitwerte wurden von den Bankpartnern zur Verfügung gestellt.

****) Es bestehen per 31.12.2006 elf OTC Kaufoptionen auf verschiedene Jumbo-Pfandbriefe zur Verkaufsvorbereitung. Einer eingenommenen Prämie von gesamt TEUR 895 steht ein Marktwert von gesamt TEUR -271 gegenüber. Bewertungsmethode Mark-to-Market, die Zeitwerte wurden von den Bankpartnern zur Verfügung gestellt.

*****) Es bestehen per 31.12.2006 Andienungsrechte aus Multitranchen mit abgelaufener Grundtranche. Bewertungsmethode Zeitwerte: Mark-to-Market, auf Grund von im Unternehmen durchgeführten Berechnungen.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

	BETRÄGE IN TEUR	
	BUCHWERT	ZEITWERT
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	168.447	180.722
(Vorjahr)	(187.356)	(200.672)

BERICHTERSTATTUNG ZUR ANWENDUNG DES GEMILDERTEN NIEDERSTWERTPRINZIPIES

Vermögensgegenstände, die auf Grund der Bestimmung des VAG nach den Grundsätzen des HGB für das Anlagevermögen zu bewerten sind, umfassen:

Festverzinsliche Werte (das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie) werden gemäß den Bestimmungen des VAG nach den Grundsätzen des HGB für das Anlagevermögen bewertet.

Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass am Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde.

Abwertungen unter den fixierten Rückzahlungskursen werden insoweit vorgenommen, als mit einer dauerhaften Wertminderung der jeweiligen Kapitalanlage gerechnet wird.

Von der Bestimmung des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wurde kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN	BETRÄGE IN TEUR	
	2006	2005
Ausleihungen an den Bund	119.509	235.285
Sonstige Ausleihungen	11.518	8.590

Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten Steuern in Höhe von TEUR 7.377 (TEUR 7.229) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von TEUR 887 (TEUR 756).

Gemäß § 198 Abs. 10 HGB ergibt sich eine aktivierbare Steuerabgrenzung von TEUR 14.432 (TEUR 12.369). Die Gesellschaft hat vom Aktivierungswahlrecht keinen Gebrauch gemacht. Steuerabgrenzungen gemäß § 258 HGB waren nicht vorzunehmen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2006 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

BILANZWERTE	BETRÄGE IN TEUR		
	STAND AM 31.12.2005	AUFLÖSUNG	STAND AM 31.12.2006
zu Grundstücken und Bauten	13.273	318	12.955

V. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 53.402 (TEUR 56.582).

In der Lebens- und in der Krankenversicherung wurden gemäß Rechnungslegungsverordnung die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Die verrechneten Prämien im direkten und indirekten Geschäft der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

VERRECHNETE PRÄMIEN	BETRÄGE IN TEUR	
	2006	2005
Einzelversicherungen	370.948	358.420
Gruppenversicherungen	702	703
Direktes Geschäft	371.650	359.123
Verträge mit Einmalprämien	50.666	53.042
Verträge mit laufenden Prämien	320.984	306.081
Direktes Geschäft	371.650	359.123
Verträge mit Gewinnbeteiligung	307.079	290.356
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	14.571	13.122
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	11.660	7.125
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	15.307	30.585
Verträge der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge	23.033	17.935
Direktes Geschäft	371.650	359.123
Indirektes Geschäft	1.874	1.244

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2006 wie folgt auf:

PRÄMIEN GESAMTRECHNUNG

BETRÄGE IN TEUR

	VERRECHNETE PRÄMIEN	ABGEGRENZTE PRÄMIEN	AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB	RÜCKVERSICHERUNGSSALDO
Direktes Geschäft	177.265	178.930	117.623	49.880	-8.737
Vorjahreswerte	179.392	163.489	108.147	41.714	-7.843
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	3.093	3.079	1.470	1.199	-941
Haushaltversicherung	13.865	13.517	7.697	6.043	-1.128
Sonstige Sachversicherungen	6.556	6.410	8.823	2.673	-525
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	90.210	91.467	63.084	19.408	-4.376
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	38.368	39.322	25.307	11.078	-1.818
Unfallversicherung	13.049	13.041	6.319	4.929	715
Haftpflichtversicherung	3.572	3.535	981	1.457	-154
Rechtsschutzversicherung	7.939	7.954	3.781	2.895	-455
Sonstige (direkte) Versicherungen	614	606	251	199	-56
Indirektes Geschäft	2.096	2.100	1.006	166	0
Vorjahreswerte	1.865	1.863	1.345	158	0
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	179.361	181.030	118.629	50.046	-8.737
Vorjahreswerte	181.257	165.352	109.492	41.872	-7.843

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen in Höhe von TEUR 5.247 (TEUR 5.368) ergaben sich nur für Einzelversicherungen im direkten Geschäft.

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung inklusive Depotzinsen war im Jahr 2006 mit TEUR 1.312 (TEUR 1.231) negativ.

VI. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Abschlussstag für alle voll konsolidierten Unternehmen ist der 31. Dezember 2006.

Bei nachfolgenden verbundenen Unternehmen wurde im Sinne des § 249 (2) HGB auf eine Einbeziehung verzichtet:

- Kapital & Risk Versicherungs-Agentur Service GesmbH, Salzburg (Anteil: 100 %)
- Oefina GmbH, Freilassing (Anteil: 100 %)

ÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES GRUND

Aighhof Realitäten GmbH, Salzburg	erstmalige Einbeziehung
Levél Utca Investment GmbH, Budapest	erstmalige Einbeziehung
Versicherungsgalerie & Partner GmbH, Salzburg	Veräußerung per 01.01.2006
W und P Immobilienbeteiligungs KG, Budapest	1)
Wüstenrot Investment Ges.m.b.H., Budapest	1)

1) Die W und P Immobilienbeteiligungs KG, Budapest, wurde am 25.9.2006 in die Levél Utca Investment GmbH, Budapest, und in die W und P Immobilienbeteiligungs KG, Budapest, gespalten. Auf die Einbeziehung der W und P Immobilienbeteiligungs KG, Budapest, und der Wüstenrot Investment Ges.m.b.H., Budapest, wird auf Grund Unwesentlichkeit nach der Spaltung verzichtet.

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2006 umfasst folgende Gesellschaften:

VERBUNDENE UNTERNEHMEN (VOLLKONSOLIDIERUNG)

	UNTERNEHMENSKENNUNG	ANTEIL %	ZEITPUNKT DER ERSTKONSOLIDIERUNG
Aighhof Realitäten GmbH, Salzburg	I	100,00	02.06.2006
A.R.C. GmbH, Pressburg	I	100,00	01.04.2004
BELVEDERE Hotelbesitzgesellschaft mbH, Salzburg	I	100,00	01.01.2004
Castellani Hotelbesitz GmbH, Salzburg	I	100,00	01.01.2004
Castellani Hotelbetrieb GmbH, Salzburg	H	100,00	01.08.2005
Levél Utca Investment GmbH, Budapest	I	100,00	25.09.2006
U 4 Center Projekt- und Betriebsgesellschaft m.b.H., Salzburg	I	100,00	01.01.2004
Wüstenrot Nemovitosti GmbH, Prag	I	100,00	01.01.2004
Wüstenrot Pensionskasse AG, Salzburg *)	P	100,00	01.01.2004
WV Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg	I	100,00	01.01.2004
WV Immobilien GmbH, Salzburg	I	99,64	01.01.2004
WV Immobilien GmbH & Co., Salzburg	I	99,64	01.01.2004
WV Grundstücksvermietung GmbH, Salzburg	I	99,27	01.01.2004
Wüstenrot Reality GmbH, Pressburg	I	66,13	01.01.2004
Wüstenrot Versicherungs-AG, Pressburg	V	66,13	01.01.2004

*) Das Vermögen der Verwaltungs- und Risikogemeinschaft wurde nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Legende der Unternehmenskennung:

Versicherungsunternehmen (V)
 Immobiliengesellschaft (I)
 Pensionskasse (P)
 Kapitalanlagegesellschaft (K)
 Hotel (H)

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN (EQUITY-METHODE)

UNTERNEHMENS- KENNUNG	ANTEIL %	ZEITPUNKT DER ERSTKONSOLI- DIERUNG
Wüstenrot Lebens- versicherungs-AG, Prag	V 50,00	01.01.2004
Carl Spängler KAG, Salzburg	K 33,00	01.01.2004
CA Global Property Inter- nationale Immobilien AG, Wien	I 32,26	01.01.2004

Bei folgenden assoziierten Unternehmen wurde auf die Ein-
beziehung „at equity“ aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet:

- Salzburg Institute of Actuarial Studies GmbH, Salzburg
(Anteil am Kapital 50 %)
- Wüstenrot Bausparkasse AG, Zagreb
(Anteil am Kapital 21 %)

VII. SONSTIGE ANGABEN

Das Grundkapital, welches zur Gänze einbezahlt ist, setzt sich aus 120.000 auf Namen lautende Stückaktien mit einem Wert von gesamt EUR 30.000.000 zusammen.

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 31. März 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um weitere Nominale EUR 2.300.000 durch Ausgabe von 9.000 auf Namen lautende Stückaktien zum Ausgabekurs von 300 % erhöht.

Das Partizipationskapital setzt sich aus 39.912 Anteilen zum Nominale von gesamt TEUR 2.901 zusammen.

Die Gewinnanteile an die Aktionäre werden im Verhältnis der einbezahlten Einlagen berechnet.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

PERSONALAUFWENDUNGEN	BETRÄGE IN TEUR	
	2006	2005
Gehälter und Löhne	31.749	29.593
Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	1.198	3.399
Aufwendungen für Altersversorgung	3.728	10.219
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	8.781	7.816
Sonstige Sozialaufwendungen	527	574
Personalaufwendungen gesamt	45.982	51.601
davon Geschäftsaufbringung	10.501	8.564
davon Betrieb	35.480	43.037

ANZAHL DER MITARBEITER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 978, davon 902 Angestellte und 76 Reinigungskräfte. Von den 902 Angestellten waren 168 Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung und 734 im Betrieb tätig. Zum Jahresende 2006 waren 982 Personen angestellt. In der Beschäftigtenzahl sind 152 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter enthalten, hingegen sind 34 karenzierte Mitarbeiter nicht eingerechnet.

Auf Basis der Anzahl von 152 teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern per Jahresende ergibt sich bei der fiktiven Vollzeitbeschäftigung eine Personenanzahl von 100 Ganztagsbeschäftigten, sodass bei einer fiktiven Ganztagsbeschäftigung die Arbeitsleistung von 930 Mitarbeitern zur Verfügung stand.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

BETRÄGE IN MIO. EUR

	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSABSCHLUSS			SONSTIGE AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB		
	2006	2005	Veränderung	2006	2005	Veränderung
Lebensversicherung	44,6	43,8	0,8	15,9	23,3	-7,4
im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie	11,9 %	12,1 %		4,2 %	6,5 %	
davon Provisionsaufwendungen	31,9	34,2		-	-	
Allgemeines Versicherungsgeschäft	31,4	29,4	2,0	20,2	22,3	-2,1
im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie	16,9 %	15,7 %		10,8 %	12,0 %	
davon Provisionsaufwendungen	21,9	22,7		-	-	

BETRIEBSAUFWENDUNGEN NACH KOSTENARTEN

BETRÄGE IN MIO. EUR

	LEBEN	ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	GESAMT	GESAMT VORJAHR
Gesamt	72,9	60,0	132,9	141,1
Personalaufwand	20,0	23,1	43,1	48,6
Provisionsaufwand	31,9	21,9	53,9	56,9
Sachaufwand	18,6	13,0	31,6	27,3
Sonstiges	2,4	2,0	4,4	8,3

BETRIEBSAUFWENDUNGEN NACH FUNKTIONSBEREICHEN

BETRÄGE IN MIO. EUR

	LEBEN	ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	GESAMT	GESAMT VORJAHR
Gesamt	72,9	60,0	132,9	141,1
Aufwendungen für Schadenregulierung und -verhütung	2,3	5,3	7,6	8,1
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	44,6	31,4	76,0	73,2
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	15,9	20,2	36,0	45,6
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	1,9	2,7	4,6	10,3
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	8,3	0,4	8,7	3,9

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr findet sich auf Seite 7 dieses Geschäftsberichtes. Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vorstandes haften am 31.12.2006 keine Vorschüsse und Kredite aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden zum 31.12.2006 nicht.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2006 Vergütungen in Höhe von TEUR 1.027, wovon TEUR 862 auf fixe und TEUR 165 auf erfolgsabhängige Bezugskomponenten entfallen. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes betrugen im Jahr 2006 TEUR 794, für sie sind Pensionsrückstellungen zum 31.12.2006 in Höhe von TEUR 9.532 eingestellt.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 4.888 entfallen im Jahr 2006 TEUR 1.842 auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Jahr 2006 Vergütungen in Höhe von TEUR 10, frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2006 keine Vergütungen.

Salzburg, im März 2007

Der Vorstand



Helmut Geier



Dr. Rudolf Aichinger



Mag. Gerald Hasler

Bestätigungsvermerk

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Salzburg**, für das Geschäftsjahr vom **1. Jänner bis 31. Dezember 2006** geprüft. Die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 12. März 2007

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

LAGE DER GESELLSCHAFT

■ UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Die Wüstenrot Versicherungs-AG wurde am 10.11.1976 gegründet, die Aufnahme des Geschäftsbetriebes erfolgte am 13. April 1977. Gründungsaktionäre waren die damalige Bausparkasse GdF Wüstenrot, gemeinn. reg.Gen.mbH, Salzburg (55 %) und die Bundesländerversicherung (45 %).

Im Zuge einer Umstrukturierung der Unternehmensgruppe Wüstenrot wurden im September 1997 die auf Namen der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen. mbH (vormals Bausparkasse GdF Wüstenrot reg.Gen.mbH) lautenden Aktien auf die Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH, Salzburg, übertragen. Der Aktienanteil betrug zu diesem Zeitpunkt 85 %, die restlichen 15 % hielt die Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien.

Mit Wirkung 1.1.2001 wurde die Volksfürsorge-Jupiter Allgemeine Versicherungs-AG auf die Wüstenrot Versicherungs-AG verschmolzen und dadurch das Aktionärsverhältnis auf 68,4 % (Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH) zu 31,6 % (Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group) verändert.

Die Wüstenrot Versicherungs-AG ist seit 2001 als Kompositversicherer für Privatkunden tätig, schon seit Dezember 1981 in der Sparte Unfallversicherung, zuvor ausschließlich in der Lebensversicherung.

Die im Jahr 1998 erfolgten Gründungen von Versicherungsgesellschaften in der Slowakei und in Tschechien führten zu einer Geschäftsausweitung in diesen Ländern, zunächst nur in der

Lebensversicherung, mittlerweile aber auch im Bereich der Nicht-Lebensversicherung. Weitere Beteiligungen im Immobilienbereich und an der Wüstenrot Pensionskasse AG veranlassten die Gesellschaft, erstmals per 31.12.2004 einen Konzernabschluss zu erstellen.

Der Vertrieb der Versicherungen erfolgt in allen Ländern zu einem wesentlichen Teil über die dem Vertrieb der jeweiligen Bausparkasse angeschlossenen Vermittler, aber auch über eigene Strukturen, insbesondere über direkt mit der Wüstenrot Versicherungs-AG zusammenarbeitende Makler und Versicherungsagenten.

In Österreich verfügt die Wüstenrot Versicherungs-AG über insgesamt 103 „Schnelle Stellen“, über die ca. ein Sechstel der gesamten KFZ-Zulassungen des Landes abgewickelt werden.

Die IT-Dienstleistungen werden in Österreich über die Wüstenrot Daten Service GmbH, Salzburg, abgewickelt, in Tschechien und in der Slowakei über jeweils eigene EDV-Systeme.

Die Marke „Wüstenrot“ ist in Österreich seit 1925 am Markt und seit Jahrzehnten ein Synonym für Bausparen. Die Bekanntheit von Wüstenrot als Versicherungsunternehmen ist noch verbesserungsfähig, die Werte für Kompetenz, Seriosität, Sicherheit und Sympathie können sich aber durchaus sehen lassen. Die Wüstenrot Versicherungs-AG hat jedenfalls die zu Jahresbeginn 2005 in Österreich gemeinsam mit der Bausparkasse durchgeführte Erneuerung des Marktauftrittes voll umgesetzt und erhofft sich nicht nur neuen Schwung in vielen Bereichen des Marketings, sondern auch weitere Impulse in den Nachbarländern.

Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

LAGE DER GESELLSCHAFT

■ GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im 30. Geschäftsjahr – dem fünften vollen Geschäftsjahr nach der zum 1.1.2001 rückwirkend erfolgten Verschmelzung der Volksfürsorge-Jupiter Allgemeine Versicherungs-AG (VJV) auf die Wüstenrot Versicherungs-AG – wurden die wichtigsten Versicherungszweige in der Lebensversicherung, der Schaden- und Unfallversicherung und – mit Einschränkungen – in der Krankenversicherung im Direktgeschäft betrieben. Darüber hinaus war die Gesellschaft im Bereich der aktiven Rückversicherung in der Lebensversicherung und Unfallversicherung tätig.

2006 war ein außerordentlich gutes Ertragsjahr für die Gesellschaft. In der Lebensversicherung konnten die optimistischen Zielvorgaben betreffend die Prämienentwicklung allerdings nicht erreicht werden. In der Schaden- und Unfallversicherung konnte das betriebswirtschaftliche Ergebnis deutlich verbessert werden. Die Combined Ratio (Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle, für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung und für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien, jeweils vor Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherung) dieser Sparte verbesserte sich wiederum von 95,5 % im Vorjahr auf 95,0 %. Das positive Umfeld auf den Kapitalmärkten konnte zur Erzielung außerordentlicher Erträge genutzt werden. Der Unternehmenserfolg wurde deutlich erhöht, was eine erhebliche Verbesserung der Solvabilität ermöglichte.

Die verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts aller Versicherungszweige stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 7,9 Millionen oder 1,5 % auf EUR 529,1 Millionen. Hievon entfielen auf die Lebensversicherung EUR 361,1 Millionen (+2,9 %), auf die Schaden- und Unfallversicherung EUR 162,8 Millionen (-1,4 %) und auf die Krankenversicherung EUR 5,2 Millionen (-2,3 %).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte im Jahr 2006 abermals auf EUR 47,6 Millionen (2005: EUR 42,8 Millionen) gesteigert werden. Nach Körperschaftssteuer in Höhe von EUR 13,5 Millionen (2005: EUR 14,5 Millionen) und Aufflö-

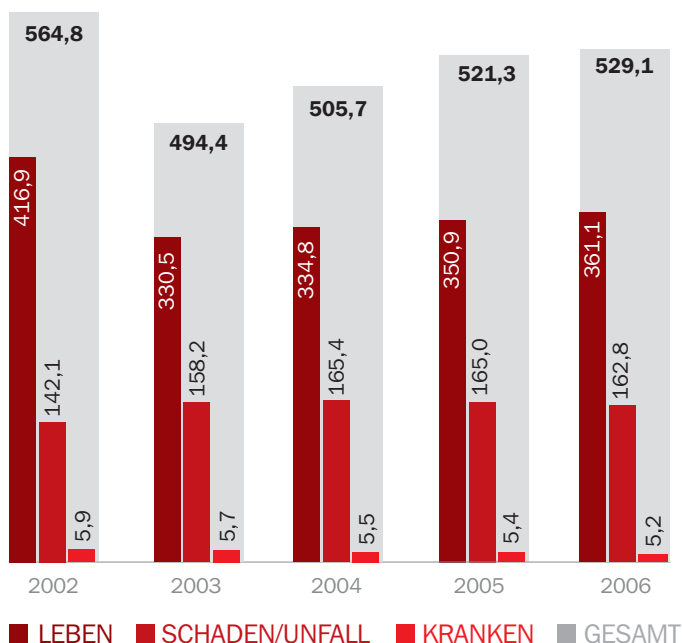
sung von Rücklagen im Ausmaß von EUR 0,1 Millionen (2005: EUR 0,7 Millionen) verbleibt für die Zuweisung an Rücklagen ein Betrag von EUR 28,1 Millionen und ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 6,0 Millionen.

Die abgeführte Versicherungssteuer, Feuerschutzsteuer und motorbezogene Versicherungssteuer betrug EUR 91,8 Millionen.

Das fortgesetzte Wachstum der Gesellschaft kommt in der Zunahme der Bilanzsumme um 6,3 % auf EUR 4.452,5 Millionen zum Ausdruck.

Verrechnete Prämien einschließlich Nebenleistungen

ANGABEN IN MIO. EUR



■ LEBENSVERSICHERUNG

Die laufenden verrechneten Prämien stiegen um 3,9 % auf EUR 308,4 Millionen während sich die Einmalprämien um 4,2 % auf EUR 50,6 Millionen reduzierten. In Summe betrug die verrechneten Prämien im direkten Geschäft EUR 359,1 Millionen, die abgegrenzten Prämien EUR 359,4 Millionen. Die abgegrenzten Prämien aus dem indirekten Lebensversicherungsgeschäft (aktive Rückversicherung) beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 2,1 Millionen (2005: EUR 1,3 Millionen). In Summe beliefen sich damit die abgegrenzten Prämien in der Lebensversicherung auf EUR 361,5 Millionen (+3,0 %).

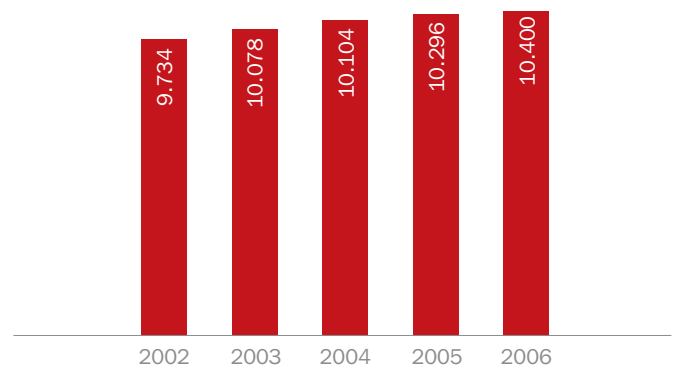
Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Veränderung der Deckungsrückstellung verminderten sich um 1,9 % auf EUR 397,0 Millionen. Weiters konnten durch gezielte Einsparungsmaßnahmen die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 8,6 % auf EUR 54,0 Millionen gesenkt werden. Das EGT konnte dadurch im Berichtsjahr auf EUR 34,3 Millionen (+2,2 %) gesteigert werden.

Von den verrechneten Lebensversicherungsprämien des direkten Geschäfts entfielen auf:

LEBENS- VERSICHERUNGSPRÄMIEN	BETRÄGE IN MIO. EUR	
		ANTEIL IN %
Kapitalversicherungen	280,5	78,1
Risikoversicherungen	11,1	3,1
Fonds- und indexgebundene LV	49,7	13,9
Rentenversicherungen	17,7	4,9

Haftende Lebensversicherungssumme

ANGABEN IN MIO. EUR



■ KRANKENVERSICHERUNG

Die abgegrenzten Prämien verringerten sich um 2,0 % auf EUR 5,2 Millionen. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Veränderung der Deckungsrückstellung stiegen um 4,3 % auf EUR 3,0 Millionen. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken um 6,3 % auf EUR 1,6 Millionen. Das EGT fiel mit EUR 1,2 Millionen erfreulich positiv aus.

Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

LAGE DER GESELLSCHAFT

LEBEN UND KRANKEN

	VERTRÄGE BZW. RISIKEN/STÜCK				VERSICHERUNGSSUMME BZW. BESTANDSPRÄMIEN BETRÄGE IN MIO. EURO			
	2006	2005	Veränderung	in %	2006	2005	Veränderung	in %
Leben								
Verträge mit Gewinnbeteiligung	445.407	456.393	-10.986	-2,4	6.770,1	6.741,2	28,9	0,4
Einzelversicherung	445.087	455.938	-10.851	-2,4	6.764,0	6.734,7	29,3	0,4
<i>mit Einmalertag</i>	68.008	73.049	-5.041	-6,9	799,6	798,9	0,7	0,1
<i>mit laufenden Prämien</i>	377.079	382.889	-5.810	-1,5	5.964,4	5.935,8	28,6	0,5
Gruppenversicherung	320	455	-135	-29,7	6,1	6,5	-0,4	-6,6
<i>mit laufenden Prämien</i>	320	455	-135	-29,7	6,1	6,5	-0,4	-6,6
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	160.449	172.053	-11.604	-6,7	2.358,8	2.412,1	-53,3	-2,2
Einzelversicherung	160.449	172.053	-11.604	-6,7	2.358,8	2.412,1	-53,3	-2,2
<i>mit Einmalertag</i>	18.680	21.738	-3.058	-14,1	162,1	184,8	-22,7	-12,3
<i>mit laufenden Prämien</i>	141.769	150.315	-8.546	-5,7	2.196,7	2.227,3	-30,6	-1,4
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	8.306	7.178	1.128	15,7	171,3	131,2	40,1	30,6
Einzelversicherung	8.306	7.178	1.128	15,7	171,3	131,2	40,1	30,6
<i>mit Einmalertag</i>	1.969	1.881	88	4,7	18,8	1,4	17,4	1241,5
<i>mit laufenden Prämien</i>	6.337	5.297	1.040	19,6	152,5	129,8	22,7	17,5
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	69.670	63.910	5.760	9,0	1.100,1	1.011,4	88,7	8,8
Einzelversicherung	69.670	63.910	5.760	9,0	1.100,1	1.011,4	88,7	8,8
<i>mit Einmalertag</i>	28.103	27.968	135	0,5	400,4	402,3	-1,9	-0,5
<i>mit laufenden Prämien</i>	41.567	35.942	5.625	15,7	699,7	609,1	90,6	14,9
Leben gesamt	683.832	699.534	-15.702	-2,2	10.400,2	10.295,9	104,3	1,0

	VERTRÄGE BZW. RISIKEN/STÜCK				VERSICHERUNGSSUMME BZW. BESTANDSPRÄMIEN BETRÄGE IN MIO. EURO			
	2006	2005	Veränderung	in %	2006	2005	Veränderung	in %
Kranken	47.369	48.173	-804	-1,7	5,1	5,2	-0,1	-1,9

LEBEN

BETRÄGE IN TEUR

	VERRECHNETE PRÄMIEN				ABGEGRENZTE PRÄMIEN			
	2006	2005	Veränderung	in %	2006	2005	Veränderung	in %
	Leben – Direktes Geschäft	359.061	349.631	9.430	2,7	359.405	349.825	9.580
Verträge mit Gewinnbeteiligung	296.365	282.336	14.029	5,0	297.130	282.517	14.613	5,2
Einzelversicherung	296.080	282.032	14.048	5,0	296.841	282.210	14.631	5,2
mit Einmalbeitrag	44.022	32.811	11.211	34,2	44.022	32.811	11.211	34,2
mit laufenden Prämien	252.058	249.221	2.837	1,1	252.819	249.399	3.420	1,4
Gruppenversicherung	285	304	-19	-6,3	289	307	-18	-5,9
mit laufenden Prämien	285	304	-19	-6,3	289	307	-18	-5,9
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	12.953	11.651	1.302	11,2	12.532	11.664	868	7,4
Einzelversicherung	12.953	11.651	1.302	11,2	12.532	11.664	868	7,4
mit Einmalbeitrag	79	177	-98	-55,4	79	177	-98	-55,4
mit laufenden Prämien	12.874	11.474	1.400	12,2	12.453	11.487	966	8,4
Verträge der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung	49.743	55.644	-5.901	-10,6	49.743	55.644	-5.901	-10,6
Leben – Indirektes Geschäft	2.031	1.244	787	63,2	2.094	1.279	814	63,7

LEBEN

BETRÄGE IN TEUR

VERRECHNETE PRÄMIEN = ABGEGRENZTE PRÄMIEN

	2006	2005	Veränderung	in %
Verträge der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung	49.743	55.644	-5.901	-10,6
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	11.403	7.124	4.279	60,1
Einzelversicherung	11.403	7.124	4.279	60,1
mit Einmalbeitrag	3.870	1.346	2.524	187,5
mit laufenden Prämien	7.533	5.778	1.755	30,4
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	38.340	48.520	-10.180	-21,0
Einzelversicherung	38.340	48.520	-10.180	-21,0
mit Einmalbeitrag	2.674	18.534	-15.860	-85,6
mit laufenden Prämien	35.666	29.986	5.680	18,9

Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

LAGE DER GESELLSCHAFT

LEBEN

BETRÄGE IN TEUR

	AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE INKL. VERÄNDERUNG DECKUNGSRÜCKSTELLUNG			
	2006	2005	Veränderung	in %
Leben – Direktes Geschäft	395.261	403.444	-8.183	-2,0
Verträge mit Gewinnbeteiligung	341.601	326.411	15.190	4,7
Einzelversicherung	341.301	325.949	15.352	4,7
<i>mit Einmalerlag</i>	265.763	59.698	206.065	345,2
<i>mit laufenden Prämien</i>	75.538	266.251	-190.713	-71,6
Gruppenversicherung	300	462	-162	-35,1
<i>mit laufenden Prämien</i>	300	462	-162	-35,1
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	3.454	3.269	185	5,7
Einzelversicherung	3.454	3.269	185	5,7
<i>mit Einmalerlag</i>	-232	-191	-41	21,5
<i>mit laufenden Prämien</i>	3.686	3.460	226	6,5
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	10.389	10.995	-606	-5,5
Einzelversicherung	10.389	10.995	-606	-5,5
<i>mit Einmalerlag</i>	439	664	-225	-33,9
<i>mit laufenden Prämien</i>	9.950	10.331	-381	-3,7
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	39.676	60.966	-21.290	-34,9
Einzelversicherung	39.676	60.966	-21.290	-34,9
<i>mit Einmalerlag</i>	10.761	32.334	-21.573	-66,7
<i>mit laufenden Prämien</i>	28.915	28.632	283	1,0
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
Leben – Direktes Geschäft	141	1.803	-1.662	-92,2
Leben – Indirektes Geschäft	1.722	1.029	693	67,4
Leben – Gesamtgeschäft	396.983	404.473	-7.490	-1,9

KRANKEN – DIREKTES GESCHÄFT

BETRÄGE IN TEUR

	2006	2005	Veränderung	in %
Verrechnete Prämien	5.247	5.368	-122	-2,3
Abgegrenzte Prämien	5.249	5.354	-105	-2,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle inkl. Veränderung d. Deckungsrückstellung	2.976	2.853	123	4,3

■ SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Zu den Ereignissen, die die Entwicklung und Ergebnisse der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2006 am bedeutendsten geprägt haben, zählt neben dem Großschadenerscheinis Schneeeindruck natürlich der durch den Verdrängungswettbewerb zwischen den Versicherungsgesellschaften verursachte Preisverfall bei Neuverträgen in der KFZ-Versicherung. Dieser Preisverfall ist umso bemerkenswerter, als es versicherungstechnisch keinen Grund gibt, die Prämie pro versichertem Fahrzeug zu senken. Zwar ist es außerordentlich erfreulich, dass im Jahr 2006 mit einem Rückgang von 41 Verkehrstoten auf Österreichs Straßen die niedrigste Anzahl an Verkehrsoptern seit 1951 zu verzeichnen ist, für die Versicherungswirtschaft ist jedoch bedeutsamer, dass die Anforderungen für durch Verkehrsunfälle verursachte Personenschäden, das sind u.a. Heilungskosten, Pflegekosten, Schmerzensgeld und Verdienstentgang, überproportional ansteigen und sich dynamisch entwickeln.

SCHADEN/UNFALL BETRÄGE IN TEUR

	VERRECHNETE PRÄMIEN DIREKT			
	2006	2005	Veränderung	in %
Direktes Geschäft	160.701	163.171	-2.470	-1,5
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	3.093	2.949	144	4,9
Haushaltsversicherung	12.401	10.830	1.571	14,5
Sonstige Sachversicherungen	6.442	5.424	1.018	18,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	78.236	80.247	-2.011	-2,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	36.172	39.866	-3.694	-9,3
Unfallversicherung	12.992	12.663	329	2,6
Haftpflichtversicherung	3.006	3.173	-167	-5,3
Rechtsschutzversicherung	7.939	7.569	370	4,9
Sonstige (direkte) Versicherungen	420	450	-30	-6,7
Indirektes Geschäft	2.096	1.865	231	12,4
Direktes und indirektes Geschäft	162.797	165.036	-2.239	-1,4

Trotz zufriedenstellenden Neugeschäfts in der KFZ-Versicherung ist die verrechnete Prämie in der KFZ-Versicherung insgesamt im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 4,8 % auf EUR 114,8 Millionen zurückgegangen. Viele Versicherungsnehmer, die ihre Versicherungsverträge noch zu den früheren Wettbewerbszeiten Ende der Neunzigerjahre abgeschlossen hatten, nutzten den Preiskampf am Markt, um sich wiederum mit günstigen Versicherungsverträgen einzudecken und stornierten ihre Verträge mit der Gesellschaft.

Besonders betroffen von dieser Entwicklung ist der Versicherungszweig „Kraftfahrzeug-Kaskoversicherung“, wo sich der Prämienrückgang gegenüber dem Vorjahr auf 9,3 % belief, während in der KFZ-Haftpflichtversicherung nur ein geringfügiger Rückgang auf EUR 78,2 Millionen hingenommen werden musste. Da die durchschnittliche Prämie pro KFZ-Versicherungsvertrag im Schnitt um ein Vielfaches größer ist als die durchschnittliche Prämie anderer Sachversicherungsverträge, wie Haushalt- oder Eigenheimversicherungen, konnte die sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung in diesen Bereichen einen Prämienrückgang der gesamten Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2006 nicht verhindern.

In der Haushalt- und Eigenheimversicherung wurden – wie bereits im Jahr 2005 – sowohl hinsichtlich der Anzahl der Risiken als auch hinsichtlich der Prämie Zuwachsraten von über 10 % erzielt. Ebenfalls hat sich bereits im Jahr 2006 das neu entwickelte Bündelversicherungsprodukt für landwirtschaftliche Risiken als Verkaufshit entpuppt und auch hier konnte ein Anstieg der Anzahl der versicherten Risiken um mehr als 20 % erreicht werden.

Befriedigend verlaufen ist weiters die Geschäftsentwicklung in den Versicherungszweigen Rechtsschutz- und Unfallversicherung, in denen wiederum gegenüber dem Vorjahr stück- und prämienmäßige Zuwächse durch erfolgreiches Neugeschäft erreicht werden konnten.

Äußerst zufriedenstellend war im Jahr 2006 das wirtschaftliche Ergebnis der abgeschlossenen Versicherungsverträge. In nahezu allen Versicherungszweigen – mit Ausnahme der Rechtsschutz-, Sturmschaden-, Einbruchdiebstahl- und Glasbruchversicherung – liegen die Schadensätze unter oder schlimmstenfalls auf dem

Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

LAGE DER GESELLSCHAFT

Niveau des Vorjahres. Da die Sturmschadenversicherung nicht als Einzelversicherungszweig angeboten wird, sondern immer in sogenannten Bündelprodukten gemeinsam mit anderen Versicherungszweigen, war es notwendig, die Kalkulation dieser Bündelprodukte zu überprüfen, wobei wir feststellen konnten, dass durch den Risikoausgleich zwischen den einzelnen Versicherungszweigen die Produkte auch unter Berücksichtigung dieses außerordentlichen Schadenereignisses ein positives Ergebnis aufweisen. Wir sind daher weiterhin in der Lage, unseren Kundinnen und Kunden gerade im Bereich der Gefahren durch Naturereignisse einen über dem Marktdurchschnitt liegenden Leistungsumfang anbieten zu können und dies zu weiterhin unveränderten Prämien.

Die Kosten in der Sachversicherung sind nach den durch Sondereffekte beeinflussten höheren Kosten des Jahres 2005 im Jahr 2006 gesunken, obwohl auch im Jahr 2006 für das am 2.1.2007 als Gesamtlösung eingesetzte neue Verwaltungssystem für die Sachversicherung beträchtliche Projektaufwendungen angefallen sind und die Abschlussaufwendung durch Neugeschäftserfolge in der

Haushalt- und Eigenheimversicherung stark anstiegen. Mit einem Kostensatz von 26,8 % konnte ein bereits im Branchenschnitt sehr guter Kostensatz erreicht werden, bei dem zu berücksichtigen ist, dass durch die neue integrierte EDV-Plattform der Gesellschaft, auf der nunmehr auch die Sachversicherungsgeschäftsfälle abgewickelt werden können, noch weitere Kosteneinsparungspotentiale und Möglichkeiten zur Erzielung von Effizienzgewinnen bestehen.

Vor Rückversicherung und vor Zuführung bzw. Auflösung von Schwankungsrückstellungen hat die Gesellschaft 2006 damit eine Combined ratio von 95,0 % erreicht, die um 0,5 %-Punkte unter dem bereits sehr guten Ergebnis des Vorjahres liegt. Wie in den Vorjahren waren auch auf Grund der weiterhin guten Schadenentwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen erforderlich, diese belaufen sich auf EUR 8,0 Millionen. Insgesamt stehen nunmehr Schwankungsrückstellungen im Ausmaß von EUR 35,6 Millionen für den Ausgleich künftiger schlechterer Schadenentwicklungen und damit zur Stabilisierung des Ergebnisses der Gesellschaft zur Verfügung.

SCHADEN/UNFALL

	VERSICHERUNGSBESTAND – RISIKEN/STÜCK			
	2006	2005	Veränderung	in %
Direktes Geschäft	716.829	699.744	17.085	2,4
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	35.736	30.896	4.840	15,7
Haushaltversicherung	85.785	74.895	10.890	14,5
Sonstige Sachversicherungen	72.181	62.093	10.088	16,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	260.267	269.462	-9.195	-3,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	70.596	79.120	-8.524	-10,8
Unfallversicherung	67.656	66.705	951	1,4
Haftpflichtversicherung	37.106	32.011	5.095	15,9
Rechtsschutzversicherung	87.056	84.119	2.937	3,5
Sonstige (direkte) Versicherungen	446	443	3	0,7

SCHADEN/UNFALL

BETRÄGE IN TEUR

	AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE			
	2006	2005	Veränderung	in %
Direktes Geschäft	109.296	112.171	-2.875	-2,6
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	1.470	1.709	-239	-14,0
Haushaltversicherung	7.595	6.892	703	10,2
Sonstige Sachversicherungen	8.823	4.479	4.344	97,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	56.143	60.068	-3.925	-6,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	24.138	27.986	-3.848	-13,7
Unfallversicherung	6.316	6.772	-456	-6,7
Haftpflichtversicherung	812	1.342	-530	-39,5
Rechtsschutzversicherung	3.781	2.623	1.158	44,1
Sonstige (direkte) Versicherungen	218	300	-82	-27,3
Indirektes Geschäft	1.006	1.345	-339	-25,2
Direktes u. Indirektes Geschäft	110.302	113.516	-3.214	-2,8

■ ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSKOSTEN

Vor Abzug der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 2006 insgesamt auf EUR 99,6 Millionen, das sind um 5,8 % weniger als 2005 (EUR 105,7 Millio-

nen). Hievon betragen die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss EUR 66,6 Millionen, um 1,9 % weniger als 2005, und die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR 33,0 Millionen, um 12,7 % weniger als 2005. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb umfassen Abschlussprovisionen, Sach- und Personalaufwendungen.

LEBEN UND KRANKEN

BETRÄGE IN TEUR

	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB					
	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSABSCHLUSS			SONSTIGE AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB		
	2006	2005	Veränderung	2006	2005	Veränderung
Leben – Direktes Geschäft	38.785	40.737	-1.952	15.230	18.363	-3.132
davon Provisionsaufwendungen	28.082	31.691	-3.609	-	-	-
im Verhältnis zu abgegrenzter Prämie	7,8%	9,1%	-	-	-	-
Kranken – Direktes Geschäft	493	519	-26	1.057	1.137	-79
davon Provisionsaufwendungen	288	326	-38	-	-	-
im Verhältnis zu abgegrenzter Prämie	5,5%	6,1%	-	-	-	-

SCHADEN/UNFALL

BETRÄGE IN TEUR

	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB					
	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSABSCHLUSS			SONSTIGE AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB		
	2006	2005	Veränderung	2006	2005	Veränderung
Direktes Geschäft	27.135	26.456	679	16.722	18.333	-1.611
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	877	759	118	322	331	-9
Haushaltsversicherung	3.835	3.154	681	1.290	1.217	73
Sonstige Sachversicherungen	1.928	1.513	415	670	608	62
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.028	8.134	-106	8.142	9.016	-874
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	6.331	7.205	-874	3.764	4.479	-715
Unfallversicherung	3.369	2.979	390	1.351	1.423	-72
Haftpflichtversicherung	690	735	-45	313	357	-44
Rechtsschutzversicherung	2.069	1.962	107	826	851	-25
Sonstige (direkte) Versicherungen	8	15	-7	44	51	-7
davon Provisionsaufwendungen direktes Geschäft	20.145	20.761	-616			
im Verhältnis zu abgegrenzter Prämie	12,4%	12,6%				

Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

LAGE DER GESELLSCHAFT

■ RÜCKVERSICHERUNG

Die Lebensversicherungsprämien im Eigenbehalt stiegen um 3,1 % auf EUR 354,4 Millionen, das sind 98,0 % der abgegrenzten Prämien in der Gesamtrechnung.

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde im Jahr 2006 nach der Änderung der Rückversicherungs-Abgabepolitik hin zur Schadenexzedentenversicherung und Reduzierung der Quotenversicherungsverträge die betragsmäßig bisher niedrigste Rückversicherungsabgabe vorgenommen und mit 70,2 % die bisher höchste Eigenbehaltsquote an den abgegrenzten Prämien erreicht. Wegen der weiterhin positiven Schadenentwicklung haben die Rückversicherer im Jahr 2006 mit EUR 7,8 Millionen wiederum einen deutlichen Gewinn aus der Geschäftsbeziehung mit der Gesellschaft erwirtschaften können.

LEBEN UND SCHADEN/UNFALL BETRÄGE IN TEUR

	ERGEBNIS AUS DER RÜCKVERSICHERUNGSABGABE			
	2006	2005	Veränderung	in %
Lebensversicherung				
Verträge mit Gewinnbeteiligung	-970	-1.093	123	11,3
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	-236	-158	-78	-49,4
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	-87	24	-111	-462,5
	-1.293	-1.227	-66	-5,4
Schaden/Unfall	-7.771	-7.018	-753	-10,7

LEBEN UND SCHADEN/UNFALL BETRÄGE IN TEUR

	ERGEBNIS AUS DER RÜCKVERSICHERUNGSÜBERNAHME			
	2006	2005	Veränderung	in %
Lebensversicherung¹⁾	641	400	241	60,2
Schaden/Unfall	927	361	566	156,8

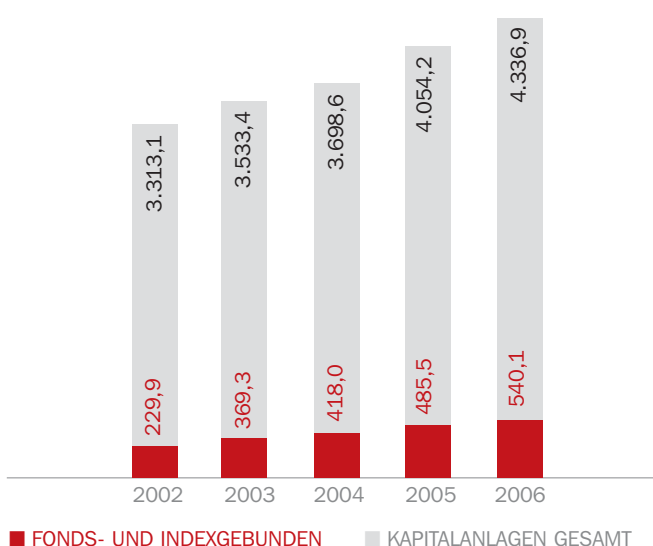
¹⁾ Die Summe 2006 in der Lebensversicherung beinhaltet 2 Jahre, da die Abrechnungen zu nicht verbundenen Unternehmen auf zeitgleiche Erfassung umgestellt wurden.

■ KAPITALANLAGEN UND KAPITALERTRÄGE

2006 wurden von der Gesellschaft brutto insgesamt EUR 686,5 Millionen neu investiert, wobei der Schwerpunkt im Wertpapierbereich mit EUR 667,1 Millionen lag. Davon flossen EUR 196,5 Millionen in Investmentfonds. In Schulscheindarlehen wurden EUR 1,4 Millionen und in Hypothekendarlehen EUR 2,6 Millionen veranlagt. Im Bereich der indexgebundenen Versicherung wurden auf Grund laufender Verpflichtungen EUR 75,5 Millionen zugezählt.

Kapitalanlagen

ANGABEN IN MIO. EUR



Unter Berücksichtigung der Rückzahlungen und Abschreibungen stiegen die Kapitalanlagen einschließlich der Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft um EUR 282,7 Millionen oder 7,0 % und erreichten EUR 4.336,9 Millionen. Davon entfielen auf die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung EUR 540,1 Millionen.

Die bilanztechnisch nicht zu den Kapitalanlagen zählenden laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand beliefen sich auf EUR 8,9 Millionen.

Der Wertpapierbestand – ohne Anlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung – stieg um EUR 329,9 Millionen oder 11,5 % auf EUR 3.198,7 Millionen, wogegen die Darlehen um EUR 142,8 Millionen oder 30,7 % auf EUR 322,5 Millionen abnahmen. Der Anteil der Aktien an den gesamten Kapitalanlagen erhöhte sich auf 6,5 % nach 6,4 % am Ende des Vorjahres (Berechnung laut FMA-Kernaktienquote).

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen nahmen um EUR 17,4 Millionen auf EUR 69,1 Millionen zu.

Der in der Position Kapitalanlagen ausgewiesene Haus- und Grundbesitz erhöhte sich nach Abschreibung von EUR 4,8 Millionen und einem aktivierungsfähigen Zugang von EUR 27,1 Millionen auf EUR 194,8 Millionen.

Einschließlich der über Tochtergesellschaften gehaltenen Liegenschaften erhöhte sich der Haus- und Grundbesitz um EUR 15,3 Millionen auf EUR 322,6 Millionen.

Die dem Deckungsstock (inklusive fonds- und indexgebundene Lebensversicherung und betriebliche Kollektivversicherung) des Unternehmens gewidmeten Vermögenswerte dienen zur Sicher-

stellung der Kundenansprüche in der Lebens- und Krankenversicherung und erreichten einschließlich gewidmeter anteiliger Zinsen EUR 4.035,5 Millionen. Auf Deckungsstockwerte in der Krankenversicherung entfielen davon EUR 10,8 Millionen. Insgesamt lagen die Deckungsstockwerte um EUR 90,3 Millionen über dem Erfordernis.

Die Bewertung des Deckungsstockvermögens erfolgte gemäß § 81 h Versicherungsaufsichtsgesetz.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge erhöhten sich – einschließlich EUR 15,9 Millionen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung – um 1,7 % auf EUR 204,3 Millionen. Nach Abzug laufender Aufwendungen beliefen sich die laufenden Finanzerträge auf netto EUR 193,3 Millionen (+0,1 %). Die außerordentlichen Erträge erreichten durch die Realisierung von Kursgewinnen im Wertpapierbereich in Höhe von EUR 32,1 Millionen (2005: EUR 36,5 Millionen) sowie aus dem Abgang von Beteiligungen in Höhe von EUR 1,2 Millionen und im Liegenschaftsbereich in Höhe von EUR 0,9 Millionen (2005: EUR 0,7 Millionen) insgesamt EUR 34,3 Millionen (2005: EUR 40,2 Millionen). Die Bruttofinanzerträge beliefen sich somit auf EUR 238,6 Millionen (2005: EUR 241,2 Millionen).

Abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen von EUR 21,8 Millionen (2005: EUR 18,3 Millionen) ergab sich ein finanzielles Nettoergebnis von EUR 216,8 Millionen (2005: EUR 222,9 Millionen).

In den Aufwendungen sind Kursverluste bei Wertpapieren, Abschreibungen auf Liegenschaften sowie anteilige Personal- und Sachkosten für die Vermögensverwaltung enthalten.

Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

LAGE DER GESELLSCHAFT

KAPITALANLAGEN

BETRÄGE IN TEUR

	LEBEN	SCHADEN/UNFALL	KRANKEN	GESAMT	ANTEIL	GESAMT		
					2006	2005	Veränderung	in %
Gesamt	4.083.300	243.069	10.508	4.336.877	100,0 %	4.054.177	282.700	7,0
Grundstücke und Bauten	174.060	20.420	374	194.854	4,5 %	172.615	22.239	12,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	33.066	0	0	33.066	0,8 %	22.088	10.978	49,7
Darlehen an verbundene Unternehmen	95.054	0	0	95.054	2,2 %	107.913	-12.858	-11,9
Beteiligungen	34.505	1.511	0	36.016	0,8 %	29.660	6.356	21,4
Schuldverschreibungen von Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	2.741	0	0	2.741	0,1 %	2.891	-150	-5,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.080.844	74.003	0	1.154.847	26,6 %	1.162.075	-7.229	-0,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.889.755	141.405	9.974	2.041.133	47,1 %	1.703.880	337.253	19,8
Hypothekendarlehen	85.246	891	0	86.137	2,0 %	103.034	-16.897	-16,4
Vorauszahlungen auf Polizzen	11.446	0	0	11.446	0,3 %	10.455	990	9,5
Sonstige Ausleihungen	124.884	4.840	160	129.884	3,0 %	243.875	-113.991	-46,7
Guthaben bei Kreditinstituten	2.995	0	0	2.995	0,1 %	1.075	1.920	178,6
Depotforderungen	8.598	0	0	8.598	0,2 %	9.100	-502	-5,5
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	540.106	0	0	540.106	12,5 %	485.515	54.591	11,2
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	8.733	107	34	8.873	-	27.409	-18.536	-67,6

BRUTTOERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN¹⁾

BETRÄGE IN TEUR

	LEBEN	SCHADEN / UNFALL	KRANKEN	GESAMT	ANTEIL	RENDITE	GESAMT	RENDITE		
									Veränderung	in %
						2006		2005		
Gesamt	202.102	20.829	535	223.465	100,0 %	5,6 %	226.021	6,0%	-1.723	-0,8
Grundstücke und Bauten	6.095	439	-19	6.515	2,9 %	3,6 %	6.021	3,5 %	494	8,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	271	499	0	770	0,3 %	1,4 %	-1.472	-7,3 %	2.242	-152,3
Darlehen an verbundene Unternehmen	2.859	0	0	2.859	1,3 %	2,8 %	3.222	2,9 %	-363	-11,3
Beteiligungen	2.158	502	0	2.660	1,2 %	8,1 %	1.397	4,6 %	1.263	90,4
Schuldverschreibungen von Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	75	0	0	75	0,0 %	5,0 %	75	2,5 %	0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	61.672	10.585	0	72.256	32,3 %	6,3 %	49.719	5,1 %	22.537	45,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	96.463	8.707	546	105.716	47,3 %	5,7 %	120.758	7,1 %	-15.042	-12,5
Hypothekendarlehen	3.977	44	0	4.021	1,8 %	4,3 %	8.571	7,2 %	-4.550	-53,1
Vorauszahlungen auf Polizzen	785	0	0	785	0,4 %	8,9 %	613	6,1 %	172	28,1
Sonstige Ausleihungen	10.032	52	8	10.092	4,5 %	5,4 %	17.662	6,5 %	-7.570	-42,9
Guthaben bei Kreditinstituten ²⁾	583	0	0	583	0,3 %	3,0 %	92	3,4 %	491	533,7
Depotforderungen	544	0	0	544	0,2 %	6,2 %	283	3,1 %	261	92,2
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	16.134	0	0	16.134	7,2 %	3,2 %	17.792	3,9 %	-1.658	-9,3
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten u. Kassenbestand	454	1	0	455	0,2 %	2,5 %	1.288	3,2 %	-833	-64,7

¹⁾ Unter Berücksichtigung der planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen und der Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, jedoch ohne außerplanmäßige Abschreibung von Darlehen.

²⁾ Auf Grund der Volatilität wurde der durchschnittliche Zinssatz zur Ermittlung der Rendite herangezogen.

Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

LAGE DER GESELLSCHAFT

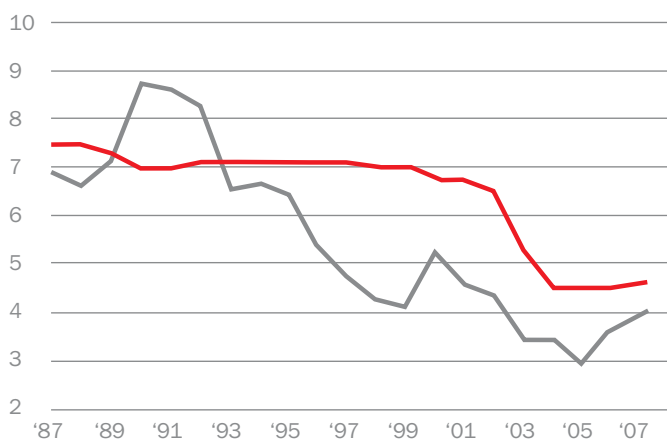
■ GEWINNBETEILIGUNG

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft stellen einen breit gestreuten Super-Dachfonds dar, in dem sich Wertpapiere, Darlehen, Liegenschaften und Beteiligungen der unterschiedlichsten Art und Größe finden. Diese Mischung und Streuung bietet Sicherheit bei der Kapitalerhaltung und einen weitgehend stabilen laufenden Ertrag. Dies erlaubt der Gesellschaft, ihren Kunden in der klassischen Lebensversicherung eine deutlich über der Sekundärmarktrendite für Österreichische Bundesanleihen liegende Gesamtverzinsung der eingezahlten Sparanteile (Grundverzinsung und Gewinnbeteiligung) gutzuschreiben. Die Gewinnbeteiligung für das Jahr 2007 und für das erste Halbjahr 2008 wurde bereits verdient und den Verträgen zugeordnet.

Sekundärmarktrendite und Gesamtverzinsung 20 Jahre

Quelle: Reuters, eigene

ANGABEN IN %



■ SEKUNDÄRMARKTRENDITE ■ GESAMTVERZINSUNG
BIS MÄRZ 2007

GEWINNBETEILIGUNG DER VERSICHERUNGSNEHMER

BETRÄGE IN TEUR

	LEBEN	KRANKEN	INSGESAMT
Saldo per 31. Dezember 2005	109.887	31	109.918
Entnahme	-58.998	-21	-59.019
Zuweisung	69.500	0	69.500
Saldo per 31. Dezember 2006	120.389	10	120.399

■ RISIKOBERICHT

Es wird auf die Ausführungen zum Konzern-Lagebericht verwiesen.

■ MARKETING

Die Reduktion des Höchstrechnungszinssatzes für klassische Lebensversicherungstarife mit Gewinnbeteiligung per 1.1.2006 führte zu Überlegungen, eine „Garantiepolizze“ anzubieten, die bei Laufzeiten von 6-10 Jahren einen Garantiezins von 4 % ohne weitere Gewinnbeteiligung vorsahen. Dieses Produkt war von der Geschäftsführung wohl überlegt, dem VAG entsprechend und hinsichtlich der Risiken ausreichend kalkuliert und abgesichert. Die Finanzmarktaufsicht sah das anders und veranlasste uns zur Einstellung dieses Produkts per 15.7.2006. Eine Verwaltungsgeschichtshofbeschwerde blieb erfolglos. Schade um diese Marketing-Idee, die im 2. Quartal 2006 einen guten Beitrag zum Neugeschäft leistete.

Dass wir unsere Verpflichtungen gegenüber Konsumenten sehr ernst nehmen, beweist unser Vorgehen bei den vom Verein für Konsumentenschutz eingeforderten verbesserten Rückkaufwerten in der Lebensversicherung. Obwohl die gesetzliche Regelung erst mit Wirkung 1.1.2007 in Kraft trat, statteten wir unsere klassischen Tarife schon ab 1.1.2006 mit den verbesserten Rückkaufwerten aus. Wir wollen nicht verheimlichen, dass dies

Garantie-Polizze

Vermögen bilden mit garantierter Verzinsung!



Unglaublich: Wüstenrot verdoppelt für 2006 die staatliche Prämie?

DIE ANTWORT IST JA!

Sagen Sie ja zur Pensionsvorsorge von Wüstenrot. Wenn Sie sich bis 31.12.2006 für eine Zukunfts-Vorsorge PLUS entscheiden, belohnt Sie der Staat mit bis zu 176 Euro Prämie. Und das Beste: Wir verdoppeln Ihre Prämie! So sichern Sie sich insgesamt bis zu 352 Euro für Ihre private Pensionsvorsorge. www.wuestenrot.at

Kfz-Versicherung
Haus & Heim Versicherung

Sichern Sie sich
jetzt 3 Jahre
Prämiengarantie*!

*) bei Neuabschlüssen; in der Kfz-Haftpflicht ausgenommen Fahrzeugwechsel und Umstufungen gemäß Bonus-Malus-System



Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

LAGE DER GESELLSCHAFT

auch aus zeitökonomischen Überlegungen geschah. Schließlich mussten wir unsere Tarife ohnehin zu diesem Zeitpunkt wegen der neu aufgelegten Rechnungsgrundlagen und des neuen Höchstrechnungszinses von 2,25 % überarbeiten. Die vom Gesetzgeber nunmehr verlangte Verteilung der Abschlusskosten auf mindestens 5 Jahre haben wir bei unseren Tarifen ohnehin schon seit Jahren praktiziert. Auch die gesetzliche Regelung des Haftungszeitraumes für Vermittlerprovisionen beeindruckte unsere Gesellschaft wenig, weil wir einen 48-monatigen Haftungszeitraum bereits Ende 1998 einführt und die Anpassung auf 60 Monate praktisch keine bedeutsame Änderung mehr darstellte.

Die Überarbeitung der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge, die zur Jahresmitte erfolgte, wurde in den letzten 4 Monaten des Jahres 2006 mit der Werbeaktion „Doppelte Prämie bis zum Jahresende“ verbunden, deren Ergebnis zufriedenstellend verlaufen ist.

Ebenfalls hervorzuheben ist die Neugestaltung unseres Angebots für Landwirtschaften in der Sachversicherung zur Jahresmitte. Die Weiterführung der 3-jährigen Prämiengarantie in der Eigenheim- und Haushaltversicherung sowie in der KFZ-Versicherung wurde von unseren Vertriebspartnern als Zeichen unseres Bemühens um Preisstabilität in hohem Maße anerkannt. Ein Bonus von EUR 30 anlässlich des 30-jährigen Bestehens unserer Gesellschaft wurde speziell von externen Vermittlern gezielt bei Kunden eingesetzt.

Die Broschüre „30 Jahre Wüstenrot Versicherungs-AG 1976 – 2006“ wurde vom Bereich Marketing zum Jahresschluss fertig

gestellt. Die Zusammenfassung dieser 30 Jahre in Wort, Bild und Zahlen stellt eindrucksvoll die Entstehungsgeschichte und das beständige Wachstum der Gesellschaft dar.

■ AUS- UND WEITERBILDUNG

Unsere Aufgabe war und ist es, unsere Mitarbeiter des Innen- und Außendienstes sowie deren Führungskräfte durch stetige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu unterstützen und auf zukünftige Aufgaben vorzubereiten. Unser Leistungskatalog war geprägt von bewährten Konzepten und neuen Entwicklungsangeboten unter Berücksichtigung eines kostenbewussten Vorgehens.

2006 waren insgesamt 751 Mitarbeiter in 183 Veranstaltungen (Einzelschulungen, Infoveranstaltungen, Seminare, Workshops) eingebunden. Zusätzlich durften wir 73 Teilnehmer der Bausparkasse Wüstenrot AG und weitere 60 Mitarbeiter unserer Partner (Makler, ARBÖ) begrüßen.

Einer der Schwerpunkte des Jahres 2006 war die Einschulung unserer Mitarbeiter auf neue und eigene EDV-Systeme und Applikationen.

Ziel war es, durch Vermittlung und Festigung von Wissen unseren Mitarbeiter die Sicherheit zu geben, die Basis für den beruflichen Erfolg jedes Einzelnen ist und damit den Gesamterfolg unseres Unternehmens stützt.

■ PARTNERSCHAFTEN

Eine seit 1.6.2004 bestehende Kooperationsvereinbarung mit der Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg ergänzt die seit vielen Jahren laufende Unterstützung der Paris Lodron Universität Salzburg.

Zur Stärkung der Europasportregion Zell am See-Kaprun wurde für die Jahre 2006 und 2007 mit der Sportiv Marketing & Sponsoring GmbH Salzburg vereinbart, Sommertrainingslager für Fußball-Erstliga-Mannschaften aus den Nachbarländern zu unterstützen. Der im Rahmen dieser Trainingslager ausgespielte „Cup der Wüstenrot Versicherungs-AG“ sah im Juli 2006 MTK Budapest als Sieger; VFL Wolfsburg, 1. FC Nürnberg und FC Sivasspor landeten auf den nächsten Plätzen.

Die bis 30.6.2007 laufende Sponsorvereinbarung mit dem FC Puch wurde von der Gesellschaft auch in der 1. Salzburger Landesliga erfüllt.

Die Kooperationsvereinbarung mit Red Bull Salzburg läuft bis 30.6.2008 und die Skybox erfreut sich bei Versicherungsvermittlern und Geschäftsfreunden großer Beliebtheit.

Am 14.6.2006 versammelten sich die Führungskräfte des Kommandos der Landstreitkräfte unter Generalmajor Mag. Entacher zu einer kleinen Feier anlässlich des 15-jährigen Bestandes der Partnerschaft und bekräftigten den Fortbestand auch nach der erfolgten Heeresreform im Rahmen des Streitkräfteführungskommandos Salzburg unter Generalmajor Mag. Heidecker.

Die Gesellschaft Salzburg Institute of Actuarial Studies wird durch eine rege Kursteilnahme unserer Mitarbeiter aus der Versicherungsmathematik und den Fachabteilungen unterstützt.

Auch die Salzburg Stiftung der American Austrian Foundation erhielt im Jahr 2006 für die Aktivitäten zur Erhaltung des Schlosses Arenberg entsprechende Unterstützung.

■ CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand der Gesellschaft bekennt sich grundsätzlich zum Österreichischen Corporate Governance Kodex und hat dessen Einhaltung in allen Unternehmensbereichen beschlossen. Ausgenommen sind zur Zeit nur jene Bestimmungen, die ausschließlich börsennotierte Gesellschaften oder Konzernabschlüsse betreffen (Regeln 4, 6, 45, 62, 65, 80).

■ AKTIONÄRE, AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Am Grundkapital der Gesellschaft, welches im Berichtsjahr von EUR 27,7 Millionen auf EUR 30,0 Millionen erhöht wurde, ist unverändert die Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH, Salzburg, mit 68,4 % und die Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien, mit 31,6 % beteiligt. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes ist auf Seite 7 dargestellt.

Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

LAGE DER GESELLSCHAFT

■ EIGENMITTEL

Die bilanziellen Eigenmittel erreichten zum Bilanzstichtag EUR 196,2 Millionen (+20,9 %).

Die Risikorücklagen blieben zum Bilanzstichtag mit EUR 20.361.128,75 unverändert, wobei auf die Lebensversicherung EUR 15.503.576,05, auf die Schaden- und Unfallversicherung EUR 4.617.712,00 und auf die Krankenversicherung EUR 239.840,70 entfielen.

Die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen belief sich auf EUR 2.271.658,13. Die freien Rücklagen erreichten einen Stand von EUR 97.018.330,87.

Das vom Geschäftsumfang abhängige Solvabilitätsfordernis gemäß § 73b Versicherungsaufsichtsgesetz wurde um EUR 66,8 Millionen übertroffen.

■ JAHRESERGEBNIS

Das Jahresergebnis vor Steuern und Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (Rohgewinn) betrug im Berichtsjahr EUR 117.116.875,64.

Nach Zuweisung an die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in Höhe von EUR 69.500.000,00 in der Lebensversicherung, einer Auflösung von un versteuerten Rücklagen von EUR 66.199,98 und einer Zuweisung an die freie Rücklage von EUR 28.123.034,62 verbleibt nach Abzug von EUR 13.528.000,00 Steuern vom Einkommen (inkl. Steuern aus Vorjahren) ein Bilanzgewinn von EUR 6.032.041,00.

BILANZBEZOGENE LEISTUNGSINDIKATOREN

BETRÄGE IN TEUR

	2006	2005	VERÄNDERUNG	IN %
Prämienüberträge	62.207	63.176	-969	-1,5
Deckungsrückstellung	3.178.746	2.999.384	179.362	6,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	141.620	130.359	11.261	8,6
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.783	501	1.281	255,6
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	120.399	109.918	10.481	9,5
Schwankungsrückstellung	35.649	27.654	7.995	28,9
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.220	2.255	-1.034	-45,9
Depotverbindlichkeiten	58.538	57.274	1.265	2,2
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	3.600.162	3.390.521	209.641	6,2
in % der Bilanzsumme	80,9	81,0		
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	501.160	456.621	44.539	9,8
in % der Bilanzsumme	11,3	10,9		
Kapitalanlagen ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	3.796.771	3.568.662	228.109	6,4
in % der Bilanzsumme	85,3	85,2		
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	540.106	485.515	54.591	11,2
in % der Bilanzsumme	12,1	11,6		
Eigenkapital	179.574	145.651	33.923	23,3
in % der Bilanzsumme	4,0	3,5		
Gesamtsteuerbelastung	13.528	14.510	-982	-6,8
in % vom EGT	28,4	33,9		

Gewinnverteilungsvorschlag

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2006 in Höhe von EUR 6.032.041,00 zur Ausschüttung einer Dividende auf das auf 120.000 Stückaktien verteilte Grundkapital in Höhe von EUR 5.800.000,00 und einer Dividende von 8 % auf das Partizipationskapital, d.s. EUR 232.041,00 zu verwenden.

Salzburg, im März 2007

Der Vorstand



Helmut Geier



Dr. Rudolf Aichinger



Mag. Gerald Hasler

Einzelabschluss 2006

BILANZ

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANHANG

Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA	EUR			GESAMT	TEUR 2005
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	427.992,02	0,00	0,00	427.992,02	47
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten	174.059.629,77	20.420.033,24	374.349,13	194.854.012,14	172.615
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.066.089,08	0,00	0,00	33.066.089,08	22.088
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	95.054.232,93	0,00	0,00	95.054.232,93	107.913
3. Beteiligungen	34.504.969,24	1.510.930,42	0,00	36.015.899,66	29.660
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.741.000,00	0,00	0,00	2.741.000,00	2.891
	165.366.291,25	1.510.930,42	0,00	166.877.221,67	162.551
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.080.843.740,81	74.003.067,61	0,00	1.154.846.808,42	1.162.075
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.889.754.916,55	141.404.541,54	9.973.750,00	2.041.133.208,09	1.703.880
3. Hypothekenforderungen	85.246.024,27	890.825,12	0,00	86.136.849,39	103.034
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	11.445.767,16	0,00	0,00	11.445.767,16	10.455
5. Sonstige Ausleihungen	124.883.951,69	4.839.866,47	159.880,22	129.883.698,38	243.875
6. Guthaben bei Kreditinstituten	2.995.332,47	0,00	0,00	2.995.332,47	1.075
	3.195.169.732,95	221.138.300,74	10.133.630,22	3.426.441.663,91	3.224.396
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	8.597.952,37	0,00	0,00	8.597.952,37	9.100
	3.543.193.606,34	243.069.264,40	10.507.979,35	3.796.770.850,09	3.568.662
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	540.106.051,71	0,00	0,00	540.106.051,71	485.515
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	4.026.355,36	4.944.737,32	59.267,97	9.030.360,65	9.909
2. an Versicherungsvermittler	744.940,02	4.149,00	0,00	749.089,02	606
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	308.671,33	0,00	308.671,33	61
	4.771.295,38	5.257.557,65	59.267,97	10.088.121,00	10.576
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.868.746,01	2.898.904,96	0,00	4.767.650,97	6.817
III. Sonstige Forderungen	13.011.145,02	654.110,47	9.658,46	13.674.913,95	9.474
	19.651.186,41	8.810.573,08	68.926,43	28.530.685,92	26.867
Übertrag	4.103.378.836,48	251.879.837,48	10.576.905,78	4.365.835.579,74	4.081.092

PASSIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2005
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
1. Nennbetrag	20.000.000,00	9.000.000,00	1.000.000,00	30.000.000,00	27.700
II. Partizipationskapital	2.900.518,16	0,00	0,00	2.900.518,16	2.901
III. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	24.743.608,41	11.879.130,54	955.000,00	37.577.738,95	32.978
IV. Gewinnrücklagen					
1. Freie Rücklagen	86.933.550,48	8.282.072,13	1.802.708,26	97.018.330,87	68.895
V. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	3.798.235,87	2.247.111,00	0,00	6.045.346,87	6.045
VI. Bilanzgewinn	4.031.694,00	1.809.359,00	190.988,00	6.032.041,00	7.132
	142.407.606,92	33.217.672,67	3.948.696,26	179.573.975,85	145.651
B. Unversteuerte Rücklagen					
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	11.705.340,18	2.370.601,00	239.840,70	14.315.781,88	14.316
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.233.016,44	38.641,69	0,00	2.271.658,13	2.338
	13.938.356,62	2.409.242,69	239.840,70	16.587.440,01	16.654
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	44.014.232,15	26.410.505,14	151.123,00	70.575.860,29	72.557
2. Anteil der Rückversicherer	-2.171.288,81	-6.197.550,78	0,00	-8.368.839,59	-9.380
	41.842.943,34	20.212.954,36	151.123,00	62.207.020,70	63.176
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	3.225.455.395,02	0,00	7.961.946,00	3.233.417.341,02	3.052.349
2. Anteil der Rückversicherer	-54.671.265,61	0,00	0,00	-54.671.265,61	-52.966
	3.170.784.129,41	0,00	7.961.946,00	3.178.746.075,41	2.999.384
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	23.145.274,75	203.364.957,73	456.657,97	226.966.890,45	215.295
2. Anteil der Rückversicherer	-141.619,79	-85.205.440,65	0,00	-85.347.060,44	-84.936
	23.003.654,96	118.159.517,08	456.657,97	141.619.830,01	130.359
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	0,00	1.782.714,00	0,00	1.782.714,00	501
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
1. Gesamtrechnung	120.388.517,66	0,00	10.100,00	120.398.617,66	109.918
VI. Schwankungsrückstellung	0,00	35.648.656,00	0,00	35.648.656,00	27.654
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	98.572,00	1.113.004,59	8.800,00	1.220.376,59	2.255
	3.356.117.817,37	176.916.846,03	8.588.626,97	3.541.623.290,37	3.333.247
Übertrag	3.512.463.780,91	212.543.761,39	12.777.163,93	3.737.784.706,23	3.495.552

Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2005
Übertrag	4.103.378.836,48	251.879.837,48	10.576.905,78	4.365.835.579,74	4.081.092
E. Anteilige Zinsen	67.290.339,74	3.782.139,02	276.306,17	71.348.784,93	71.793
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.010.173,71	0,00	0,00	3.010.173,71	3.376
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	8.733.175,16	106.669,46	33.505,52	8.873.350,14	27.409
III. Andere Vermögensgegenstände	985.591,08	0,00	0,00	985.591,08	826
	12.728.939,95	106.669,46	33.505,52	12.869.114,93	31.611
G. Rechnungsabgrenzungsposten	2.407.372,12	0,00	0,00	2.407.372,12	2.842
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	22.225.609,30	-24.197.876,96	1.972.267,66	0,00	0
Gesamt	4.208.031.097,59	231.570.769,00	12.858.985,13	4.452.460.851,72	4.187.339

Ich bestätige gemäß § 81a Abs. 1 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Salzburg, im März 2007 · Proschofsky-Spindler e.h., Treuhänder

PASSIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2005
Übertrag	3.512.463.780,91	212.543.761,39	12.777.163,93	3.737.784.706,23	3.495.552
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung					
I. Gesamtrechnung	501.159.693,99	0,00	0,00	501.159.693,99	456.621
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Abfertigungen	11.920.499,47	0,00	0,00	11.920.499,47	11.716
II. Rückstellungen für Pensionen	19.377.516,00	0,00	0,00	19.377.516,00	36.370
III. Steuerrückstellungen	11.856.004,92	0,00	0,00	11.856.004,92	11.404
IV. Sonstige Rückstellungen	16.691.325,31	1.889.110,15	11.310,71	18.591.746,17	15.322
	59.845.345,70	1.889.110,15	11.310,71	61.745.766,56	74.812
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	58.538.350,21	0,00	0,00	58.538.350,21	57.274
G. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	8.176.610,83	5.422.287,00	66.268,93	13.665.166,76	19.649
2. an Versicherungsvermittler	3.083.060,57	89.547,26	0,00	3.172.607,83	3.290
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	139.929,72	0,00	139.929,72	149
	11.259.671,40	5.651.763,98	66.268,93	16.977.704,31	23.088
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.469.876,72	463.631,17	0,00	1.933.507,89	5.158
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	10.032.179,43	0,00	0,00	10.032.179,43	20.689
IV. Andere Verbindlichkeiten	52.997.895,55	6.683.254,18	4.241,56	59.685.391,29	53.682
	75.759.623,10	12.798.649,33	70.510,49	88.628.782,92	102.618
H. Rechnungsabgrenzungsposten	264.303,68	4.339.248,13	0,00	4.603.551,81	463
Gesamt	4.208.031.097,59	231.570.769,00	12.858.985,13	4.452.460.851,72	4.187.339

Die in der Abteilung Leben zum 31. Dezember 2006 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 3.225.455.395,02 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 3.217.145.658,27 zuzüglich des in Rückversicherung übernommenen Geschäfts von EUR 8.309.736,75. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 44.014.232,15 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 43.748.735,14 zuzüglich des in Rückversicherung übernommenen Geschäfts von EUR 265.497,01.

Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 2006 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 7.961.946,00 und unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 151.123,00 betreffen zur Gänze das eigene Geschäft.

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge jeweils des direkten Geschäfts nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Salzburg, im März 2007 · Schulner e. h.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2005
GESAMT		
Lebensversicherung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	361.093.089,26	350.876
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-6.920.652,63	-7.278
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	405.141,34	229
bb) Anteil der Rückversicherer	-184.547,28	-220
	354.393.030,69	343.607
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	196.795.174,54	203.371
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva	3.288.480,39	11.206
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	350.326,22	198
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-230.576.508,27	-211.291
ab) Anteil der Rückversicherer	5.112.256,46	6.037
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-161.717,70	-1.780
bb) Anteil der Rückversicherer	-43.240,25	-65
	-225.669.209,76	-207.098
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-166.245.098,17	-191.402
ab) Anteil der Rückversicherer	1.705.708,30	1.536
	-164.539.389,87	-189.867
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
a) Gesamtrechnung	-69.500.000,00	-60.688
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-38.785.426,06	-40.737
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-15.230.499,66	-18.363
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.086.807,76	759
	-52.929.117,96	-58.341
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva	-5.750.745,06	-57
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-3.957.108,96	-6.381
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	32.481.440,23	35.950

II. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Schaden- und Unfallversicherung

1. Abgegrenzte Prämien

a) Verrechnete Prämien

aa) Gesamtrechnung

ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien

b) Veränderung durch Prämienabgrenzung

ba) Gesamtrechnung

bb) Anteil der Rückversicherer

2. Sonstige versicherungstechnische Erträge

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

aa) Gesamtrechnung

ab) Anteil der Rückversicherer

b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

ba) Gesamtrechnung

bb) Anteil der Rückversicherer

4. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen

a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

aa) Gesamtrechnung

5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung

a) Gesamtrechnung

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss

b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben

7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

8. Veränderung der Schwankungsrückstellung

9. Versicherungstechnisches Ergebnis

EUR

TEUR

GESAMT

2005

	EUR	TEUR
		2005
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	162.796.881,55	165.036
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-48.107.333,29	-51.981
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	1.579.978,24	1.395
bb) Anteil der Rückversicherer	-826.723,01	-295
	115.442.803,49	114.155
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	242.975,73	155
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-98.808.608,22	-100.547
ab) Anteil der Rückversicherer	26.228.890,80	28.488
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-11.493.663,63	-12.969
bb) Anteil der Rückversicherer	454.498,51	2.460
	-83.618.882,54	-82.568
4. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	1.027.598,58	1.834
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-1.790.564,36	-418
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-27.301.005,28	-26.614
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-16.721.634,22	-18.333
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	14.423.710,10	14.281
	-29.598.929,40	-30.666
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-953.809,07	-2.185
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-7.994.996,00	-11.184
9. Versicherungstechnisches Ergebnis	-7.243.803,57	-10.877

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006

III. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	GESAMT	TEUR
			2005
Krankenversicherung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	5.246.616,02		5.368
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	2.181,74		-15
		5.248.797,76	5.354
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		583.973,74	689
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		4.919,28	4
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-2.596.466,35		-2.498
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-16.512,78		20
		-2.612.979,13	-2.478
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		-363.279,48	-375
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-121.591,52	-150
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		0,00	-31
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-493.422,93		-519
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.057.245,53		-1.137
		-1.550.668,46	-1.656
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-23.039,00	-65
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		1.166.133,19	1.292

IV. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Lebensversicherung

	EUR	TEUR
		2005
		GESAMT
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		35.950
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen EUR 258.942,65	1.681.586,17	-512
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 254.422,70	9.396.789,48	8.696
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen EUR 2.858.697,39	177.110.509,33	176.119
d) Erträge aus Zuschreibungen	6.423,57	94
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	24.308.632,56	32.173
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	3.921.810,49	3.312
		216.425.751,60
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		219.882
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.499.155,20	-2.308
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-9.679.644,22	-12.615
c) Zinsaufwendungen	-950.506,35	-568
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.961.513,86	-182
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-4.539.757,43	-838
		-19.630.577,06
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-203.371
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		74
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-2.465
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34.291.879,21	33.560

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006

V. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2005
<i>Schaden- und Unfallversicherung</i>		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-7.243.803,57	-10.877
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	501.888,75	436
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 2.019,84	1.052.858,92	1.052
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	9.932.207,47	11.157
d) Erträge aus Zuschreibungen	6.743,33	6
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9.958.806,68	7.926
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	116.588,08	7
	21.569.093,23	20.584
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-382.064,47	-372
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-625.753,80	-1.198
c) Zinsaufwendungen	-821.543,52	0
d) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-340.500,00	-148
	-2.169.861,79	-1.717
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	3.471,38	3
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-36,01	-6
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.158.863,24	7.986

VI. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2005
Krankenversicherung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.166.133,19	1.292
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	-7.810,46	4
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	553.937,17	655
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,01	0
d) Zinsenerträge	62.690,82	55
	608.817,54	714
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-13.463,63	-14
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-11.380,17	-11
	-24.843,80	-25
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-583.973,74	-689
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.166.133,19	1.292

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006

VII. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2005
Gesamtrechnung		
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Lebensversicherung	34.291.879,21	33.560
Schaden- und Unfallversicherung	12.158.863,24	7.986
Krankenversicherung	1.166.133,19	1.292
	47.616.875,64	42.838
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.528.000,00	-14.510
9. Jahresüberschuss	34.088.875,64	28.327
10. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	66.199,98	70
b) Auflösung sonstiger unsteuerter Rücklagen	0,00	597
	66.199,98	666
11. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-28.123.034,62	-21.862
12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	6.032.041,00	7.132

I. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss 2006 wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Handelsgesetzbuches – soweit auf Versicherungsgesellschaften anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Für den Vergleich mit dem Vorjahr wurden die Werte aus 2005 den entsprechenden Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber gestellt.

Die Berechnungsbasis für Prozentzahlen und Rundungen für Vergleichszahlen mit dem Vorjahr bilden ungerundete Werte.

AKTIVA

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten und Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Aktien, Genussrechte, Wertpapiere über Ergänzungskapital, Wertpapiere ohne Kapitalgarantie, Investmentfondsanteile sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet.

Bei der Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wird der gemilderte Niederstwertgrundsatz angewendet.

Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen und Vorauszahlungen auf Polizen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet, bei dauernder Wertminderung werden Wertberichtigungen im erforderlichen Ausmaß gebildet.

Ein Zuzählungsdisagio wird passiv abgegrenzt und entsprechend der wirtschaftlichen Laufzeit anteilmäßig vereinnahmt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten,

vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen übereinstimmen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zu Nominalbeträgen bewertet. Zu den Prämienforderungen besteht eine Stornorückstellung in Höhe von TEUR 337 (TEUR 344), die auf Grund der Erfahrungen der Vorjahre gebildet wurde. Zins- und Mietforderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Trust in the Best, SparTrust M, Performance Trust, Pacific Growth Trust. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind überwiegend zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Dafür werden überwiegend Wertpapiere verwendet, die mit einer Zins- und Kapitalgarantie ausgestattet sind. Kapitalanlagen, die zur Bedeckung der ab 2002 neu abgeschlossenen Versicherungsverträge der indexgebundenen Lebensversicherung (ETL VI, VII und VIII, EuroCash-Garant I, II und III) dienen, werden zu Tageswerten bewertet.

PASSIVA

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (10 % in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und 15 % in den übrigen Versicherungszweigen) berechnet. Der Kostenabzug betrug im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 3.740 (TEUR 3.950).

In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten bzw. der FMA vorgelegten Geschäftsplänen.

In der Lebensversicherung erfolgen die Berechnungen nach der Allgemeinen Deutschen Sterbetafel Männer 1924/26, der ÖSTT

80/82, der ÖSTT 90/92 und der ÖSTT 00/02. Bei den Dread Disease Tarifen wurden die Sterbetafeln mit den Morbiditätswahrscheinlichkeiten, bei den Aussteuerarten mit den Heiratswahrscheinlichkeiten modifiziert. Der Rechnungszins beträgt zwischen 2,25 % und 4,0 %, die Zillmerquote beträgt zwischen 7 ‰ und 45 ‰ und wird bei den neueren Tarifen aufgeteilt. Die Deckungsrückstellungen für Rentenversicherungen wurden auf Basis der Sterbetafel AVÖ 05 bewertet, für die Inanspruchnahme von Rentenoptionen wurden entsprechende Wahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung wird für einzelvertraglich zugesagte, zumeist vom Schadenverlauf des Versicherungsvertrages abhängige, teilweise Prämienrückerstattungen bei bestimmten Eigenheim-, Haushalt- und Haftpflichtversicherungsverträgen gebildet.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten, noch nicht zugeteilten bzw. zugesagten Gewinnanteile sowie die künftigen Gewinnanteile.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen in der jeweils geltenden Fassung berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Stornorückstellung, eine Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft sowie eine Rückstellung für Terrorrisiken.

Für die Ermittlung der Abfertigungsrückstellung wurde zum Stichtag 31.12.2006 eine versicherungsmathematische Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 3,5 %, Teilwertverfahren) vorgenommen. Diese Berechnung hat einen Betrag von TEUR 11.920 (TEUR 11.716)

= 61,2 % der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen ergeben.

Die Rückstellung für Pensionen entspricht dem vollen Erfordernis, gerechnet mittels Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % unter Anwendung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 1999P – Pagler & Pagler für Angestellte. An die Pensionskasse wurden TEUR 17.286 übertragen.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die technischen Posten des echten übernommenen Rückversicherungsgeschäfts und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden sowohl in der Lebensversicherung als auch in der Schaden- und Unfallversicherung erstmalig zur Gänze zeitgleich aufgenommen. Die Erfolgsposten aus IWD-Übernahmen werden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

FREMDWÄHRUNGEN

Die auf Nicht-Euro-Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisen-Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag in EUR umgerechnet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt EUR 67,9 Millionen. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Bauten beträgt EUR 20,8 Millionen.

Die Bilanzwerte der über Tochter- und Enkelgesellschaften gehaltenen Grundstücke und Bauten betragen zum 31. Dezember 2006 TEUR 128.444. Dem stehen auf Ebene der Wüstenrot Versicherungs-AG Beteiligungsbuchwerte in Höhe von TEUR 33.066 sowie Darlehen in Höhe von TEUR 95.054 gegenüber.

BILANZWERTE

BETRÄGE IN TEUR

	IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE	GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	DARLEHEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN	BETEILIGUNGEN	SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE WERTPAPIERE VON UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGS- VERHÄLTNIS BESTEHT
Stand am 31. Dezember 2005	47	172.615	22.088	107.913	29.660	2.891
Zugänge	103	27.111	11.661	1.997	9.490	0
Anzahlungen	330	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	-363	-250	0
Abgänge	0	-82	-683	-14.493	-2.884	-150
Wertberichtigung	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-52	-4.790	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2006	428	194.854	33.066	95.054	36.016	2.741

Zeitwerte für die Kapitalanlagen gemäß Posten B des § 81 c Abs. 2 VAG:

ZEITWERTE	BETRÄGE IN TEUR	
	2006	2005
Grundstücke und Bauten	267.274	236.115
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	194.166	183.963
Anteile an verbundenen Unternehmen	48.334	30.814
Darlehen an verbundene Unternehmen	95.054	107.913
Beteiligungen	48.037	42.345
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.741	2.891
Sonstige Kapitalanlagen	3.566.864	3.414.736
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.308.332	1.285.566
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.024.639	1.762.031
Hypothekendarlehen	86.137	103.034
Vorauszahlungen auf Polizzen	11.446	10.455
Sonstige Ausleihungen	133.315	252.575
Guthaben bei Kreditinstituten	2.995	1.075

Die Zeitwerte der über Tochter- und Enkelgesellschaften gehaltenen Grundstücke und Bauten betragen zum 31. Dezember 2006 TEUR 155.021.

GRUNDLAGEN DER ZEITWERTBERECHNUNG

Immobilien: Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs vom 2. Dezember 1998 betreffend die Ermittlung der im Anhang von Versicherungsunternehmen anzuführenden Zeitwerte der Liegenschaften. Die Berechnungen wurden zum 31.12.2006 durchgeführt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen:

Je nach Struktur des Jahresabschlusses und der Branche des Unternehmens wurden die Zeitwerte auf Basis der Buchwerte, auf Basis von Unternehmensbewertungsgutachten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (Zeitwertberechnung der Grundstücke bei Immobiliengesellschaften) angesetzt.

Wertpapiere: Börsenwert, errechnete Werte und sonstige Tageswerte per 29. Dezember 2006

Ausleihungen: Die Zeitwerte der festverzinslichen Bundesdarlehen werden nach der Barwertmethode ermittelt. Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen entsprechen den Buchwerten.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten:

BETRÄGE IN TEUR

	BILANZPOSTEN	BUCHWERT	ZEITWERT
Unbedingte Termingeschäfte nicht börsennotiert			
Forwards	*)	45.861 *)	45.861 *)
Swaps	**)	0	41.619 **)
Bedingte Termingeschäfte nicht börsennotiert			
OTC-Optionen	***)	***)	-271 ***)
Andienungsrechte aus Multitranchen mit abgelaufener Grundtranche	****)	****)	-14 ****)

*) Unbedingte nicht börsennotierte Forwards bestehen per 31.12.2006 als Absicherungsgeschäfte zu einer Aktienposition im Bilanzposten C. (Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung) in der Höhe von TEUR 45.861. Das Absicherungsgeschäft ist als Verbindlichkeit auf der Passivseite im Bilanzposten D. (Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung) dargestellt.

***) Unbedingte nicht börsennotierte Swapgeschäfte bestehen in Kombination mit Veranlagungen mit einem Buchwert von TEUR 167.561 (unter Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) und dienen v.a. zur Absicherung des Währungsrisikos und somit vermeiden diese Swapgeschäfte Abwertungen auf Grund von Währungsschwankungen. Bei der Bewertung der besicherten Veranlagung wurde der gesicherte Fremdwährungskurs verwendet. Bewertungsmethode Mark-to-Market, die Zeitwerte wurden von den Bankpartnern zur Verfügung gestellt.

****) Es bestehen per 31.12.2006 elf OTC Kaufoptionen auf verschiedene Jumbo-Pfandbriefe zur Verkaufsvorbereitung. Einer eingenommenen Prämie von gesamt TEUR 895 steht ein Marktwert von gesamt TEUR -271 gegenüber. Bewertungsmethode Mark-to-Market, die Zeitwerte wurden von den Bankpartnern zur Verfügung gestellt.

*****) Es bestehen per 31.12.2006 Andienungsrechte aus Multitranchen mit abgelaufener Grundtranche. Bewertungsmethode Zeitwerte: Mark-to-Market, auf Grund von im Unternehmen durchgeführten Berechnungen.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

	BETRÄGE IN TEUR	
	BUCHWERT	ZEITWERT
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	168.447	180.722
Vorjahr	(187.356)	(200.672)

BERICHTERSTATTUNG ZUR ANWENDUNG DES GEMILDERTEN NIEDERSTWERTPRINZIPS

Vermögensgegenstände, die auf Grund der Bestimmung des VAG nach den Grundsätzen des HGB für das Anlagevermögen zu bewerten sind, umfassen:

Festverzinsliche Werte (das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie) werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen des HGB für das Anlagevermögen bewertet. In der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung werden die Grundsätze für das Anlagevermögen des HGB angewendet, um, entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portefeuilles in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte, in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung herzustellen.

Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass am Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde.

Abwertungen unter den fixierten Rückzahlungskursen werden insoweit vorgenommen, als mit einer dauerhaften Wertminderung der jeweiligen Kapitalanlage gerechnet wird.

Von der Bestimmung des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wurde kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN	BETRÄGE IN TEUR	
	2006	2005
Ausleihungen an den Bund	119.509	235.285
Sonstige Ausleihungen	10.375	8.590
Der überwiegende Teil ist nicht durch Versicherungsverträge besichert.		

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

BILANZWERTE	BETRÄGE IN TEUR			
	VERBUNDENE UNTERNEHMEN		UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT	
	2006	2005	2006	2005
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	220	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	948	756	1.289	517
Sonstige Forderungen	4.965	3.468	3.353	703
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	66
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	0	185	694
Andere Verbindlichkeiten	7.038	7.733	3	0

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2006 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

BILANZWERTE	BETRÄGE IN TEUR		
	STAND AM 31.12.2005	AUFLÖSUNG	STAND AM 31.12.2006
zu Grundstücken und Bauten	2.338	66	2.272

Die in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen, anderen Verbindlichkeiten und sonstigen Forderungen enthaltenen Beträge gliedern sich wie folgt auf:

BILANZWERTE	BETRÄGE IN TEUR	
	2006	2005
sonstige Rückstellungen		
Rückstellungen für Wettbewerbspreise	3.400	2.700
Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube	2.594	2.484
Rückstellungen für Abschlussprovisionen	3.173	3.687
Jubiläumsgeldrückstellungen	2.645	2.474
Rückstellungen für Beteiligungsrisiken	3.500	600
übrige sonstige Rückstellungen	3.280	3.377
andere Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Steuern	6.864	6.888
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	725	677
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.038	7.733
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungsunternehmen	11.692	14.173
Verbindlichkeiten aus der Kapitalveranlagung	28.203	19.540
übrige andere Verbindlichkeiten	5.163	4.671
sonstige Forderungen		
Forderungen an das Finanzamt	165	121
Forderungen an verbundene Unternehmen	4.965	3.468
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.353	703
übrige sonstige Forderungen	5.385	5.885

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

VERRECHNETE PRÄMIEN	BETRÄGE IN TEUR	
	2006	2005
Einzelversicherungen	358.776	349.327
Gruppenversicherungen	285	304
Direktes Geschäft	359.061	349.631
Verträge mit Einmalprämien	50.645	52.868
Verträge mit laufenden Prämien	308.416	296.763
Direktes Geschäft	359.061	349.631
Verträge mit Gewinnbeteiligung	296.365	282.336
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	12.953	11.650
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	11.403	7.125
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	15.307	30.585
Verträge der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge	23.033	17.935
Direktes Geschäft	359.061	349.631
Indirektes Geschäft	2.031	1.244

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2006 wie folgt auf:

PRÄMIEN GESAMTRECHNUNG	BETRÄGE IN TEUR				
	VERRECHNETE PRÄMIEN	ABGEGRENZTE PRÄMIEN	AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB	RÜCKVERSICHERUNGSSALDO
Direktes Geschäft	160.701	162.277	109.296	43.857	-7.827
Vorjahreswerte	163.171	164.568	112.171	44.789	-7.047
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	3.093	3.079	1.470	1.199	-941
Haushaltversicherung	12.401	12.169	7.595	5.125	-876
Sonstige Sachversicherungen	6.442	6.307	8.823	2.598	-525
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	78.236	79.330	56.143	16.170	-3.909
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	36.172	37.036	24.138	10.095	-1.750
Unfallversicherung	12.992	12.987	6.316	4.720	715
Haftpflichtversicherung	3.006	2.997	812	1.003	-86
Rechtsschutzversicherung	7.939	7.954	3.781	2.895	-455
Sonstige (direkte) Versicherungen	420	418	218	52	0
Indirektes Geschäft	2.096	2.100	1.006	166	0
Vorjahreswerte	1.865	1.863	1.345	158	0
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	162.797	164.377	110.302	44.023	-7.827
Vorjahreswerte	165.036	166.431	113.516	44.947	-7.047

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen in Höhe von TEUR 5.247 (TEUR 5.368) ergaben sich nur für Einzelversicherungen im direkten Geschäft.

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung inklusive Depotzinsen war im Jahr 2006 mit TEUR 1.293 (TEUR -1.226) negativ. In der Abteilung Leben erfolgt die Abrechnung des indirekten Geschäfts erstmalig zur Gänze zeitgleich.

Die Gewinnbeteiligungs-Bemessungsgrundlage gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 20. Oktober 2006 wird folgendermaßen ermittelt:

BETRÄGE IN TEUR

Erträge

+ Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z III.1. VAG)	293.975
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z IV.2. VAG)	172.277
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81e Abs. 4 Z III.4. VAG)	-1.065
	465.187

Aufwendungen

- Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z III.5. VAG)	215.763
- Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z III.6. VAG)	121.395
- Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	970
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z III.9. VAG)	37.191
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z III.11. VAG)	383
- Steuern vom Einkommen (§ 81e Abs. 5 Z IV.11. VAG)	7.959
	383.661
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	81.526

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß der Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen.

Zur Entwicklung der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wird auf die Darstellung im Lagebericht (S. 76) verwiesen.

Von der Bemessungsgrundlage wurden TEUR 69.500 der Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zugewiesen, das sind 85,25 %.

In der Lebens- und in der Krankenversicherung wurden gemäß Rechnungslegungsverordnung die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Die Position sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen enthält TEUR 3.500 Vorsorge für Beteiligungsrisiken.

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind TEUR 259 (TEUR -1.472) von verbundenen Unternehmen, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen, enthalten.

Die Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 48.515 (TEUR 52.778). Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten Depotzinsen, Aufwendungen aus der RV-Abgabe und Pensionsaufwand für Pensionisten.

Durch die Auflösung von un versteuerten Rücklagen erhöhte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um TEUR 17 (TEUR 167). Die Steuern vom Einkommen betreffen zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Gemäß § 198 Abs. 10 HGB ergibt sich eine aktivierbare Steuerabgrenzung von TEUR 14.432 (TEUR 12.369). Die Gesellschaft hat vom Aktivierungswahlrecht keinen Gebrauch gemacht. Die aktivierbaren latenten Steuern wurden mit dem derzeit gültigen KöSt-Satz von 25 % berechnet.

IV. SONSTIGE ANGABEN

EIGENMITTEL	BETRÄGE IN TEUR			
	2006	2005	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG IN %
Eigenmittel gemäß § 73 b VAG				
Grundkapital	30.000	27.700	2.300	8,3
Partizipationskapital	2.901	2.901	0	0,0
Kapitalrücklagen	37.578	32.978	4.600	13,9
Gewinnrücklagen	97.018	68.895	28.123	40,8
Risikorücklage	20.361	20.361	0	0,0
Sonstige Rücklagen	2.272	2.338	-66	-2,8
Sonstige anrechenbare Eigenmittel	55.961	48.841	7.119	14,6
Summe	246.091	204.014	42.077	20,6

Das Grundkapital, welches zur Gänze einbezahlt ist, setzt sich aus 120.000 auf Namen lautende Stückaktien mit einem Wert von gesamt EUR 30.000.000,- zusammen.

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 31. März 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um weitere Nominale EUR 2.300.000 durch Ausgabe von 9.000 auf Namen lautende Stückaktien zum Ausgabekurs von 300 % erhöht.

Das Partizipationskapital setzt sich aus 39.912 Anteilen zum Nominale von gesamt TEUR 2.901 zusammen.

Die Gewinnanteile an die Aktionäre werden im Verhältnis der einbezahlten Einlagen berechnet.

Am 31. Dezember 2006 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

BETEILIGUNGEN		BETRÄGE IN TEUR			
UNTERNEHMEN	ANTEIL AM KAPITAL 31.12.2006 IN %	EIGENKAPITAL	JAHRES- ABSCHLUSS FÜR	JAHRES- ÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG	
1. Verbundene Unternehmen					
A.R.C. GmbH, Pressburg	100,00	6.327	2006	215	
Wüstenrot Nemovitosti GmbH, Prag	100,00	1.291	2006	156	
Levél Utca Investment GmbH., Budapest ³⁾	96,70	179	2006	47	
Wüstenrot Investment Ges.m.b.H., Budapest	96,67	7	2006	-4	
W und P Immobilienbeteiligungs KG, Budapest	99,88	278	2006	-225	
WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg	100,00	3.571	2006	-269	
Castellani Hotelbetrieb GmbH, Salzburg	100,00	30	2006	8	
Castellani Hotelbesitz GmbH, Salzburg	99,98	1.800	2006	259	
WV Immobilien GmbH, Salzburg	99,64	11.376	2006	44	
WV Grundstücksvermietung GmbH, Salzburg	99,27	2.890	2006	1	
BELVEDERE Hotelbesitzgesellschaft mbH., Salzburg	99,00	1.076	2006	221	
Wüstenrot Pensionskasse AG, Salzburg	100,00	719	2006	184	
Kapital & Risk Versicherungs-Agentur Service Ges.m.b.H, Salzburg	100,00	217	2006	3	
Oefina GmbH, Freilassing	100,00	1	2006	-3	
Wüstenrot Versicherungs-AG, Pressburg	66,13	11.638	2006	361	
2. Sonstige Unternehmen					
Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Prag	50,00	4.579	2006	474	
Wüstenrot Bausparkasse AG, Zagreb ²⁾	21,00		2006		
Salzburg Institute of Actuarial Studies GmbH, Salzburg ¹⁾	50,00	18	2006/2007	0	
Carl Spängler KAG, Salzburg	33,00	10.605	2006	2.953	
CA Global Property, Internationale Immobilien AG, Wien	32,26	11.280	2006	1	

1) abweichendes Wirtschaftsjahr

2) Noch nicht verfügbar

3) Rumpfwirtschaftsjahr (aus der Abspaltung von der W und P Immobilienbeteiligungs KG, Budapest, entstanden)

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist die Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH, Salzburg, zu 68,4 % beteiligt.

Darüber hinaus besteht ein Abkommen über eine Büro- und Organisationsgemeinschaft und eine Organschaft in umsatzsteuerlicher Hinsicht mit der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg, als Obergesellschaft.

Mit der WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungs ges.m.b.H., der Belvedere Hotelbesitzgesellschaft mbH, der Castellani Hotelbesitz GmbH, der WV Grundstücksvermietung GmbH sowie mit

der WV Immobilien GmbH (alle Salzburg) bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2005 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg, einbezogen, welcher beim Firmenbuch des Landesgerichts Salzburg hinterlegt wird.

An verbundene Unternehmen wurden Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 2.929 (TEUR 2.963) weiterverrechnet, die in untenstehenden Beträgen nicht abgezogen wurden.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

PERSONALAUFWENDUNGEN	BETRÄGE IN TEUR	
	2006	2005
Gehälter und Löhne	27.424	27.273
Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	1.180	3.385
Aufwendungen für Altersversorgung	3.708	10.220
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	7.625	7.268
Sonstige Sozialaufwendungen	457	524
Personalaufwendungen gesamt	40.394	48.670
davon Geschäftsaufbringung	8.172	7.715
davon Betrieb	32.222	40.955

ANZAHL DER MITARBEITER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 691 Angestellte und 34 Reinigungskräfte. Von den 691 Angestellten waren 110 Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung und 581 im Betrieb tätig. Zum Jahresende 2006 waren 691 Personen angestellt. In der Beschäftigtenzahl sind 145 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter enthalten, hingegen sind 17 karezierte Mitarbeiter nicht eingerechnet. Zusätzlich waren am 31.12.2006 33 Reinigungskräfte beschäftigt.

Auf Basis der Anzahl von 145 teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern per Jahresende ergibt sich bei der fiktiven Vollzeitbeschäftigung eine Personenanzahl von 95 Ganztagsbeschäftigten, so dass bei einer fiktiven Ganztagsbeschäftigung die Arbeitsleistung von 641 Mitarbeitern zur Verfügung stand.

Im Sinne der Zielsetzung des Unternehmens konnte die Zahl der Innendienstmitarbeiter im Bereich der Verwaltung von 583 (2005) auf 573 im Jahr 2006 reduziert werden. Diese Reduktion wurde ausschließlich durch nicht erfolgte Nachbesetzungen von natürlichen Abgängen erreicht.

Im Bereich der Geschäftsaufbringung nahm die Anzahl der Mitarbeiter von 99 (2005) auf 118 im Jahr 2006 zu. Dieser Anstieg resultiert überwiegend aus dem Ausbau des produzierenden Außendienstes. Es ist davon auszugehen, dass die Beschäftigtenanzahl im kommenden Jahr leicht ansteigen wird, da weitere hauptberufliche Mitarbeiter im akquirierenden Außendienst beschäftigt werden sollen.

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes sind auf Seite 7 angeführt. Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vorstandes haften am 31.12.2006 keine Vorschüsse und Kredite aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden zum 31.12.2006 nicht.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2006 Vergütungen in Höhe von TEUR 1.027, wovon TEUR 862 auf fixe und TEUR 165 auf erfolgsabhängige Bezugskomponenten entfallen. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes betragen im Jahr 2006 TEUR 794, für sie sind Pensionsrückstellungen zum 31.12.2006 in Höhe von TEUR 9.532 eingestellt.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 4.888 entfallen im Jahr 2006 TEUR 1.842 auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Jahr 2006 Vergütungen in Höhe von TEUR 10; frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2006 keine Vergütungen.

Gewinnverbände

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen erklären wir gemäß unserem Gewinnplan folgende Gewinnzuteilungssätze:

GV = Gewinnverband
AV = Abrechnungsverband

GV	AV	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
1	GLA a)	1,35 % ¹⁾	1,60 % ¹⁾	2,00 ‰ ²⁾	16 ‰ ³⁾
1	D b)	1,35 % ¹⁾	1,60 % ¹⁾	3,50 ‰ ⁴⁾ 2,00 ‰ ⁵⁾	16 ‰ ³⁾
1	GL92 c)	1,35 % ¹⁾	1,60 % ¹⁾	2,50 ‰ ⁴⁾ 1,00 ‰ ⁵⁾	16 ‰ ³⁾
1	GL96 d)	0,35 % ¹⁾	0,60 % ¹⁾	2,50 ‰ ²⁾	6 ‰ ³⁾
1	GL2000	1,10 % ¹⁾	1,35 % ¹⁾	2,50 ‰ ²⁾	13,50 ‰ ³⁾
1	1977	1,35 % ¹⁾	1,60 % ¹⁾	4,25 ‰ ³⁾	27,50 ‰ ³⁾ +2,75 % ⁶⁾
1	1992	1,35 % ¹⁾	1,60 % ¹⁾	3,75 ‰ ³⁾	27,50 ‰ ³⁾ +2,75 % ⁶⁾
1	1998	0,35 % ¹⁾	0,60 % ¹⁾	3,625 ‰ ³⁾	1,75 ‰ ⁷⁾
1	2000	1,10 % ¹⁾	1,35 % ¹⁾	3,50 ‰ ³⁾	2,50 ‰ ⁷⁾
1	2004	1,60 % ¹⁾	1,85 % ¹⁾	2,50 ‰ ³⁾	4,00 ‰ ⁷⁾
1	2006	2,10 % ¹⁾	2,35 % ¹⁾	2,25 ‰ ³⁾	4,25 ‰ ⁷⁾
1	2007	2,10 % ¹⁾	2,35 % ¹⁾	2,75 ‰ ³⁾	3,50 ‰ ⁷⁾
1	H1994	0,85 % ¹⁾	1,10 % ¹⁾	3,50 ‰ ³⁾	22,50 ‰ ³⁾ +2,25 % ⁶⁾
1	H2000	1,10 % ¹⁾	1,35 % ¹⁾	3,50 ‰ ³⁾	2,50 ‰ ⁷⁾
1	H2004	1,60 % ¹⁾	1,85 % ¹⁾	2,50 ‰ ³⁾	4,00 ‰ ⁷⁾
1	H2006	2,10 % ¹⁾	2,35 % ¹⁾	2,25 ‰ ³⁾	4,25 ‰ ⁷⁾
1	BV01	1,10 % ¹⁾	1,35 % ¹⁾	2,25 ‰ ²⁾	2,50 ‰ ³⁾
1	BV04	1,60 % ¹⁾	1,85 % ¹⁾	1,75 ‰ ²⁾	4,00 ‰ ³⁾
1	TL04	1,60 % ¹⁾	1,85 % ¹⁾	2,75 ‰ ²⁾	4,00 ‰ ⁷⁾
1	TL06	2,10 % ¹⁾	2,35 % ¹⁾	2,50 ‰ ²⁾	4,25 ‰ ⁷⁾
1	TL07	2,10 % ¹⁾	2,35 % ¹⁾	3,00 ‰ ²⁾	3,50 ‰ ⁷⁾

GV = Gewinnverband
AV = Abrechnungsverband

GV	AV	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
2	96 e)	0,35 % ¹⁾	0,60 % ¹⁾	2,00 ‰ ²⁾	6,00 ‰ ³⁾
2	2000	1,10 % ¹⁾	1,35 % ¹⁾	2,00 ‰ ²⁾	13,50 ‰ ³⁾
2	E f)	1,35 % ¹⁾	1,60 % ¹⁾		16,00 ‰ ³⁾
2	1	1,35 % ¹⁾	1,60 % ¹⁾	1,75 ‰ ³⁾	27,50 ‰ ³⁾ +2,75 % ⁶⁾
2	2	0,85 % ¹⁾	1,10 % ¹⁾	1,75 ‰ ³⁾	22,50 ‰ ³⁾ +2,25 % ⁶⁾
2	3	0,35 % ¹⁾	0,60 % ¹⁾	1,00 ‰ ³⁾	30,00 ‰ ³⁾ +3,00 % ⁶⁾
2	4	0,35 % ¹⁾	0,60 % ¹⁾	1,75 ‰ ³⁾	1,75 ‰ ⁷⁾
2	5	1,10 % ¹⁾	1,35 % ¹⁾	2,25 ‰ ³⁾	2,75 ‰ ⁷⁾
2	7	1,10 % ¹⁾	1,35 % ¹⁾	1,00 ‰ ³⁾	40,00 ‰ ³⁾ +4,00 % ⁶⁾
2	8	1,10 % ¹⁾	1,35 % ¹⁾	1,75 ‰ ³⁾	25,00 ‰ ³⁾ +2,50 % ⁶⁾
2	9	1,60 % ¹⁾	1,85 % ¹⁾	2,00 ‰ ³⁾	4,00 ‰ ⁷⁾
2	10	1,60 % ¹⁾	1,85 % ¹⁾	1,75 ‰ ³⁾	30,00 ‰ ³⁾ +3,00 % ⁶⁾
2	11	2,35 % ¹⁾			
2	ERL06	2,10 % ¹⁾	2,35 % ¹⁾	1,75 ‰ ³⁾	4,25 ‰ ⁷⁾
2	ERL07	2,10 % ¹⁾	2,35 % ¹⁾	2,25 ‰ ³⁾	3,50 ‰ ⁷⁾
2	TF06	2,10 % ¹⁾	2,35 % ¹⁾	1,50 ‰ ³⁾	32,50 ‰ ³⁾ +3,25 % ⁶⁾
5	DD3 g)	1,35 % ¹⁾	1,60 % ¹⁾	2,50 ‰ ⁴⁾ 1,00 ‰ ⁵⁾	
5	DD375 h)	0,60 % ¹⁾	0,85 % ¹⁾	2,50 ‰ ⁴⁾ 1,00 ‰ ⁵⁾	
5	DD4 i) für Verträge gegen Einmalbeitrag	0,35 % ¹⁾ 0,35 % ¹⁾	0,60 % ¹⁾	2,50 ‰ ²⁾	6,00 ‰ ³⁾ 3,50 ‰ ³⁾
5	DD325 j)	1,10 % ¹⁾	1,35 % ¹⁾	2,50 ‰ ²⁾	13,50 ‰ ³⁾

Gewinnverbände

GV = Gewinnverband
AV = Abrechnungsverband

GV	AV	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
5	1994	0,85 % ¹⁾	1,10 % ¹⁾	3,75 ‰ ³⁾	22,50 ‰ ³⁾ +2,25 ‰ ⁶⁾
5	1998	0,35 % ¹⁾	0,60 % ¹⁾	3,375 ‰ ³⁾	1,75 ‰ ⁷⁾
5	2000	1,10 % ¹⁾	1,35 % ¹⁾	3,25 ‰ ³⁾	2,50 ‰ ⁷⁾
5	2004	1,60 % ¹⁾	1,85 % ¹⁾	2,50 ‰ ³⁾	4,00 ‰ ⁷⁾
5	F04	1,60 % ¹⁾	1,85 % ¹⁾	2,75 ‰ ³⁾	4,00 ‰ ⁷⁾
5	S04	1,60 % ¹⁾	1,85 % ¹⁾	2,25 ‰ ³⁾	4,00 ‰ ⁷⁾
5	F06	2,10 % ¹⁾	2,35 % ¹⁾	2,50 ‰ ³⁾	4,25 ‰ ⁷⁾
5	S06	2,10 % ¹⁾	2,35 % ¹⁾	2,00 ‰ ³⁾	4,25 ‰ ⁷⁾
5	F07	2,10 % ¹⁾	2,35 % ¹⁾	3,00 ‰ ³⁾	3,50 ‰ ⁷⁾
5	S07	2,10 % ¹⁾	2,35 % ¹⁾	2,50 ‰ ³⁾	3,50 ‰ ⁷⁾
6	1	1,35 % ¹⁾	1,60 % ¹⁾	1,75 ‰ ³⁾	3,125 ‰ ⁷⁾
6	2	1,35 % ¹⁾	1,60 % ¹⁾	2,00 ‰ ³⁾	3,125 ‰ ⁷⁾
8 k)	1		0,60 % ¹⁾	3,00 ‰ ²⁾	6,00 ‰ ³⁾
8 k)	2		0,60 % ¹⁾	2,50 ‰ ²⁾	6,00 ‰ ³⁾
8 k)	3		1,35 % ¹⁾	3,00 ‰ ²⁾	13,50 ‰ ³⁾
8 k)	4		1,35 % ¹⁾	2,50 ‰ ²⁾	13,50 ‰ ³⁾
10	BKV06		2,35 % ¹⁾		
7	ETL I (Ersetzt: Gewinnverband ETL 97) Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile bestehen a) aus einem Zinsgewinnanteil, der jährlich – ausgehend von einem Teil des versicherungsmathematischen errechneten Sparbeitrages – mit einem für die ganze Vertragsdauer festgelegten Zinsfuß (3 %) errechnet und verzinslich angesammelt wird und b) aus einem weiteren Gewinnanteil, der sich durch die Verzinsung eines Teiles der Deckungsrückstellung – entsprechend der Wertentwicklung einer Aktienindexkombination – ergibt.				
7	ETL II-B (Ersetzt: Gewinnverband ETL 98 B) Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines bestimmten Fonds.				

GV = Gewinnverband
AV = Abrechnungsverband

GV AV

7 ETL II-S

(Ersetzt: Gewinnverband ETL 98 S)

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile bestehen

a) aus einem Zinsgewinnanteil,

der jährlich – ausgehend von einem Teil der Deckungsrückstellung – mit einem für die ganze Vertragsdauer festgelegten Zinsfuß (2 %) errechnet und verzinslich angesammelt wird und

b) aus einem weiteren Gewinnanteil,

der sich durch die Verzinsung eines Teiles der Deckungsrückstellung – entsprechend der Wertentwicklung eines Fonds – ergibt.

7 HTL

(Ersetzt: Gewinnverband HTL)

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines bestimmten Fonds.

7 ETL IV

(Ersetzt: Gewinnverband ETL 99)

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.

7 ETL V

(Ersetzt: Gewinnverband ETL V)

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile hängen von der Wertentwicklung eines aktiv gemanagten Portfolios von Investmentfonds ab. Grundlage für die Berechnung der Gewinnanteile ist die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zu Vertragsbeginn.

Der über die Mindestverzinsung hinausgehende Teil der Wertsteigerung wird bereits nach sechs und nach neun Jahren zur Hälfte festgeschrieben.

7 ETL VI

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.

7 ETL VII

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.

7 ETL VIII

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines Indexkorbes.

7 CG

Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.

7 ECG I

Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.

7 ECG II

Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.

7 ECG III

Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines Indexkorbes.

4 Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen, die den Gewinnverband 4 bilden, betrug der Zinsgewinnanteil 2006 bezogen auf die neu zu veranlagenden Deckungsrückstellungen zwischen 0 % und 1,25 %.

9 1

(Ersetzt: Abrechnungsverband Kleinleben, Gewinnverband A und alle vor dem 1.1.1971 abgeschlossenen Kleinlebensversicherungen)
Der Gewinnanteil beträgt 17 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrages

9 2

(Für alle nach dem 1.1.1971 abgeschlossenen Kleinlebensversicherungen)
Der Gewinnanteil beträgt 17 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrages

Gewinnverbände

GV = Gewinnverband
AV = Abrechnungsverband

GV AV

9 3
(Ersetzt: Gewinnverband GB)
Der Gewinnanteil beträgt 20 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrages.

2 Flüssige Pensionen

	AV P88	AV P04	AV P06
	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil
a) Normalpension:	1,50 % ⁸⁾	1,75 % ⁸⁾	2,35 % ⁸⁾
b) Bonuspension: (Zinsgewinnanteil zusätzlich zur Bonuspension)	0,50 % ⁸⁾	0,50 % ⁸⁾	0,60 % ⁸⁾

6 PZV – flüssige Pensionen

	AV PZV P99	AV PZV P04	AV PZV P06
	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil
a) Normalpension:	1,75 % ⁸⁾	2,00 % ⁸⁾	2,60 % ⁸⁾
b) Bonuspension: (Zinsgewinnanteil zusätzlich zur Bonuspension)	0,75 % ⁸⁾	0,75 % ⁸⁾	0,85 % ⁸⁾

- 1) bemessen an der Vorjahresdeckungsrückstellung
- 2) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall
- 3) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall
- 4) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall bei Verträgen mit aufrechter Wertanpassungsklausel
- 5) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall bei Verträgen ohne aufrechte Wertanpassungsklausel
- 6) bemessen am Gewinnanteil des vorletzten Jahres
- 7) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall, für jedes Jahr der Laufzeit
- 8) bemessen an der Deckungsrückstellung

- a) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben alt, Gewinnverbände GL I, GL II, B)
- b) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben neu, Gewinnverband D)
- c) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben 92, Gewinnverband GL92)
- d) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben 96, Gewinnverband GL96)
- e) (Ersetzt: Abrechnungsverband Erleben 96)
- f) (Ersetzt: Abrechnungsverband Renten und Erlebensversicherungen, Gewinnverband E)
- g) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD3)
- h) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD375)
- i) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD4)
- j) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD325)
- k) (Ersetzt: GV FreeLife)

Salzburg, im März 2007

Der Vorstand

Helmut Geier

Dr. Rudolf Aichinger

Mag. Gerald Hasler

Bericht des Aufsichtsrates

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen eingehend über grundsätzliche Dinge der Geschäftspolitik und Geschäftsentwicklung unterrichtet und darüber mit dem Vorstand beraten.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der vom Aufsichtsrat bestellten und der von der Finanzmarktaufsicht approbierten KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht ist uns vorgelegen und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Wir billigen den vorgelegten Jahresabschluss 2006 sowie den Anhang. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 125 Abs. 3 Aktiengesetz festgestellt.

Ferner schließen wir uns dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2006 an und unterbreiten der Hauptversammlung den Antrag, die vorgeschlagene Verwendung zu genehmigen sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Salzburg, im März 2007

Für den Aufsichtsrat:

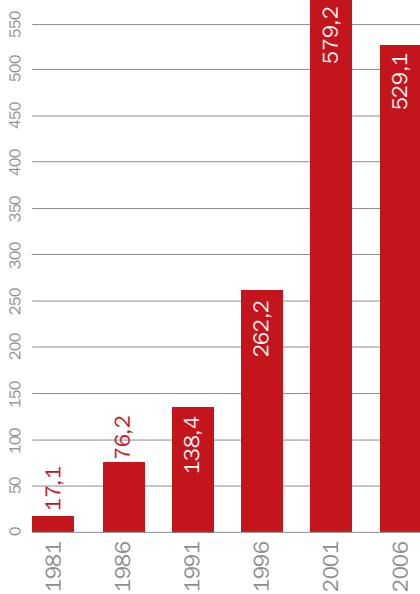


Komm.-Rat Wolfgang Radlegger
Vorsitzender

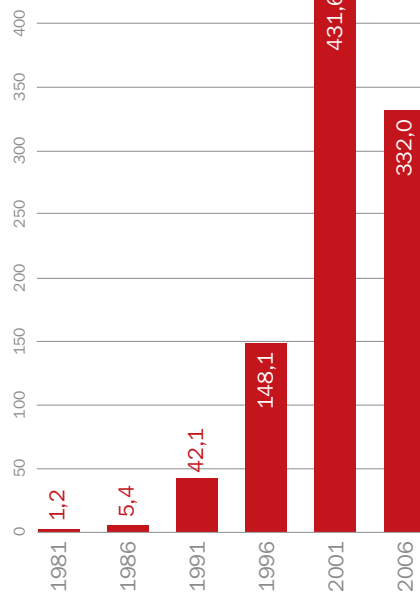
Wüstenrot Versicherungs-AG 1981 – 2006

KENNZAHLEN IN MIO. EUR

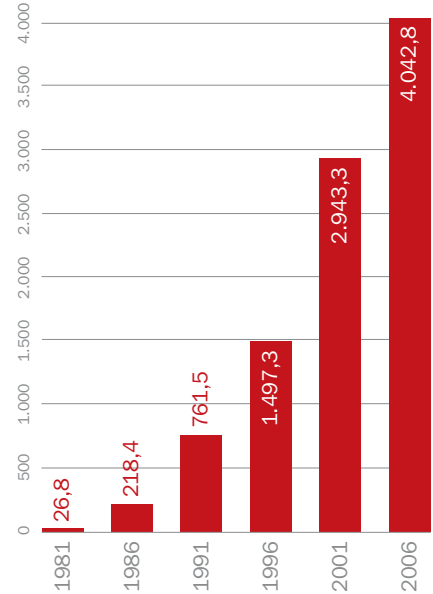
**Verrechnete Prämien
Gesamtrechnung**



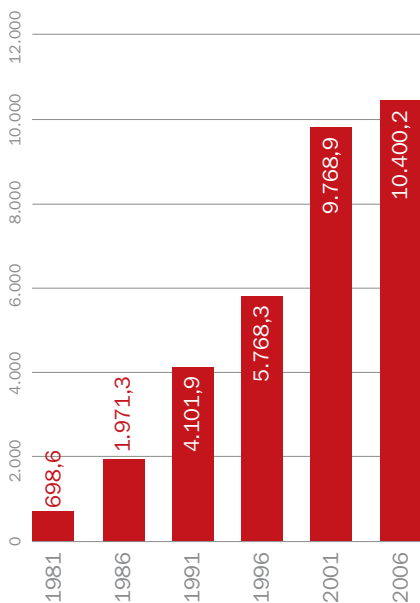
Bezahlte Versicherungsleistungen



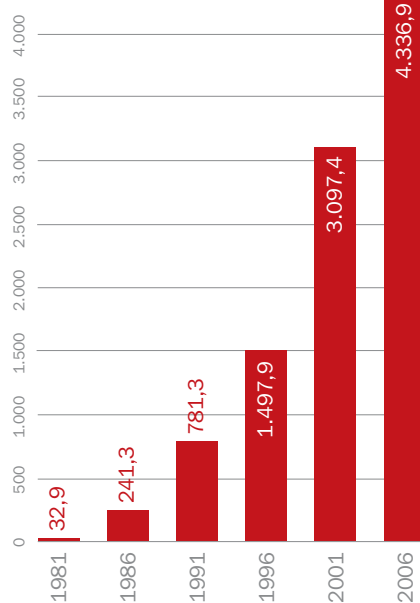
**Versicherungstechnische
Rückstellungen gesamt**



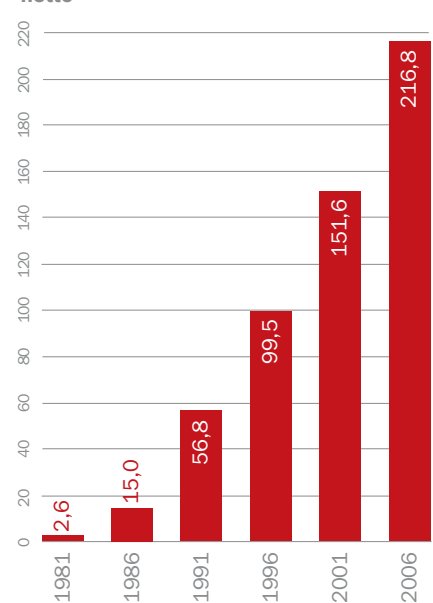
Lebensversicherungssumme



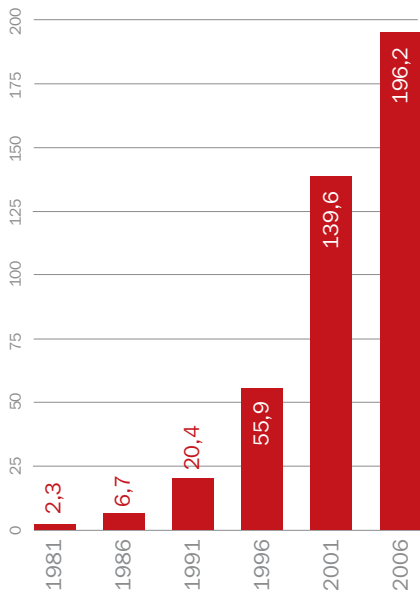
Kapitalanlagen gesamt



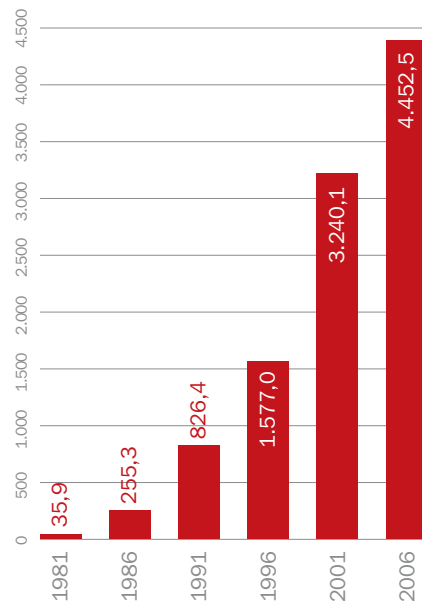
**Kapitalerträge
netto**



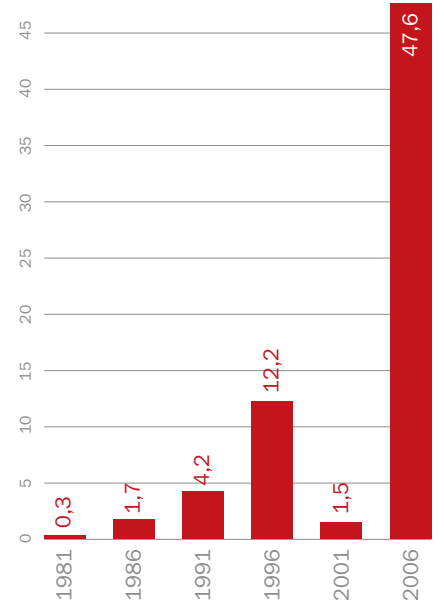
Bilanzielle Eigenmittel



Bilanzsumme



EGT



■ ÖSTERREICH

1010 Wien, Am Lugeck 4
1010 Wien, Biberstraße 15
1010 Wien, Graben 20/Naglergasse 1
1010 Wien, Kärntner Straße 44
1010 Wien, Laurenzerberg 3
1010 Wien, Nibelungeng. 15/Babenbergerstraße 7
1010 Wien, Stubenbastei 2/Wollzeile 36-38/Zedlitzg. 7
1010 Wien, Universitätsstr. 11/Landesgerichtsstr. 22 *)
1010 Wien, Wipplingerstraße 33
1020 Wien, Max-Winter-Platz 10 *)
1020 Wien, Praterstern 2
1020 Wien, Taborstraße 5
1030 Wien, Czapkagasse 7
1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 41
1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 123
1030 Wien, Reisnerstraße 13
1030 Wien, Rennweg 12a *)
1030 Wien, Ziehrerplatz 9
1040 Wien, Graf-Starhembergasse 4-6
1040 Wien, Johann-Strauß-Gasse 36 und 38
1040 Wien, Schaumburgergasse 12
1060 Wien, Linke Wienzeile 130a
1070 Wien, Lindengasse 24 *)
1070 Wien, Siebensterngasse 31
1080 Wien, Alser Straße 9 / Wickenburggasse 26
1080 Wien, Josefstädter Straße 79
1090 Wien, Nußdorfer Straße 16
1090 Wien, Schwarzspanierstraße 18
1100 Wien, Gudrunstraße 170 +)
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 7 +)
1120 Wien, Altmannsdorfer Straße 86-88
1120 Wien, Eichenstraße 38
1120 Wien, Schönbrunner Straße 218-220 *)
1130 Wien, Eitelberggasse 24 *)
1130 Wien, Lainzer Straße 84
1140 Wien, Reingasse 35
1150 Wien, Holohergasse 47 *)
1150 Wien, Löhrgasse 6 *)
1160 Wien, Grundsteingasse 5-9 +)
1170 Wien, Neuwaldegger Straße 1
1180 Wien, Bastiengasse 54 und 56
1180 Wien, Naaffgasse 82 +)
1190 Wien, Gallmeyergergasse 12
1190 Wien, Gatterburggasse 19/Dollinerg. 2
1190 Wien, Grinzinger Straße 83
1190 Wien, Gymnasiumstraße 58
1190 Wien, Heiligenstädter Straße 95
1190 Wien, Pantzergasse 22 *)
1190 Wien, Reithlegasse 14

2000 Stockerau, Josef-Sandhofer-Straße 4
2345 Mödling, Duursmagasse 1
2345 Brunn am Gebirge, Hotelgrundstück +)
2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 3
3100 St. Pölten, Julius-Raab-Promenade 15
3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 37 +)
3430 Tulln, Frauentorgasse 87 *)
3500 Krems, Dinstlstraße 1b *)
3500 Krems, Wiener Straße 8 +)

4020 Linz, Dametzstraße 6
4020 Linz, Dauphinestraße 226
4020 Linz, Gerstnerstraße 20 +)
4020 Linz, Herrenstraße 7 *)
4020 Linz, Herrenstraße 43
4020 Linz, Hofgasse 19 *)
4020 Linz, Larnhauserweg 5 *) +)
4020 Linz, Magazingasse 8 *) +)
4020 Linz, Wüstenrotplatz 1 – Auwiesen *)
4150 Rohrbach, Bahnhofstraße 18 +)
4400 Steyr, Färbergasse 5
4400 Steyr, Grünmarkt 15 *)
4400 Steyr, Johann-Puch-Straße 4 +)
4470 Enns, Wiener Straße 22 *)
4600 Wels, Pfarrgasse 34 *) +)
4600 Wels, Pollheimerstraße 16 +)
4600 Wels, Schillerstraße 1 +)
4609 Thalheim bei Wels, Reinberghof 1 +)
4710 Grieskirchen, Prechtler-Straße 18 *) +)
4710 Grieskirchen, Prechtler-Straße 18 +)
4780 Schärding, Linzer Straße 16, 16a und 16b +)
4820 Bad Ischl, Salzburger Straße 5 +)
4840 Vöcklabruck, Max-Planck-Straße 11 *) +)
4840 Vöcklabruck, Max-Planck-Straße 11 +)
4910 Ried im Innkreis, Bahnhofstraße 39b *) +)
4910 Ried im Innkreis, Bahnhofstraße 39b +)
5230 Mattighofen, Schalchner Straße 20
5280 Braunau am Inn, Palmstraße 21 +)
5280 Braunau am Inn, Stadtplatz 22 *)

5020 Salzburg, Alpenstraße 6 *)
5020 Salzburg, Alpenstraße 61
5020 Salzburg, Alpenstraße 67 *)
5020 Salzburg, Alpenstraße 75
5020 Salzburg, Alpenstraße 95-97
5020 Salzburg, Bayerhamerstraße 14a und 14b
5020 Salzburg, Breitenfelderstraße 26
5020 Salzburg, Egger-Lienz-Gasse 23/48 *) +)
5020 Salzburg, Erentrudisstraße 19/17 *) +)
5020 Salzburg, Franz-Hinterholzer-Kai 40 +)
5020 Salzburg, Friedensstraße 2D/6D +)

Graben 20, Wien 1



Am Lugeck 4, Wien 1



Schönbrunner Straße 218-220, Wien 12



Liegenschaften



Alpenstraße 61, Salzburg



Alpenstraße 6, Salzburg



St. Veiter Straße 1, Klagenfurt



Rennweg 12a, Wien 3

5020 Salzburg, Getreidegasse 16
5020 Salzburg, Gstättinggasse 15 und 29
5020 Salzburg, Gstättinggasse 27 und 31 +)
5020 Salzburg, Hellbrunner Straße 11 *)
5020 Salzburg, Henri-Dunant-Straße 22 +)
5020 Salzburg, Joseph-Messner-Straße 12 *) +)
5020 Salzburg, Maxglaner Hauptstraße 70 und 72
5020 Salzburg, Membergerstraße 23 +)
5020 Salzburg, Moserstraße 42
5020 Salzburg, Müllner Hauptstraße 2 *)
5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 9 +)
5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 160
5020 Salzburg, Neutorstraße 19 *)
5020 Salzburg, Rudolf-Biebl-Straße 1 *)
5020 Salzburg, Saint-Julien-Straße 2/831*) +)
5020 Salzburg, Saint-Julien-Straße 2 +)
5020 Salzburg, Schiffmannngasse 28
5020 Salzburg, Schwarzstraße 12 *)
5020 Salzburg, Ulrich-Schreier-Straße 18
5073 Wals-Himmelreich, Airport-Center +)
5081 Anif bei Salzburg, Alpenstraße 4 *)
5082 Grödig, Otto-Glöckel-Straße *)
5400 Hallein, Ederstraße 5 *) +)
5400 Hallein, Griesrechenpark 4 +)
5400 Hallein, Schöndorferplatz 8 *)
5550 Radstadt, Schembergstraße 10
5700 Zell am See, Brucker Bundesstraße 8 +)

6020 Innsbruck, Anichstraße 29-31 +)
6020 Innsbruck, Höhenstraße 120 *)
6020 Innsbruck, Jahnstraße 28-30 +)
6020 Innsbruck, Neubaustraße 2, Top 4 *) +)
6130 Schwaz, Archengasse 9 und 9a +)
6330 Kufstein, Salurner Straße 48 +)
6365 Kirchberg, Sportplatz 12 *) +)
6370 Kitzbühel, Schwarzseeestraße 14 +)

6700 Bludenz, Mutterstraße 3 +)
6850 Dornbirn, Moosmahnstraße 11-13 und 42 +)
6900 Bregenz, Arlbergstraße 103 +)
6900 Bregenz, Montfortstraße 3 *)

7540 Güssing, Hauptstraße 16 +)
7210 Mattersburg, Bahnstraße 2
7210 Mattersburg, Gustav-Degen-Gasse 3
7350 Oberpullendorf, Hauptplatz 14 *) +)

8020 Graz, Floßlendplatz 3 *)
8020 Graz, Franziskanerplatz 11 *) +)
8020 Graz, Grabenstraße 21 *) +)
8020 Graz, Mariahilferplatz 5 *)
8020 Graz, Opernring 4
8020 Graz, Rankengasse 15 *) +)
8020 Graz, Schönaugürtel 23 *)
8230 Hartberg, Kernstockplatz 3 *) +)
8330 Feldbach, Bürgergasse 54 +)
8430 Leibnitz, Wagnerstraße 8 +)
8600 Bruck an der Mur, Grazer Straße 4 +)
8700 Leoben, Kärntner Straße 303 +)
8730 Deutschlandsberg, Frauentalerstraße 8 +)
8730 Deutschlandsberg, Soloplatz 3 +)
8750 Judenburg, Burggasse 114a

9020 Klagenfurt, 8.-Mai-Str. 29-31/Spitalgasse 4 *)
9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 1
9020 Klagenfurt, Völkermarkter Straße 5 *)
9300 St. Veit a.d. Glan, Bahnhofstraße 10 *) +)
9300 St. Veit a.d. Glan, Bahnhofstraße 10 +)
9300 St. Veit a.d. Glan, Bräuhausgasse 19
9300 St. Veit a.d. Glan, Platz am Graben 3 *) +)
9500 Villach, Gerbergasse 22 *)
9560 St. Urban, Simonhöhe Nr. 2 *) +)
9900 Lienz, Beda-Weber-Gasse 27a *) +)
9900 Lienz, Mühlgasse 23 +)

■ AUSLAND

Slowakei
Pressburg 1, Karadzicova 17 *)
Pressburg 1, Mlynske Nivy 3 *)
Pressburg 1, Zilinska ul. 7-9a *)

Tschechien
Budweis 1, Krajinska 12 *)
Prag 5, Janackovo nabrezi 23 *)
Prag 1, Wenzelsplatz 33 +)

Ungarn
Budapest 11, Budaörsi ut. 66-76 *)
Budapest 2, Level u. 4 *)

*) Über Tochtergesellschaften gehaltene Liegenschaften

+) Wohnungs- bzw. Miteigentum bzw. Beteiligung

■ ZENTRALE

5033 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070 100

■ LANDESDIREKTIONEN (7)

1120 Wien, U4-Center, Schönbrunnerstr. 218, Tel. 057070 500-564

2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 3, Tel. 057070 308

3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 37, Tel. 057070 562-10

4020 Linz, Dametzstraße 6, Tel. 057070 572

6020 Innsbruck, Jahnstraße 28-30, Tel. 057070 452-20

8020 Graz, Mariahilfer Platz 5, Tel. 057070 250-61

9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 1, Tel. 057070 566-11

■ ZULASSUNGSSTELLEN (104)

1010 Wien, Stubenbastei 1, Tel. 057070 326

1010 Wien, Eßlinggasse 15, Tel. 057070 386

1020 Wien, Praterstern 2, Tel. 057070 332-12

1030 Wien, Erdbergstraße 189-191, Tel. 057070 366

1060 Wien, Laimgrubengasse 12A, Tel. 057070 362

1100 Wien, Gudrunstraße 137-139, Tel. 057070 364

1100 Wien, Laxenburger Straße 46, Tel. 057070 340-41

1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 7, Tel. 057070 342-19

1120 Wien, Eichenstraße 38, Tel. 057070 346-11

1120 Wien, Schönbrunner Straße 238, Tel. 057070 766

1130 Wien, Altgasse 3, Tel. 057070 370-31

1140 Wien, Reinlgasse 35, Tel. 057070 350

1150 Wien, Mariahilfer Straße 180, Tel. 057070 372

1160 Wien, Grundsteingasse 9, Tel. 057070 354-11

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 11-15, Tel. 057070 374

1210 Wien, Floridsdorfer Hauptstraße 14, Tel. 057070 378

1210 Wien, Brünner Straße 62, Tel. 057070 376

1210 Wien, Am Spitz 14, Tel. 057070 358-20

1220 Wien, Donaustadtstraße 37, Tel. 057070 382

1230 Wien, Richard Strauss-Straße 14, Tel. 057070 384

2000 Stockerau, Josef Sandhofer-Straße 4, Tel. 057070 450

2020 Hollabrunn, Sparkassegasse 34, Tel. 057070 272

2130 Mistelbach, Guido-Sklenar-Gasse 1, Tel. 057070 274-18

2230 Gänserndorf, Hauptstraße 28, Tel. 057070 276-12

2322 Zwölfaxing, Schwechater Straße 59-65, Tel. 057070 310

2340 Mödling, Neudorfer Straße 8, Tel. 057070 300

2500 Baden, Grabengasse 4, Tel. 057070 302-23

2620 Neunkirchen, Dr. Stockhammer-Gasse 21, Tel. 057070 304-12

2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 3, Tel. 057070 308-21

3021 Pressbaum, Hauptstraße 31a, Tel. 057070-752

3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 37, Tel. 057070 268

3250 Wieselburg, Wiener Straße 3/1, Tel. 057070 292

3300 Amstetten, Wüstenrotplatz 4, Tel. 057070 278-72

3382 Loosdorf, Gewerbestraße 12, Tel. 057070 758

3430 Tulln, Gutenbergstraße 29, Tel. 057070 762

3500 Krems, Dinstlstraße 1b, Tel. 057070 284

3580 Horn, Hauptplatz 22, Tel. 057070 294

3830 Waidhofen/Thaya, Bahnhofstraße 25, Tel. 057070 286-12

3910 Zwettl, Hamerlingstraße 17, Tel. 057070 288-12

4020 Linz, Dametzstraße 6, Tel. 057070 572

4020 Linz, Industriezeile 51-55, Tel. 057070 254

4020 Linz, Schubertstraße 12, Tel. 057070 256

4020 Linz, Hafenstraße 6, Tel. 057070 252

4040 Urfahr, Gerstnerstraße 20, Tel. 057070 218-11

4053 Haid, Salzburger Straße 5, Tel. 057070 258

4061 Pasching, Gewerbepark Wagram 1, Tel. 057070 432

4111 Walding, Hauptstraße 19a, Tel. 057070 262

4150 Rohrbach, Bahnhofstraße 18, Tel. 057070 222

4240 Freistadt, Neuhoferstraße 1, Tel. 057070 224

4320 Perg, Herrenstraße 29, Tel. 057070 226

4400 Steyr, Dukartstraße 19 a, Tel. 057070 228-14

4560 Kirchdorf/Krems, Hauptplatz 19, Tel. 057070 248

4600 Wels/Thalheim, Traunufer Arkade 1, Tel. 057070 246

4710 Grieskirchen, Prechtlerstraße 18, Tel. 057070 232

4780 Schärding, Linzer Straße 16b, Tel. 057070 234

4810 Gmunden, Bahnhofstraße 27, Tel. 057070 236

4820 Bad Ischl, Wiesingerstraße 6, Tel. 057070 244

4840 Vöcklabruck, Max Planck-Straße 11, Tel. 057070 322-10

4910 Ried, Bahnhofstraße 39 b, Tel. 057070 242-12

5230 Mattighofen, Schalchnerstraße 20, Tel. 057070 208-15

5280 Braunau, Stadtplatz 22, Tel. 057070 206-12



Geschäftsstellen Wüstenrot Versicherungs-AG

5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 9, Tel. 057070 210-21
5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstraße 77-79, Tel. 057070 212
5033 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070 102
5322 Hof bei Salzburg, Lebachstraße 1, Tel. 057070 498
5400 Hallein, Ederstraße 5, Tel. 057070 200-20
5600 St. Johann, Hauptstraße 7, Tel. 057070 202-20
5700 Zell am See, Loferer Bundesstraße 10, Tel. 057070 204-20

6020 Innsbruck, Trientlgasse 65, Tel. 057070 462
6130 Schwaz, Archengasse 9-9a, Tel. 057070 454
6330 Kufstein, Salumer Straße 48, Tel. 057070 458
6370 Kitzbühel, Schwarzseestraße 14, Tel. 057070 460-11
6460 Imst, Ing. Baller-Straße 4, Tel. 057070 466-16

6800 Feldkirch, Reichsstraße 82, Tel. 057070 484
6850 Dornbirn, Riedgasse 15, Tel. 057070 280-75
6900 Bregenz, Arlbergstraße 103, Tel. 057070 476-11

7122 Gols, Untere Hauptstraße 130, Tel. 057070-760
7210 Mattersburg, Hauptstraße 3, Tel. 057070 312
7350 Oberpullendorf, Hauptplatz 14, Tel. 057070 314-20
7400 Oberwart, Wiener Straße 48, Tel. 057070 316-20
7540 Güssing, Hauptstraße 16, Tel. 057070 318-18

8020 Graz, Wetzelsdorfer Straße 35, Tel. 057070 428
8020 Graz, Kapellenstraße 45, Tel. 057070 494
8054 Seiersberg, Kärntner Straße 501, Tel. 057070 398
8101 Gratkorn, Brucker Straße 23/7, Tel. 057070 400-11
8160 Weiz, Birkfelder Straße 10, Tel. 057070 402
8230 Hartberg, Wüstenrotplatz 1, Tel. 057070 404-20
8330 Feldbach, Bürgergasse 54, Tel. 057070 406-25
8430 Leibnitz, Wagnerstraße 8, Tel. 057070 408-11
8530 Deutschlandsberg, Frauentalerstraße 8, Tel. 057070 410-11
8582 Voitsberg-Rosental, Hauptstraße 12, Tel. 057070 412-11
8600 Bruck/Mur, Grazer Straße 4, Tel. 057070 414-10
8680 Mürzzuschlag, Grazer Straße 20, Tel. 057070 418
8700 Leoben, Kärntner Straße 303, Tel. 057070 430-11
8720 Knittelfeld, Dr. Theodor Körner-Gasse 8, Tel. 057070 422-13
8750 Judenburg, Burggasse 114 a, Tel. 057070 424-11
8940 Liezen, Salzburger Straße 20, Tel. 057070 496

9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 1, Tel. 057070 434
9100 Völkermarkt, Klagenfurter Straße 11, Tel. 057070 436-12
9300 St. Veit/Glan, Bahnhofstraße 10, Tel. 057070 438-13
9400 Wolfsberg, Roßmarkt 4, Tel. 057070 440-12
9500 Villach, Gerbergasse 22, Tel. 057070 442-12
9800 Spittal, Villacher Straße 98, Tel. 057070 764
9900 Lienz, Beda-Weber-Gasse 27a, Tel. 057070 446-17

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger:

Wüstenrot Versicherungs-AG,
A-5033 Salzburg,
Alpenstraße 61, Postfach 155
Telefon: +43 (0)57070 100-0,
Telefax: +43 (0)57070 100-652
E-Mail: versicherung@wuestenrot.at,
Internet: www.wuestenrot-versicherung.at
FN 34521t, Landesgericht Salzburg,
DVR: 0035793

Bildnachweis:

Titelfoto: „Zentrales Verwaltungsgebäude der
Wüstenrot Versicherungs-AG“, Christof Lackner, Salzburg

Produktion:

Wüstenrot Versicherungs-AG, Marketing

Druck:

Holzhausen Druck & Medien GmbH
1140 Wien